Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

34 (4.2.1941)

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe Verlag: Pührer-Verlag GmbA. Karlsruke

Betlags dans: Lammstraße 3—5, Hernsprecher 7927,
7928, 7929, 7930, 7931, 8902 und 8903. Posisioectonto 2988,
Karlsruße Bantverdindungen: Badische Bant, Karlsruße
und Sädische Spartasse, Karlsruße. Girtostonto Ar. 796.
Ed riftleitung Karlsruße, Christische Girtostonto Ar. 796.
wie Berlag stebe oben), Schlüßzeiten der Schrististung
für die einzelne Ausgabe: 17 Udr am Bortag des Grechtens. Sprechtunden fäglich von 11—12 Ußr. Berliner
Schrifteitung: Sans Graf Reisbach, Berlin S. 68,
Edatloitenstraße 32. Auswärtige Geschäftssteuen, Iweige
gelchäftssteuen und Bezirtsschriftietungen in Bruchal,
Sobeneggerplaß 6.7, Fernsprecher 2323. In Kastat: Badmdostrigteiten und Bezirtsschriftietungen in Bruchal,
Sobeneggerplaß 6.7, Fernsprecher 2126. In Offenburg:
Udentaler Straße 2. Hernsprecher Ar. 2744. In Baden-Baden:
Lidtentaler Straße 2. Hernsprecher Ar. 2174. "Der Kuhrer"
erscheint wöchentlich Imas als Morgenzeitung. Schalterfunden der Haubrigeschäftsselle, der Bezirtse und Iweigeschäftssellen: Bertsäglich 8.00—12.30 und 14—18 Ußr.
Läderlohn bei Trägerzustellung. — Bei Polikasischlung
MM. 1.70. Insätnich 42 Bfg. Zustellgebildr. — Abdestellungen
milsen dis Pottestens 20. eines ieden Monats für den
folgenden Monat ersotgen, Bet Richterscheinen infolge
döderer Gwoalt, dei Schrungen oder dersleichen besieht
tein Andbruch auf Lieferung der Zeitung ober am Kilderstattung des Bezugspreises, Heldbossischen der folgt sets nur
gegen dorder den denselnen Rummern ersolat sets nur
gegen dorder den denselnen Rummern ersolat sets nur
gegen dorder den denselnen Rummern ersolat sets nur gegen borberige Einzelnen Rummern erfolgt ftets nur

DER NSDAP GAU BADEN

HAUPTAUSGABE Gauhauptstadt Karlsruhe

Gaukauptstadt Karlsruke
"Der Hikrer" erscheint in 4 Ausgaben: "Gauhauptstadt Karlsruhe" für den Stadtbezirf und den Kreis Karlsrude sowie für den Teis Borzheim. "Kralchgan und Bruhratin" für den Kreis Borzheim. "Kralchgan und Bruhratin" für den Kreis Borzheim. "Kralchgan und Bruhratin" für den Kreis Bordial. "Verfürskundlichau" sür die Kreise Rasikatt—Baden und Bühl. "Ans der Ortenau" für die Kreise Offenburg. Kehl und Ladr. Ausgeber Ortenau" für die Kreise Offenburg. Kehl und Ladr. In a. 2. de gen der ise : Siehe Preisstisse Kr. 12 dont 20. Kebrnar 1940. Die lögesdastene Missimeterziese (Kleinschafte 22 Missimeter) koste im Ausgeigentei der Gesantauslage 18 Big. In der Ausgade "Gauhauptstadt Karlstube" 11 Big. In den Ausgeigen" und Kamilienauzeigen geleten ermäßigte Grundpreise lann Preisstiste. Auzeigen ein Tertiet! die Herturskundlichauf und Kamilienauzeigen geleten ermäßigte Grundpreise lann Preisstiste. Auzeigen im Tertiet! die Herturschaftenber und Familienauzeigen geleten ermäßigte Grundpreise lann Preisstiste. Auzeigen im Tertiet! die Herturschaftenber und Familienauzeigen geleten ermäßigte Grundpreise lann Preisstiste. Auzeigen sin das "Ausgegenschliste Gesantsagen nach Staffel A. Auzeigenschlißzelen: Um 12 Uhr am Bortag des Erscheltens Kir die Montagausgade: Samstags 19 Uhr. Todesdanzeigen und sontige unausschafte. Samstags 19 Uhr. Todesdanzeigen und sontigen des Langkens des Erscheltens Kir die Montagausgade: Samstags 19 Uhr. Todesdanzeigen und sontigen des Leinschaften und Ereisenauseigen werden nur in einer Mindelbode den Weben und für die Kontausschaften und Ereistinder und Ereistinder und eine Schaften der Montagaben der eine den der der eine Verder für die Kücharde der eine Genahr ist die Kücharde der eine übernimmen, Werden Werden für die Kücharde der eine übernimmen werden Ersüssunger und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Missionarc aus Washington

tige Debatten im Gange find, in welcher form bas fogenannte Englandhilfegeset parlamentarifch verabichiedet werden foll, geht Mr. Novievelt — wie ichon so oft — seine besonderen Wege. Obwohl er selbst vor der eigenen Deffentlichkeit und vor allem vor interamerika-

nischen Kongreffen den durch seine Ifolations= doftrin berühmt gewordenen USA.-Präsiden-ten Monroe als Mentor der von ihm angeblich verfolgten Politik reaktivierte, hält er sich den-

noch für befugt, fich um die Angelegenheiten

anderer Kontinente in direfter Umfehrung des Monroe-Gebanfens qu fümmern. Dazu gehören in erfter Linie die im

Englandhilfegeset sichtbar gewordenen Beftre-

dungen Roosevelts. Wir wissen auch aus den in Volen gefundenen Dokumenten, welche Rolle einzelne diplomatische Vertreter

Washingtons in London, Paris, Warschau und

Bufarest gespielt haben. Während fie nach außen als neutrale Bepbachter auftraten, wirf-

ten fie binter ben Ruliffen in entgegengesettem

Sinne. Diese zweifelhafte Rolle gewisser USA.=Diplomaten ist gerade in diesen Tagen in einem viel beachtlichen Artisel des "Meuporf Daily Mirror" beleuchtet worden, in dem nach der Frage, was der frühere amerikanische Botschafter in Paris, Bullit Frankreich nun wirklich gesagt habe, u. a. solgendes ausgeführt wird: "Im letzen Beltkrieg hatten wir in London einen Botschafter, der dem Koreian Disse ernste Warnungen aus Rassining.

Foreign Office ernste Warnungen aus Washing-ton übermittelt hat und gleichzeitig privatim sagte, man möge sie ignorieren. Haben wir diese Mal einen Botschafter in Frankreich ge-habt, der das Land offiziell warnte, feine Silse nan der Kereinisten Staaten

von den Bereinigten Staaten zu erwarten, aber gleichzeitig durchbliden ließ, daß geschickte

Manipulationen uns durchaus hineinbringen fonnten. Die amerifanischen Korrespondenten

in Bordeaux murden furg vor dem Waffenftill-

ftand hellhörig und mißtrauisch, als Reynaud alles auf die Karte seiner großausgemachten Botschaft an Roosevelt seize. Diese Korre-spondenten wußten, daß fein amerikanischer Präsident eine so entscheidende Antwort geben

founte, wie fie in dem Augenblick erforderlich

war, um den frangblichen Widerstand aufrecht zu erhalten. Sie konnten keine andere Er-klärung finden, als das irgend jemand Rep-

nand ju der Annahme veranlagt hätte, er fönnte eine folche entscheidende Antwort befommen, und fie konnten in diesem Jemand

niemand anderen vermuten als unferen Bot-

ichafter. Ueber die Doppelrolle unieres Botichafters Page in London erfuhren wir erst

nach Beendigung des Weltfrieges. Sollten wir

Bahrend in den Bereinigten Staaten bef-

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf.

Karlsruhe, Dienstag,

DER BADISCHE

STAATSANZEIGER

15. Jahrgang / Folge 34

Erfolgreiche Einzelattionen

Bomben auf Flugpläge und Sandelsiciffe ber Behrmacht gibt befannt:

Singelne Kampfilugzenge griffen gestern erstolgreich Flugpläge, Fabrikanlagen, Lagerhäuser und Bahnen in Südostsengland an. Auf einem Flugplat wurden seindliche Kampsmaschinen zerstört und Trefsier in einer Halle erzielt.

Süblich Couthend wurde ein Sandels-ichiff in Brand geschoffen. Gin weites res Sandelsiciff erhielt südostwarts Sarwich mehrere Bombenvolltreffer.

Der Feind verlor gestern drei Flugzenge, davon eines im Luftfampf und eines durch Flakartisterie, eines wurde zur Landung ge-

Gtarfer Einfat der italienische Luftwaffe

Rom, 3. Gebr. Der italienische Behrmachtbericht vom Montag hat folgenden Bortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt be-

An der griechischen Front Spähtrupp-and beiderseitige Artillerietätigkeit. Unsere Lustwaffe hat Truppenzusammenziehungen

In Rord afrifa haben unsere Luftstreit-träfte motorisierte britische Kolonnen erfolgreich bombardiert.

In Ditafrifa murben die heftigen Rampfe Gebiete von Agordat und Barentu auch Sonntag fortgesest. Unsere Luftwaffe hat weiterhin mit prächtigem Kampfgeist einge-

Geindliche vom Westen kommende Flugdeuge haben Sarbinien iberflogen und Bomben sowei Torpedoß erfolgloß gegen daß Stauwerf des Tirlo abgeworfen. Weitere Bomben dielen auf freieß Feld, ohne Opfer oder Schawirse du verurfachen. Ein feindliches Flugzeug wurde von der Flaf getroffen und ftürzte ab. Besahung wurde gefangen genommen. Ein lischer Eindecker vom Spitsire-Ipp ist in der be von Bia Reggio abgestürzt. Der Pilot wurde gefangen genommen.

Borfätzliche britische Schandtat

Rom, 4. Febr. Bei bem im italienifchen Bebrmachtbericht vom Sonntag bekanntgege-benen englischen Luftangriff auf bas grankenhaus von Balona handelt es aut den neuesten italienischen Untersuchunum ein porfähliches Berbrechen der in echenland stationierten RUF. Fünf englische lenheimbomber hatten vor Abwurf der Bom-Kreuze weithin fenntlich gemacht worden eine lange Schleife über Stadt und Safen Balona beidrieben. Erft nachdem -Flieger die genaue Lage der Kranten= r ausgemacht hatten, erfolgte der verbre= ifche Angriff, bei dem 10 Todesopfer unter Rranten zu beflagen find.

feigen völkerrechtswidrigen Ungriff der RUF, ftellt der Sonderberichterstatter Stefani die Leiftungen der italienischen twaffe gegenüber: Bisher wurden von den Mlbanien stationierten italienischen Luft-eitstäften 93 feindliche Flugzeuge abgeschof-en, wahrscheinlich weitere 53 abgeschossen, und wurden am Boden zerftort. Die italienische apfen und durch feindliche Abwehr nur 20

Luftangriffe in Nordafrita jugegeben

HW. Stodholm, 4. Febr. Die Engländer eben jest das Aktivwerden deutscher Luft-reitkräfte über der nordafrikanischen Kufte du. uter meldet, daß bei einem Angriff vorgeschobenen Posten die englischen Beobachter Flugzeuge wahrnehmen konnten, die ne ttalienischen Erfennungezeichen trugen. wird von diesen Flugzeugen weiter gesagt, Siderheit als deutsche" erkannt wurden.

"Berfzeuge Gottes" Musterbeispiel britischer Heuchelei

Genf, 3. Febr. In einem — in typisch bri hicher Anmaßung — mit "Gott und Krieg" betitelten Artikel schreibt Ernest H. Flood im "News Chronicle" vom 31. Januar: "Wenn das Mairechtenten vom 31. Januar: "Wenn dag Raziregime nicht vollständig vernichtet wird, werden wir als Gottes Werfzeuge basiir verantwortlich sein, weil wir keine Rache genommen haben an dem größten Feind Got-tes, den die Weit wir keind Gotden die Belt jemals gesehen bat. Die Biin einer Hand, das Schwert in der anderen fein Kompromiß. Im Geifte Eromwells! Der Erguß des Mifter Flood stellt in seiner üsterbeispiel widerlichster bris tischer Beuchelei dar. Darüber hinaus wird der Rame Gottes mit den Ausgeburten eines Soffiame Gottes mit den Ausgeburten eines Hame Gottes mit den Ausgebutet. alttestamentarisch bezeichnet werden kann. Wir werden uns dieses neue Dokument britischen Bernichtungswissen neue Dokument britischen Bernichtungswillens gut merken. Mit diesem Jaherfüllten Ungeist engstirnigen Puritaner-tums und lerdings auch das deutsche Bolk keinerlei Kom-

Mögen die Vertreter der untergehenden toden oder fich weld in wilden Racheschwüren spreißen, sie werden ihrem längst fälligen Unserven nicht entgehen, Mögen sie im Geiste Eronwells oder Churchills fämpfen — am tehe fieht doch der deutsche Sieg!

Kein Mittel gegen deutsche Bomber

Beruhigungspillen Churchills helfen nicht mehr — Britische Angst vor dem deutschen U-Boot-Einsat

Operationen, die bei vollem Tageslicht am Montag vor fich gingen, werden ans Die england, den Graffchaften ber Londoner Um= gebung und Gudoftengland gemelbet.

Berichiedene von offigieller britischer Seite aus unternommene Versuche, durch Aufstellung von Behauptungen über neue Abwehrmittel und erfolgreiche militärische Aftionen ber Bevolferung in dem Moment Beruhigung 8= pillen zu verabfolgen, wo man es für angepillen zu verabfolgen, wo man es für angebracht hält, die allgemeine Stimmung wieder anzuspornen, stoßen in der englischen Presse auf heftige Kritis. So wendet sich "Evening Standard" mit allem Nachdruck gegen die Erklärung des früheren Oberkommandierenden der RAF., Marschall Kewall, daß ein Mitstenden tel gegen die beutschen Nachtbomber erfunden

Es feien icon wieberholt berartige Broanosen über das Borhandensein wirksamer Abwehrmittel gegen Nachtbomber ausge-stellt worden, ohne daß diese sich als richtig erwiesen hätten. Wit solchen Prophezeis ungen wolle man gang offensichtlich bie Deffentlichteit bernhigen.

Meinung find, daß es vielleicht bald mit Eng-land ein Unglitct geben könnte, wenn nicht ein Bunder geschieht. In einer Rebe

über die kanadischen Bemühungen, England gu

helfen, erklärte er: "Es gibt vieles, was darauf bindeutet, daß der Feind binnen burgem eine

unerhörte Kraftanstrengung zu unternehmen

gedenkt, um das britische Empire durch eine Reihe von Schlägen mit einer Raserei ohne-gleichen zu vernichten." Kanada werde, so

versicherte Madengie Ring, fein möglichftes

tun, um dergleichen zu verhindern. Sierzu ge-

höre die Entsendung von 25 weiteren Abteilungen Luftwaffe nach England im laufenden Jahre, die Erhöhung der kanadischen Flotte um

iculten Fliegernachwuchfes und Absendung

weiterer Expeditionstruppen, auch mit Cants

und Panzerwagen. Gine gewaltige Produk-tionserhöhung solle stattfinden, vor allem in

folden Dingen, die England nicht aus ben Ber-

an Prüfungen und Belaftungsproben porzube=

reiche Programm dur Befämpfung von Brand-

einigten Staaten begieben fonne.

Rahrzeuge, Berdoppelung des bisher ge-

H.W. Stodholm, 4. Febr. Dentsche Bom-ber waren, wie die Engländer berichten, am Montag über verschiedenen Teilen Englands tätig, auch über London. Sier wurden durch Bombenwürse — der Darstel-lung des Londoner Luftsahrtministeriums zu-jolge — Gebäude beschädigt. Weitere dentsche Voraussagen beruhigen könne. Mehr denn je müsse man daran gehen, Borbereitungen für neue heftige deutsche Luft-angriffe zu treffen. Es sei unbedingt not-wendig, das Brandbekämpfungssystem in ganz

England noch weiter auszubauen.
Die Ankündigung eines gewaltigen deutschen U-Booteinsatzes scheint in weiten Kreisen starke Befürchtungen ausgelöst wetten Kreisen starke Befürchtungen ausgelöst zu haben, so daß es die englische Propaganda für angebracht hält, "große Erfolge der britischen Lustwaffe gegen deutsche und italienische U-Boot-Basen" in die Welt hinauszuposaunen. Wit welchen Mätchen man dabei aufwarten muß, zeigt eine Meldung der britischen Ugentur Exchange, in der es wörtlich heißt: "Die Gesamtzahl der Unterseeboote, die von der englischen Lustwaffe versenkt oder zerstört wurde, wird von der Admiralität erst nach Krieaswird von der Admiralität erst nach Kriegs-ende (!!) veröffentlicht werden fonnen, da triegswichtige Grunde eine verfrühte Bericht-erstattung verbieten."

Bei diefer Stimmungsmache ift es auch er orderlich die geringe Aftivität der britischen Luftwaffe irgendwie zu begründen. Der Chef der englischen Bomberwaffe, Sir Richard Bearce, erklärte am Montag, nach seiner Ansicht sei die verminderte Lufttätigkeit der letten Wochen lediglich auf die ungünstigen

den, wie der Londoner Bertreter von "Rya Dagligt allehanda" meldet, "Brandbomben-Schwadronen" gebildet. Die meisten Londoner

Burvangestellten verbrachten das Wochenende

damit, den Umgang mit Brandbomben zu ler-nen. Alle Golf-Klubs find gezwungen wor-

Wetterverhältnisse aurückuführen. Sir Richard bemühte sich, mit dieser "Aufklärung" das Un-behagen der Bevölkerung zu mildern.

Der Lordmanor von London weihte am Monstag feierlich die Brude über Londons größtem Bombenfrater. Es handelt sich dabei, wie be= reits berichtet, um eine in großem Umfange aufgeriffene Untergrundbahnstrede, die trob wochenlanger Anstrengungen nicht repariert werden tonnte. Der Oberburgermeifter fprach bei diefer Gelegenheit den Bionieren und In

Bachsendes Defizit in England

H. W. Stodholm, 4. Gebr. 3mifchen England und den Bereinigten Staaten schweben, wie der Londoner Birtschaftsvertreter des Stockbolmer "Aftonbladet" mitteilt, Verhandlungen darüber, ob die nächsten sinanziellen Leistungen Gnglands an Amerika sich auf die Realisierung der englischen Guthaben in den Ber-einigten Staaten beschränfen sollen, ober ob Boldverichiffungen aus Gudafrita und Uebertragung anderer britischer Auslandsguthaben durückgegriffen werden foll. Eine vollständige neue wirtschaftliche Ordnung wischen ben beiden Ländern werde die Folge des Roosevelt-Hilfsgesetzes sein. Man miffe fich jedoch fragen, fo meint der ichwedische Be-

bringen misse. Der gleiche neutrale Gewährsmann schil-bert, wie London sich anschie, neue Jwangsmaßnahmen vorzubereiten, um die Konsumsähigkeit der großen Massen in England einzuschränken. Die Finanzlage wird ebenfalls als recht unerfreulich geschildert. Die laufenden Etatsposten sind trop der verschie-benen Zusatzanträge nochmal um 300 Millio-nen Pfund (etwa 3,6 Milliarden Reichsmark) überschritten worden. Für 1941 werde schon

nen. Alle Golf-Klinds und gezwungen wor-den, den größten Teil ihres Geländes zur Ur-barmachung zur Berfügung zu stellen. Das Bandwirtschaftsministerium hofft, eine Mission Heftar Brachland unter den Pflug nehmen zu können. die Plutofraten verdienen: der 3m-

genieurtruppen feine Anerfennung aus. Auf ber Suche nach Auslandsguthaben

obachter, ob sich diese Zusammenarbeit not-wendigerweise in Geldwerten ausdrücken lasse, oder ob England noch andere Opfer

jest mit einem vorläufigen Defigit von mehr als einer Milliarde Pfund (über 12 Milliarden Reichsmart!) gerechnet.

Britische Soldaten überfielen Zivilisten Die Urfache ber Unruhen in Johannesburg - Es gab mahre Strafenfämpfe

* Stocholm, 3. Febr. Wie aus Johannesburg gemelbet wird, kam es am Sonntag er-neut zu Zwischenfällen. Wie ernst die Lage ist, ergibt sich daraus, daß der Militärurlaub ufgehoben murbe. Die beurlaubten Goldaten müffen in die Lager zurückfehren. Schwer bewaffnete Militärstreifen ziehen fortgesett

Die englischen Zeitungen wetteifern in dem Bestreben, die Deffentlicheit au äußersten Leisstungen anzuspornen und auf ein Maximum Affociated Pref berichtet aus Johannesburg reiten. In ähnlich differen Prophezeihungen ergeben fich gewifie englische und amerikanische Minister. Eine schwedische Melbung aus Lon-Gingelheiten über die Unruhen. Danach brachen diese bereits am Freitag in der Proving Transvaal aus und konnten erft am Sonntag don vom Montag spricht von der Erwardurch Truppen und Polizeiverftarfungen untung einer "Bombenoffenfive" und ähnlichem, auf die sich England gefaßt zu machen fucht "Wan ist davon überzeugt, daß dies terdrückt werden. Am Samstag und Sonntag kam es zu blutigen Zusammen fichen. Die Stadt wurde zum Schauplat von Straßenalles schlimmer wird als alles, was England je früher durchgemacht hat". An das umfangtämpfen zwischen Tausenden von Zivilisten einerseits sowie Soldaten und Volizei andererseits. Um die Menge zu zerstreuen, mußte die bomben sei in den letten Tagen die lette Bolizei mit Tranengas und Gummiknuppeln Sand gelegt worden. Spätestens am Mittwoch worgehen. Etwa 140 Personen wurden in die mussen alle Geschäfte und Läden, Buros usw. Arantenhäuser gebracht.

Die Unruhen, die angeblich nicht auf andere Orte übergegriffen haben follen, begannen mit bem Ungriff von Militärurlaubern auf Mitglieder bes republifanifchen und antibritischen Berbandes Offewahrandmag, der eine nichtpolitische Bersammlung in aller Ordnung burchgeführt hatte. Die an ihren Barten erfenntlichen Mitglieder der Organisation wur-den danach Opfer tätlicher Angrisse seitens der Soldaten. Am Samstag flammten die Unruhen wieder auf, als Goldaten einen bartigen Mann in einer Straßenbahn überfielen. Bald banach entwickelten fich an vielen Stellen mahre Stragenfampfe. Die Polizei fonnte nicht verhindern, daß Soldaten die Fensterscheiben des Zeitungsgebäudes des "Transvaal" mit Steinen bewarfen. Das Büro der Zeitung "Baderland", die Herbog gehört, wurde ebenfalls beschädigt. Auch zahlreiche Krastwagen und Schaufenfter murben gerftort. Rach Biederherftellung der Rube fuhren noch ftundem lang Bangerautos burch die Strafen.

Seuchlerischer Tagesbefehl Smuts

H.W. Stocholm, 4. Rebr. Der füdafrifanifche Ministerprafident Smuts hat fich veranlagt gefehen, am Montag einen Tagesbefehl aus Anlag der Unruhen in Johannes. burg auszugeben. Er brückt darin feine ftarte Migbilligung gegen die an den Demonstrationen beteiligten Soldaten aus — offenbar besionders deshalb, weil es ihnen nicht gelungen ift, den Zweck der Terrorifierung und Nieders fnüppelung der Rationalisten zu erfüllen. Er gibt zu, daß solche Borgange dazu angetan seien, die Uniform der südafrifanischen Sol-Saten gu fompromittieren. Alle Mitglieder der Urmee mußten für Aufrechterhaltung der Ord. nung eintreten, notfalls felbit gegenüber Brovotationen. Die englischen Darftellungen behaupten, daß gegenwärtig in Johannesburg Ruhe herriche. Die an den Demonstrationen beteiligten Urlaubersoldaten feien inamischen in Lager gurudgeichafft worden. Diefe beuchlerifche Erflärung Smuts andert nichts an der Tatsache, daß die von ihm durch zahlreiche Betreden und brutale Terrormagnahmen genen die Buren gu Ausschreitungen veranlagte Soldatesfa durchaus nach dem Willen des englandhörigen Premiers handelte. Wenn er fich jest ein Alibi zu verschaffen sucht, so beweift das nur fein ichlechtes Bemiffen.

uns, bevor wir einen neuen Krieg ristieren, nicht erst genau von der Rolle überzeugen, die Bullitt in Baris gespielt hat?" Gerr Rovsevelt wird diese Frage überhören, wie alles, mas ihm unangenehm ift. Gin befonders beliebtes Berfahren des Brafidenten, der an fich icon - im Biderspruch au ber Berfaffung - die Botichafter und Gefandten der Bereinigten Staaten als feine perfon= lichen Beauftragten zu behandeln pflegte, ift darüber hinaus die Entjendung von nichtamtlichen Agenten, die aber gleichwohl als autorifierte Delegierte Baibingtons auftreten. Zwei topische Beispiele dieser Art Brivatpolitif find Mr. Sopfins und Oberst Donovan, von benen der eine nach London, der andere nach bem europäischen Gudoften geichidt wurde. Man wird auch Mr. Wilfie nicht allausehr verkennen, wenn man seine Reise nach England unter ähnlichen Aspekten beurteilt. Dafür iprechen nicht nur die Meußerlichfeiten feiner Gastrolle in London, sondern auch seine Rudberufung burch Staatsfefretar Sull, der ihn auf den Rat des auf eine raiche Aftion drängenden Bord Salifax gur Berteidigung des

Englandhilfegeset aufforderte. Mr. Hopfins liebt es aus verständlichen Gründen nicht, allzusehr im Rampenlicht der Orinden nicht, allzusehr im Rampenlicht der Oeffentlichkeit zu stehen. Seine Aufgabe ist diskreterer Natur. Dafür läßt sich Mr. Willsie um so häufiger sehen, wobei er stets darauf achtet, nach den Wünschen seiner Freunde zu handeln. Er war gerührt über das Elend in den Londoner Luftschutzräumen und zahlte anschließend aus Popularitätsgrünzen genacht genacht gegen den kann den Rondoner ben in einer Aneipe einige Runden Bier für die bort anmesenden Gafte. Er war entset über die Lage in Coventry und Birmingham und würdigte die vor feinem Botel bemonftrierenden Frauen feines Blides, benn auf ihren Plafaten ftand der jeden Plutofraten schodierende Sat: "Bir muffen hungern, mahrend die Reichen alles taufen fönnen." Im übrigen pries er - fo behauptet wenigstens der Londoner Rundfunt - ben "prächtigen Beift" der englischen Bevölferung. Die herren Billie und hopfins werden alfo jedenfalls Mr. Roofevelt berichten fonnen, daß Churchill mit ihnen gufrieden mar.

Ob Oberft Donovan bie gleichen "Erfolge" verbuchen konnte, erscheint bagegen fehr zwei-felhaft. Er reifte mit einer bicken Aftentasche burch die Sauptstädte des Balfan und überreichte jedem Staatsoberhaupt und jedem Minifterpräfidenten, beffen er habhaft werben konnte, eine fogenannte Botichaft des Brafidenten. Bei allen paffenden und unvaffenben Gelegenheiten ließ er außerdem durch= bliden, daß fich Gerr Roofevelt febr um das Schidfal ber Sudoftstaaten forge, weshalb er ihnen nur empfehlen fonne ihre Politit ent= iprechend eingurichten und dabei nie den orientierenden Blid nach London und Bafbing-

Argentinien erstidt im Getreide Durch die englische Blodade wird ber Erntejegen jur Geifel

"Wenn nicht ein Wunder geschieht.

Duntle Prophezeiungen Madenzie Kings / London erwartet eine "Bombenoffenfine"

H.W. Stodholm, 4. Febr. Der kanadifche Mi- | mit ihren Borkehrungen gegen die Brandbom-

nisterpräsident Maden die King ist ber bengefahren vollkommen fertig sein. Sogar neueste in der Reihe der Propheten, die der aus Kindern von neun bis zehn Jahren wer-

on. Rom, 4. Febr. Troftlos ift der Anblid ber argentinischen Bahuhöse, schreibt ein italie-nischer Angenzenge ans Buenos Aires, in

denen endlose Züge von Baggons in schiefe aller Nationalitäten unsmit Getreide fiehen, das wegen des Mangels an Lagerraum nicht ansgeladen werden tann. Die Regierung hat, da die Silos und die gentinischer Flagge fahren zu lassen, scheiterte behelfsmäßigen Speicher langkt überfüllt find, aufgelegte Schiffe aufgekanft und als schwim-mende Getreidelager verwendet. Argentinien

erftidt im Betreibe. Gegenüber der außerordentlich niedrigen Getreideernte des Jahres 1939/40 hat das lau-fende Jahr mit 80 Millionen Zentnern eine Steigerung von 146 Prozent gebracht. Diefer Erntesegen bedeutet heute für bas Land, bas nur 30 Millionen Bentner Beiden felbst au verbrauchen in der Lage ift, ein unlösbares Broblem, folange bie an ber Grenge ber argentinischen Sobeitsgemäffer lauernden britiichen Kriegsichiffe jeden Dampfer aufbringen, der Getreide nach Europa führen will, auch wenn die Bestimmungelander Neutrale wie Bortugal, Spanien oder die Türkei find.

In ben argentinifden Bafen liegen feit Wochen mehr als hundert Sandels= ichiffe aller Nationalitäten un= gentinischer Flagge fahren gu laffen, icheiterte an der ablehnenden Saltung Londons. Da England felbft feine wegen bes Mangels an Tonnage fortgefett ichrumpfenbe Getreideeinfuhren aus den Dominions bezieht, besteht in Buenos-Mires das Gefühl, daß es England por allem auf die Schadigung Argentiniens antommt. Satte das Land mahrend bes Beltfrieges riefige Summen burch bie Betreibelieferungen an die Bestmächte verdient, fo muffen jest aus Staatsmitteln große Rredite für Stütungsfäufe ber nicht gu exportierenden Baren - neben Beigen unterliegen auch Mais und Gefrierfleifch einer ernften Absattrife - bewilligt werden. Die argentinifden Staatsfinangen find badurch in bebentlicher Beife angespannt worden.

ton zu vergeffen. Oberft Donovan fam mit diefen Ratichlägen allerdings etmas au fpat, denn in Belgrad, Bufarest und Sofia weiß man längft, was man von berartigen Ginflü-fterungen an halten hat, die in der Braxis nur das Wegenteil beffen bewirten fonnen, mas im Intereffe der betreffenden Länder liegt. Bur Zeit befindet fich Mr. Donovan in Anfara, wo er fich gleichfalls als Briefträger Roofevelts

An fich ift es reftlos gleichgültig, was amerifanische Agenten heutzutage in Europa treiben. Weder Willfie und Hopfins, noch Donovar und andere Missionare der nach Roosevelts und Churchills Propagandataktik allein seligmachenden Demoplutofratie werden am Sieg der jungen Bölker in Europa und Oftafien etwas ändern oder die zufünftige Entwicklung Diefer Raume beeinfluffen tonnen. Wenn wir ihnen bennoch genauer auf bie Finger feben, bann geschieht dies nur beshalb, weil biefe Ericeinungen gewise Rückschlüsse gestatten und für unfere allgemeine Urteilsbildung von Intereffe find.

Der parlamentarische Weg der Englandhilfe

HW. Stocholm, 3. Febr. Die Engländer rechnen damit, daß es au heftigen Auseinander-febungen im amerikanischen Senat über die Englandhilfsgesete kommen wird. Bahrend bisher ein ftorungsfreier Ablauf der parlamen= tarischen Erörterungen angefündigt worden sprechen neue Reutermelbungen aus Bashington davon, daß im Senatsaus-schuß Schwierigkeiten zu erwarten infolgedeffen tomme der Bernehmung Willfies besondere Bedeutung su. In ihr werde wohl — ber englischen Darstellung zufolge - der gange parlamentarische Rampf um Englandhilfe gipfeln. Es bestätigt fich aus biefen Melbungen, daß die vorzeitige Rückfehr Willfies nach ben Bereinigten Staaten auf dringendes Ansuchen Cordell Bulls gurudgu= führen ift und auf die Schwierigkeiten, die bas ichnelle Inkrafttreten der Rovsevelt-Gesetze zu

persögern droben einem Wafhingtoner Eigentelegramm bes Stockholmer "Sozialdemofraten" wird ber Sauptfampf im amerikanischen Senat um die rage entbrennen, ob es nach dem Befet möglich sei, Geleitzüge mit amerikanischen Kriegs-schiffen zu schützen. Die Anhänger Roosevelts verfechten die Auffassung, daß der Präsident auf Grund der Verfassung alleiniges Beschluß-recht in solchen Fragen besite, die Opposition verlangt ausdrücklich Garantien gegen derartige Möglichkeiten.

Britisches Fliegerlatein

* Berlin, 3. Febr. Die englische Zeitschrift "Spectator" bekommt es fertig, ihren Lefern, fie augenscheinlich für dumm genug dazu hält, eine tolle Storn porzuseten, die eine weitere Bereicherung des icon phnehin porhandes nen britischen Fliegerlateins barftellt. Darin wird nicht mehr und nicht wewiger behauptet, daß die deutschen Flugzeuge jest eine neue Pangerart erhielten, und zwar sei die Bangerung je nach dem Dienstgrab des Alugzeugführers verschieden. Das vollziehe sich in der Weise, daß die Pangerung um so dider gebaut werde, je höher der Dienstgrad fei. So habe der Geschwaderchef &. B. eine Panzerung von 13 Millimeter Dicke an seinem Flugzeug, der Leutnant bloß eine 8 Millimeter

starke Panzerung. (!!) Wie man sieht, halten sich die englischen Erfinder dieser ebenso komischen wie absurden Story ziemlich genau an das, was bei ihnen zu Hause etwa auf dem Gebiet des Luftschutzes üblich ift, wo ber Mann auf der Strafe nichts anderes als den U-Bahnschacht zur Verfügung hat, wofür er dann noch eine Fahrkarte lösen muß, mährend die Peers und Lords im Savoy-Sotel ober in anderen didmandigen Rellern

Maulhelbentum aus Angit

* Stodholm, 3. Febr. Als Borfitender der "Königlichen Bereinigung St. Georg" erklärte Lord Queensburn, daß feiner der deut-Soldaten zurückfehren werde, wenn Deutschland eine Invasion wagen sollte. "Für die Deutschen", so rief der Lord mit tonendem Pathos aus, "fann es fein Dünkirchen geben, Rur See und in der Luft haben wir jest die Ueberlegenheit, wenn auch nicht an Zahl, fo aber doch moralisch erreicht.

Die lähmende Angst por ber endgültigen Abrechnung äußert sich bei den plutofratischen Kriegsverbrechern in einem immer grotesteren und dummeren Maulhelbentum. England batte wahrhaftig genug Gelegenheit, fich mit deutschen Wehrmacht zu messen. Im Weltkrieg ift es ben Tommies trot riefiger materieller Ueberlegenheit und der Unterftützung fast ber gangen Welt nicht gelungen, den deutschen Frontfoldaten niederzuringen, und im jetigen Krieg find die "fiegreichen Ruchlige" von Ror-wegen und Dünkirchen noch in aller Erinne-Gin Dünkirchen wird es für die beutichen Soldaten, wie der edle Lord ungewollt richtig bemerkt, niemals geben, und die "moralische" Ueberlegenheit wird die Engländer nicht vor ben barten Schlägen bewahren konnen, bie ihnen die deutsche Wehrmacht überall dort, wo fie fich jum Rampf ftellen, verfeten wird.

Plutofratenweiber ohne Haarnadeln

Stocholm, 3. Febr. Daß der Rrieg gang anders verlaufen ift, als man es fich in London ausgemalt hatte, zeigt sich besonders traß in den gablreichen Meldungen in englischen Beitungen über die Auswirkungen der deutschen Gegenblodade, So melbet z. B. "Daily Mirror", die Londoner Friseure hatten sich gezwungen gesehen, eine neue Haartracht zu propagieren, um — Haarnadeln zu sparen.

Der Generaldirektor einer Haarnadelfabrik, die das Blatt als "die größte der Belt" bezeichnet, habe erflärt, normalerweise murden in London von seiner Firma ständig 2 000 Groß Haarnadeln am Lager gehalten. Augenblicklich aber sei nicht einmal ein Musterexemplar ver-fügbar. "Dailn Mirror" fündigt an, daß die Anappheit an Haarnadeln fich noch verschlimmern warde, weil das Material für Raftungszwecke benötigt würde. Die Damenwell würde jest in zunehmendem Mage kurze Bockchen tragen muffen, für die man kleine Radeln brauche. Gin bekannter Rabrikant habe mitgeteilt, daß der Draht fo fnapp geworden fei, daß jedem feiner Großabnehmer nur eine einzige Schachtel Saarnabeln zur Verfügung geftellt werden fonne. Diefe Anappheit werde den gangen Krieg bindurch anhalten.

Das find gang andere Tone als zu Beginn des Krieges, als man von höchst autorativer Stelle hören konnte, daß England über die Robstoffvorräte fast des ganzen Erdballes ver-

Die Deutschen Litauens rüsten zur Heimtehr ins Reich

Alle Borbereitungen für die Umfiedlung abgeschloffen - Die erften Transporte rollen in den nächften Tagen

Berlin, 8. Febr. Die bentiche Reichs= gelungen, das Bermögen der deutschen Boltsregierung und die Regierung der Union ber Sozialistischen Sowjetrepubliken find, wie bereits vor einiger Zeit bekanntgegeben wurde, übereingekommen, daß die deutschen Reichs= angehörigen und die dentichen Bolfszugehöris gen aus dem Gebiet der litauischen sozialisti= ichen Comjetrepublit frei und unbehindert in bas Reich umfiedeln fonnen, wenn fie ben Bunich bagu äußern. Der Bertrag ift mit feis ner Unterzeichnung, die am 10. 1. 1941 erfolgt ift, in Kraft getreten. Damit ist bereits für die achte deutsche Bolksgruppe im Often und Guboften das Tor zur Heimkehr ins Reich geöffnet

Wer find die Litauen-Deutschen?

Bereits vor 600 Jahren tamen Deutsche, von ben litauischen Großfürsten gerufen, als Kaufleute und Handwerfer ins Land, die mit den Privilegien des Magdeburger Stadtrechtes, das ihnen eigene Gerichtsbarkeit, Verwaltung, Bunft= und Steuerrechte einräumte, ausgerü stet, in der Entwicklung der litauischen Städte führend gewesen sind. Nach 300jährigem Be-stehen trafen jedoch dieses in kraftvollem Auftieg zur schönen Blüte gelangte Frühdeutsch-tum Litauens schwere Schläge: Wilna und Kaunas wurden 1655 im Kriege gebrandschakt, fast alle Deutschen dieser Städte flohen deshalb nach Oftpreußen, und nur wenige von ihnen fehrten gurud. 1710 mutete unter den Verbliebenen die Best, und 1781 wurde fast der ge-samte deutsche Bestit durch einen Riesen-brand vernichtet, so daß vom einst blübenden Deutschtum Litauens nur noch ein geringer

Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts begann aber eine neue Einwanderung von Deutschen nach Litauen, die, den noch vorhandenen flei-nen Reft bes alten Deutschtumes im Lande auffangend, den eigentlichen Grundftod ber heutigen deutschen Bolksgruppe in Litauen gelegt haben. Das Deutschtum Litauens ift seiner sozialen und wirtschaftlichen Struktur nach ein Bauernvolk. Zum Unterschied vom Wolhyniendeutschtum, wo früher das Bachtspitem vorherrschte, ift für die deutschen Bauern Litauens der Gigenbefit topifc. Ihr Bodenbesit beläuft sich auf rund 65 000 Hektar und beträgt im Durchschnitt etwa 15 Beftar je Bauernfamilie, was auch nach den litautischen Berhältniffen eine Ackernahrung bedeutet.

Rach bem Bauernberuf ift beim litauischen Deutschtum auch bas Sandwert gut vertreten. Unter den selbständigen Handwerkern sind Schlosser, Fleischer und Tischler am häufig-iten. Dagegen sind die freien Beruse, wie Nerzte, Rechtsanwälte und Ingenieure nur schwach vertreten. Die Gesamtzahl der Deutichen in Litauen wird von Kennern auf min-bestens 45 000 geschätzt. Daneben besteht noch eine stattliche Anzahl von Abkömmlingen aus völkischen Mischehen mit Deutschen, die vorwiegend aus dem städtischen Deutschtum ber-vorgegangen find. Ihre Bahl wurde noch niemals erfaßt und fann beute nicht einmal annähernd geschätt merden

Umfiedlungsarbeit bereits im Gang

Die Borbereitung jur Umfiedlung der Deutschen aus Litauen ins Reich wurde bereits im November 1989 frastvoll in Angriff genommen und im November 1940 endgültig abgeichloffen. Die Borbereitungen gerfallen in amei Abichnitte: 1. in die Vermögensbestands-aufnahme und 2. in die Schaffung einer alles umfassenden Umfiedlungsorganisation.

Die Bermögensbestandsaufnahme murde im Rovember 1989 begonnen und im Mai 1940 vollftändiger Ausgleich ber Familienlaften er-abgeichloffen. Da feinerlei Abmachungen mit reicht ift. Auch diese Magnahme wird fich nach waren, fand die Vermögensbestandsaufnahme unter denkbar schwierigen Verhältnissen statt. In verschiedenen Kreisen mußte die Vermögensbestandsaufnahme unter denkbar schwierigen Verhältnissen statt. Staatssekretär Reinhardt erwähnt in seinem Artikel im einzelnen alle die Maßnahmen, die gensaufnahme vollkommen eingestellt werden, seit 1938 auf steuerlichem Gebiet ergriffen wurs in anderen konnte fie nur mit einem Schneckentempo weitergeführt werden. Ebenfalls störend men in wenigen Jahren gur Beseitigung der wirkte der harte Binter. Trot alledem ift es Arbeitslofigkeit, gur Belebung der gesamten

durch den dokumentarischen Film "Sieg im Besten", würdigt der Berliner Bertreter der "Bolitika" die Leistung der dentschen Ariegs-

berichter, die er in Anerkennung ihrer folba-tijden haltung eine nene Baffengat-

Rach einer ironischen Schilberung der fru-

heren Kriegsberichterffatter, die meift Drücke-berger gewesen seien, ichreibt ber jugoflawische

Journalist, schon die ersten Tage des gegen-wärtigen Kriegs hätten gezeigt, wie wertvoll die Arbeit der Männer wäre. Sofort hätten sich die Spalten der deutschen Blätter mit le-

bendigen Kampficilderungen von Gefechten auf

bem Lande, gur See und in der Luft gefüllt,

die wahre und lebendige Schilderungen gewe-

fen wären und sofort den Eindruck vermittelt

batten, aus ber Geder von unmittelbaren Au-

genzeugen und Berufstournalisten zu stammen.

Denn in den 17 Monaten fei auch fein grö-

Berer Kampf noch irgend welcher bedeutsame

Euftangriff, noch irgend ein anderes gefähr=

liches Unternehmen der deutschen Marine geführt worden, ohne daß nicht auch ichon am nächften Tag die Lefer von diefem Ereignis

gang besondere Ausbildung dazu, um folche Leiftungen vollbringen zu können. Die PR.-Berichterstatter seien denn auch ent-

sprechend ansgebildet worden. Bon ihnen ver-lange man jedoch noch viel mehr als von ande-ren Kämpfern. Sie müssen ungeheure Energien und Durchhaltekraft auf-

bringen, mas auch von der Beeresführung un=

Die deutsche Kriegsberichterfiattung fei aus bem Beitgeschehen überhaupt nicht mehr megaubenten. Die PR-Manner

seien als erfte in Danzig eingezogen, sie hätten mit ber beutschen Gebirgsmarine in Narvif ge-

fampft, fie batten die gefährlichen großen

Schlachten in Belgien, Solland und Frankreich miterlebt. Biele von ihnen hätten ichon mehr als hundert Ginflüge über der englischen Insel

Intereffant feien vor allem die Rampfichilde-

rungen aus Sizilien, über die Wirksamkeit der Stuka-Angriffe auf die englische Flotte im Kanal von Sizilien und andere Schilderungen, die die deutsche Oeffentlichkeit bereits 24 Stun-

umichränkt anerkannt werde.

unterrichtet worden maren. Es gehore

tung neunt.

gruppe in Litauen statistisch restlos zu erfassen Rach Abichluß der Bermögensbestandsaufnahme und nach Durchführung aller diesbezüg lichen Vorbereitungen ist im September 1940 mit der Umwandlung der Volksgruppenorganis fation des Rulturverbandes der Deutschen Li tauens in eine Umfiedlungsorgani ation begonnen worden. In einer knappen Zeit von vier Wochen ist die Umgestaltung zu Ende geführt worden. Die Umfiedlungsorganisation stellte ein Net von Mitarbeitern dar das das gange Land umfaßt und bis zu den entferntesten Winfeln, wo Deutsche wohnen hinreicht. Mit den Borbereitungen gur Umfiedlung find gleichzeitig umfangreiche Borbe reitungen gur Anfiedlung getroffen worden. Zu diesem Zweck ist bereits ein Stab, ber fich aus den beften und erfahrenften Mitarbeitern in der Volksgruppenorganisation zu=

Sachverständigen aller Birtichafts- und Gewerbezweige zusammen. Das von diefem Stab gusammengetragene Material wird wertvolle Unterlagen bei der Durchführung der Ansieds lung im Reich liefern

Dank der musteraultigen Vorarbeit der deut-Bolkagruppenorganisation fonnte deutsche Umsiedlungskommando sofort nach Anfunft in Litauen, die in der Nacht jum 23. Ra-nuar erfolgte, mit der Registrierung der umfiedlungswilligen Bolfsgenoffen und den fontigen Umfiedlungsarbeiten beginnen.

Schon in den nächsten Tagen werden die ersten Transporte der Umsiedler Reich rollen. Die gründliche Borarbeit der Bolksgruppenorganisation und die tatkräftige Mitarbeit ihrer Mitglieder einerseits, sodas verständnisvolle Entgegenkommen der zuständigen Sowjetbehörden andererseits laffen es erhoffen, daß die flott begonnene Umfied= lunggaftion innerhalb der vereinbarten Frift fammenfest, gebildet worden. Er fest fich aus | reibungslos durchgeführt wird

Neue bevölterungspolitische Magnahmen

Rinderbeihilfen und Familienlaften-Erleichterung nach dem Rriege Staatssefretar Reinhardt über die nationalsozialistische Kinanzvolitif

rd. Berlin, 4. Gebr. Geit ber Machtuber- | beutiden Bolfswirtichaft und ichlieflich aus nahme find bekanntlich zahlreiche bevölke-rungspolitische Magnahmen zur Durchführung gelangt, beren finanzieller Um-fang recht erheblich ift. Rach Angaben von Staatssefretar Reinhardt sind beispiels-weise bis Dezember 1940 für 1,68 Millionen Ghestandsdarleben 1,02 Milliarden RM. ausgeschüttet worden, Ferner wurden für 1,1 Millionen einmalige Kinderbeihilfen 322 Mil-lionen RM. und für etwa 298 000 Ausbildungsbeihilfen 49 Millionen RM. ausgezahlt Ab August 1936 bis Dezember 1940 sind weisterhin an 1,57 Millionen Familien mit 2,94 Willionen Kindern laufende Kinderbeihilfen im Gesamtbetrage von 1,08 Milliarden RM

ausgeschüttet worden. Rach fiegreicher Beendigung des uns aufgewungenen Krieges werden weiter familien awungenen Krieges werden weiter samilien-und bevölkerungspolitische Maßnahmen durch-gesührt werden. Bie Staatssekretär Reinhardt in einem Aufsat "Acht Jahre nationalsozia-listische Finanzpolitik" in der "Deutschen Steuerzeitung" mitteilt, wird der nächte Schritt auf dem Gebiete der Familienlasten-Erleichte-rung unmittelbar nach Beendigung des Krie-ges getan werden. Dieser Schritt soll darin be-stehen, daß allen Einkommensempfängern mit nicht mehr als 2400 RM. Jahreseinkommen

laufende Rinberbeihilfen auch für bas erfte und zweite minderjährige haushaltungs= augehörige Rind

gewährt werden. Bedeutungsvoll ist hierbei, daß die laufenden Kinderbeihilsen für das erste und zweite Kind nicht in bar, sondern in Mietzahlungsscheinen gewährt werden soll. Hierdurch wird es selbst den kleinsten Einkommensempfängern ermöglicht werden, in den Besitz von Bohnungen zu gelangen, die den gesundheitspolitischen und bevölkerungspoli-

tifchen Richtlinien bes Führers entsprechen. Aber auch in bezug auf die fteuerpolitifche Seite werden nach bem Rriege weitere Erleicherungen getroffen werden. Go wird die ft ar fere Berücksichtigung des Fami-ienstandes bei der Einkommen-teuer in die Tat umgesetz und diese neue Familienlasten-Erleichterung eine taffrästige Fortentwicklung ersahren, bis schließlich ein vollständiger Ausgleich der Familienlasten erder früheren litauischen Regierung getroffen der fozialpolitischen Seite bin recht fegensreich

ben, und führte dann aus, daß diefe Magnah-

gelefen habe. Dieje BR.-Männer feien überall, jo fcreibt

bas jugoflawische Blatt, wo es am allergefähre lichsten fei. Biele von ihnen lebten beshalb

auch heute nur noch im ehrenden Angedenken des Laudes und des Bolkes, Zahlreiche Kriegs-berichter seien mit den höchsten Kriegsandzeich-

Die Kriegsberichterstatter hatten fich von

Unfang an von jenen Drudebergern der frü-

unfang an von jenen Drückebergern der frü-beren Zeit unterschieden und damit einen ganz neuen Begriff vom Journa-lismusin Kriegszeiten geschäffen, Sie batten ihr Leben eingesetzt und seien sich vor allem im jedigen totalen Krieg bewußt, wie wichtig ihr Verhalten stir die ständige enge Verhindung zwischen der könntendan

Berbindung zwischen der fampfenden Truppe

nungen für ihren Mut belohnt worden.

und dem Beimatlande fei.

Aus dem Zeitgeschehen nicht mehr wegzudenken "Bolitika" würdigt die deutschen Kriegsberichter

* Belgrad, &. Febr. Zweifellos angeregt | ben später nach diesen gefährlichen Unterneh-urch ben botumentarischen Film "Sieg im men, die nur einige Minuten gedauert hatten,

Gefundung der öffentlichen Finangen geführi haben. Diese Ergebniffe waren das materielle kundament, auf dem sich der Aufbau der star-ken deutschen Wehrmacht und die Durchsüb-rung des Vierjahresplanes vollziehen konnten. Die volkswirtschaftlichen und die daraus sich ergebenden finangpolitischen Erkenntniffe des Nationalsozialismus haben sich als unbedingt richtig erwiesen. Das Stenerauffommen des Reiches hat sich von 6,6 Williarden RW. 1932 auf 27 Milliarden im Jahre 1940 erhöht.

Der Finanzbedarf des Reiches, der über die men und dem gegenwärtigen Kriegsbeitrag ber Gemeinden hinaus besteht, hat bisher stets ohne Schwierigkeit durch Ausgabe von Schuld-titeln des Reiches gedeckt werden können. Das wird bei der Ordnung im deutschen Geld- und Kreditwesen auch in Zukunft so sein. Wie günftig die Lage am Geld= und Kapitalmarti ift und wie gesund die Finanzen des Reiches find, wird eindeutig badurch bewiesen, daß im Jahre

schließlich der Steuergutscheine heute rund 79 Miliarden RM., ein Betrag, der, gemessen an der Größe und Leistungskraft der beutschen Bolkswirtschaft, nicht besonders groß ist. Die Finanztraft des Reiches und die dentsche Währung werden durch die Dauer des Krie-ges nicht beeinträchtigt werden.

Die Birtichaft wird nach Beendigung des Krieges fich in Ausmaßen aufwärts entwickeln, die alles bisher Dagewesene übertreffen werden. Die Folge wird eine weitere erhebliche Aufwärtsentwicklung des Steueraufkommens sein, trop Beseitigung des Kriegssein, trot Beseitigung des Kriegs- übernommen, doch waren die Einnahmen der aufchlages zur Ginkommensteuer und trot artig gering, daß die Kinobesitzer für die Det einiger anderer steuerlicher Erleichterungen. Fung der Untosten wöchentlich mehrere tausend Es wird nicht nur der Anleihedienst des Reisches ohne Schwierigkeit erfüllt werden können, Gerstellerfirma "United Artists" hat daher die es wird auch die Finanzierung der Magnahmen möglich fein, burch die das fogiale und bas fulturelle Leben der deutschen Bevölferung gesteigert werden wird.

Behrmachtheim in Drag eröffnet

Brag, 8. Febr. Mit der am Conntag, ben 2 Rebruar, erfolgten Eröffnung des "Behr-machtheimes" hat die Wehrmacht nun auch in Prag ein heim erhalten, in bessen Geselligs-keit die in Prag weilenden Soldaten das finden follen, mas fie in der Gerne am meiften

Soldaten im einzelnen beichaffen ift. Aus nen Darlegungen fonnte man entnehmen, daß amei große Räume als Gaftwirtschaft und Cafe geichloffene Versammlungen, Kameradichafts abende. Vorträge und Tagungen nicht fehlen

Um Rachmittag wurde das im gleichen Be bäude untergebrachte neue Lichtspielhaus der

Bie der Staatsfefretar weiter feststellt, ift die Finanzierung bes Krieges gesichert.

Sie geschieht nicht durch Inanspruchnahme ber Notenpresse, sondern nur durch Inanspruch-nahme dessenigen Teiles des deutschen Bolkseinkommens, das nicht für Zwecke der privat-wirtschaftlichen Bedarfsdeckung gebraucht wird. Einnahmen an Steuern, Bermaltungseinnah-1940 mit der Senfung der Zinsen für Schuld-titel des Reiches hat begonnen werden fönnen.

Die Berichulbung des Reiches beträgt ein-

entbehren: Sans und Seimat, Der Kommandant von Prag schilberte in seiner Eröffnungsansprache, wie das heim für

eingerichtet sind, Lesezimmer, Speise-zimmer und Billard zur Berfügung stehen, Kegelbahn und Schießhalle bald eingerichtet sein werden, daß im Sommer ein Teil des Lebens im Wehrmacht-heim sich auf einer schönen Terrasse wied abspielen können und daß auch Rebenräume für

Behrmacht mit "Der alte und ber neue Ronig"

Das Beim der Behrmacht liegt in Prags neuestem Stadtviertel Dejwit auf dem Plat

Riefige Ueberschwemmungen in Ungarn

In Budapeft gange Strafen betroffen — Millionenschäden Boe, Bubaneft, 8. Gebr. Riefige Uebers | Ortichaft Groofalva in der Rabe ber Saupt

ichwemmungen im Donangebiet broben an manchen Stellen die Ansmaße der Bor= jahrstatastrophe gu übertreffen. Am Montagabend ftanden bereits 10000 Morgen Land unter Baffer, obwohl das hochwaffer der Do: nan immer noch im Steigen begriffen ift. In Budapest find die unteren Donankais über-schwemmt, so daß sich das dide Treibeis auf die Userstraßen schiebt. Im Borort Budasof ist die Lage besonders ernst. Seit 25 Jahren haben die Einwohner keine der artige Ueberichwemmung erlebt. Gange Strafenguge stehen bort unter Baffer, fo daß die Bevölferung zu Taufenden ihre Bohnungen, unter ihnen mehrftodige Banfer, räumen mußte.

Die Behörden haben über 1000 Laftkraft-wagen und Personenautos eingesetzt, um die vom Dochwasser Geimgesuchten mit dem notwendigen Mobiliar abzutransportieren, ner mußte die größte Schweinemäfterei in Ungarn mit 40 000 Schweinen geräumt werben.

ftadt der Damm, wodurch die Gifenbahnelinie und Landftragen überflute wurden. Die Säufer fteben bis gu amei Meter unter Baffer. In Budapeft hat die Bolizei die Sochwasserbereitschaft zweiten Grades angeordnet. Die Pumpanlagen der Waffer= und Cleftrigitätswerfe arbeiten mit Sochbruck, um bas Hochwasser in die Kanäle abzuleiten. Im Abstand von je hundert Meter find langs ber Donau Boften aufgestellt, die jede Steigung des Wafferfpiegels unverzüglich melden. riefiger Park von Autobuffen und Laftautos steht in Bereitschaft, um die Silfsmannschaften und Pioniere sofort an die gefährdete Stelle und die vom Sochwasser Bedrohten in Sicherheit zu bringen.

Da die Eisbarrieren den Lauf der Donau an sahlreichen Stellen hemmen und die Lage noch erschweren, läßt sich von ben Behörden im Augenblick nicht voraussagen, welchen Umfang die Ueberschwemmungen annehmen werden. Es steht jedenfalls fest, daß der verursachte Um das Unglud vollzumachen, brach bei der | Schaden fich auf Millionen von Bengo beläuft

Ains guforgt:

Der Führer empfing gestern mittag in der Reuen Reichskanglei in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop ben von seinem Berliner Bosten icheidens den Raiserlich-Japanischen Botichafter Kurusu dur Berabichiedung.

In München, der Stadt seines Birkens vor der Berufung als Reichsjustigminister, wurde am Montagvormittag Reichsminister Dr. Güriner auf dem Waldfriedhof gur letten Ruhe geleitet. Unter den Trauergästen aus Partei, Staat und Wehrmacht fah man auch ben bagrifchen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert, der an der Bahre des Toten einen Kranz der banrischen Landesregierung niederlegte.

Reichsergiehungsminifter Ruff empfing am Montagabend die Teilnehmer bes zweiten beutichsitalienischen Rulturfongreffes der Studenten. In einer furgen und berglichen Begrüßungsansprache erflärte der Minister, die Führerrolle der Achsenmächte bei der Reuordnung Europas erfordere, daß fich auch die Jugend der beiden verbündeten Bolfer über die gemeinsamen Biele flar werde und er be-gruße es von Bergen, daß icon mabrend bes Krieges diefe Klärung in Angriff genommen

Derneue deutsche Befandte in Bus fare ft. Manfred von Rillinger, überreichte am Montag König Michael I. im Beisein bes Staatschefs General Antonescu in feierlicher Beife fein Beglaubigungsschreiben. Ueberreichung fand im königlichen Schloß ein Mittagessen statt, an dem der König, die Kö-niginmutter Helene, General Antonescu, Geandter von Killinger und zahlreiche höhere Offiziere teilnahmen.

Im Preßburger Parlament wird am Donnerstag in Anwesenheit des Staats-präsidenten Dr. Tiso eine Feststung stattsin-den, in deren Rahmen der Regierungsentwurf iber den Beitritt der Slowakei mächtepakt, den Ministerpräfident Dr. Tuka in Berlin unterzeichnet hat, genehmigt wird. Aus diesem Anlaß wird der Staatspräfident eine Botschaft an das flowakische Bolk richten.

Die deutscheschwedischen Birt. schaftsverhandlungen, die seit dem 28. Januar 1941 in Berlin geführt wurden, sind am 1. Februar zum Abschluß gekommen-Es wurden laufende Fragen des deutschdwedischen Warenverkehrs geregelt sowie eine Bereinbarung über den Warenverfehr zwischen Schweden und den besetten Gebieten Belgiens und der Niederlande getroffen.

Der braunschweigische Ministers präsident, #=Gruppensührer Dietrich Alagges, beging am 1. Februar seinen 50. Geburtstag. Aus Anlaß dieses Tages richtete der Führer an den braunschweigischen Minis fterpräfidenten ein in berglichen Worten gehal-tenes Glückwunschichreiben.

Im Raiserin = Augusta = Viktoria. Krankenhaus in Berlin=Westend fand am Sonntag die erste Reichstagung von Säuglings- und Kinderschmestern ihren Abschluß. An der Tagung, die unter der Leitung der Ge-neraloberin Ranke vom Reichsbund der freien Schwestern und Pflegerinnen e. B. und der Fachgruppenleiterin des Bundes, Oberin von Klitzing, stand, nahmen über 150 Oberinnen, Stationsschwestern und Schwestern der nach gehenden Fürsorge der NSV. aus allen Teilen des Reiches teil.

Der Setfilm von Chaplin "Det Diftator" erlebte in Mexito das bentbar größte finanzielle Fiasto. Die Kinotheater hat ten den Gilm für vier Bochen fontrattifc Rückerftattung eines Teiles des Filmhono-rars veranlaßt, da andernfalls ein Zusammen-

bruch der Kinos unvermeidlich war. Im Banfe eines Bufammenftobes wischen einer Abteilung britischer Truppen und einer starfen Bande feindlicher Stämme im Rorden von Wagiriftan an der nordweft. lichen Grenze murden, wie Reuter melbet, gebn Mann dieser Eingeborenenstämme, darunter auch ihr Rührer, getotet und einer gefangen genommen. Der Kampf fand am Sonntagnach mittag außerhalb des Dorfes Sanzani bei Miraushan statt

In der Gegend von Lafaux in der Brovence sind die Wasser des Flusses Allaviste so stark über die Ufer getreten, daß die Eisenbahnlinie streckenweise einen Meter unter Wasier steht. Große Flächen Rublandes sind überschwemmt. Die Berbindung mit St. Ma-xime ist vollständig unterbrochen.

Bei einem Bufammenftoß mifden einem Brivatauto und einem Laftauto famen in Maion (Arkanfas) fünf Personen ums Be-

Festlicher Beginn ber Münchener Berdi-Boche

* München, 3. Gebr. Des 40. Todestages Ginjeppe Berdis, des großen italienischen Mufiforamatifers gebenkend, wird in der Stadt der deutschen Kunst im Zeichen unlöslicher deutsch-italienischer Verbundenheit vom 2. bis 7. Februar eine Neihe glanzvoller Wiedergaben Verbischer Werte durchgeführt. Festlicher Be ginn und gleichzeitig Sauptereignis der Berbi-Boche war am Sonntag die Uraufführung der Inrischen Komödie "Falstaff" in der neuen deut-ichen Uebersetzung für die Baperische Staats wer neuen Sander oper von Hans Swarowsty. Der Abend wurde fünstlerisch zu einem überragenden Erfolg. Bot Beginn brachte das Orchefter die Lieder bet italienischen und ber beutschen Ration, rend fich die Gafte von den Blaten erhoben hatten.

Die Aufführung unter der Leitung von Ge-neralmufitbirektor Clemens Krauß und ber Infzenterung von Rudolf Hartmann bot eine bervorragende wohlbegründete und abgewogene Leiftung. Der Beifall galt besonders Georg Hann, der die Titelrolle kaum übertrefflich verkörperte. Unter den Ehrengästen dieles Abends sah man u. a. die hervorragendsten Berjänlichkeiten aus dem Arman Mande. Persönlichkeiten aus dem In- und Auslande

Beute auf Seite 8 Badischer Staatsanzeiger 🛇

Berlag: Führer-Berlag Smbh. Karlstube. Berlags direktor Emil Mung. haubtschriftleiter: Franz Woraffet Stellberte. Hauptschriftleiter und Chej dom Dienst Dr. Georg Brigner. Koationsbruaf: Sidwestbenklich Druck- und Berlagsgesellichaft mbh., Karlstube. I. M. Preistlifte Rr. 12 gultig.

Brief aus Moskau

Brotiden meinem letten "Brief aus Moskau" und diesem lag Beihnachten. Und ich hatte das Cliick, dieses Fest in Deutschland, in unserem Schwarzwald zu verleben, Und noch dazu fand ich dort ein solch herrliches Stiparadies, wie es wohl nur alle zehn Jahre beschert wird. Noch heute schwelge ich in Erinnerung daran. Der Bald war aber auch in seiner millionen-sach strahlenden Schneepracht wie ein Märchen. lebe in diefer Erinnerung, obwohl ich eben auch vom Stilaufen komme. Wirklich vom Stilaufen in der Rähe Moskaus! Ich leeb lett euer mitleidiges Lächeln, ihr "Hornisgrindler" und "Feldbergler". Was wird man in dieser russischen Tiefebene schon groß Etisahren können, so meint ihr im Vollgefühl eurer ihneidigen Absahrtsläufe und Schußlich nicht vergleichen. dier sind die Stier noch, wie übrigens in allen Nordkaaten in erster wie übrigens in allen Nordstaaten, in erster Linie Fortbewegungsmittel, und der Stilport wird, hauptsächlich von militärischer Seite nach den Ersahrungen im Ariege gegen Finnland, unter ganz praktischen und nüchternen Gesichtspunkten hetrieben und neuerdings frak propapunften betrieben und neuerdings ftark propa-giert. Das hindert natürlich nicht, daß der fleine zwölfjährige Banka oder Iwan mit seinen Kameraden, die ich am beutigen blauen Binteriag bei "nur" 22 Grad Kälte an einem vielleicht zwanzig Weter hohen Higelchen im bermitkanten Mer vermilderten Part von Zariduno antraf, voll Burbe und jugendlicher Begeifterung fuhren. Sie kennen nur die Schußfahrt mit ihren fleinen Stiern ohne Bindung, bei benen fie nur in eine Lederichlinge hineingutreten brauchen. Gin Steden muß dabei Pflugftellung und Schwünge erseben, und im allgemeinen gibt es hier nur Richtung geradeaus. Die Erwachse-nen aber ziehen in Rußland die Ebene vor, anglauf. Es mag in den Gegenden des Raufains anders fein, aber hier in Mosfau gilt es ja nicht, Naturschönheiten zu erobern. Eine Touristif zu diesem Zwecke kennt der Huffe überhaupt nicht. Es mag hoch kommen, wenn von der 4½-Millionenstadt Moskau einige hundert wirklich das Bedürfnis haben, Inauszufahren, abgesehen davon, daß nur der utobesitzer dies auch praktisch burchführen

Ganz anders ist dies mit dem Schlitt-ich uhlaufen. Das ist hier sehr beliebt und seit altersher üblich. Die Gelegenheiten dazu sind ausgiebig und mannigsaltig. Aber wehe, vern undividualistischen Weise etwa Bogen oder Fisuren sahren möchtest, du würdest es sehr bald aufgeben; denn hier sauft alles in rasendem Lempo geradeaus. Alls ein unliebsames Werstehrschinkernis würdest du einsach umaerannt du ba hingehst und in beiner europäisch tehrshindernis würdest du einsach umgerannt werden und dich gang von selbst in den allgeleinen Strom ber unentwegt Dahingleitenben einreihen. Aber ba wird bir bann auch wirklich warm bei jeder Kälte. Und einen besonderen Sportdreß brauchst du auch nicht dazu. Alle sabren hier, wie sie auch auf der Straße gehen, grau und gleichförmig, als ob fie einer Pflicht

Nebrigens lese ich hier natürlich eifrig den führer", wenn er gleich immer erst etwa acht age alt eintrisst. Das ist hier ja nicht so johia, viel wichtiger ist, daß ich alles in der serne wieder der was in wieren Gan The miterleben fann, was in unserem Gau Oberrhein sich tut. Auch die "Straßburger nesten Nachrichten" sehlen nicht. Ich bin er also immer über Baden und daß lsaß ziemlich gut im Bilde. Und löstverständlich lese ich mit großer Freude duserem San auch während des Krieges ge-nacht werden. Und da schäme ich mich offen-keinen. gestanden ein bischen, daß ich mich umgekehrt der nicht sehr gut dafür revanchieren kann. Denn wie soll ich die Führer-Leser auch nur d über Moskau oder aar Sowiet= Bland ing Bild feten mit den paar Briefen, ich aus Mostau für unferen lieben "Gühhreiben kann? Und vor allem, wie foll das alles schilbern? Und wo anfangen? utschland hat jest das Gesicht gen Westen ichtet, wo es den mächtigsten Feind auf die ante du dwingen gilt, der je Deutschland her-nusgefordert hat. Dieser Kampf auf Leben und der Gesamtheit des deutschen Bolkes.

erfordert alle Aufmerksamteit und vollen und doch will ich es heute wagen, ein bißbon Mostau ju erzählen, wie es geworift, die Gigenart diefer für das Ruffentum deligen Stadt, und dann schließlich, wohin es heute entwickelt hat. Wer weiß, daß Mo 8an gleich Rom eine Siebenhügel-er rönist Die gande Welt kennt die Ramen Der römischen Hügel, den Quirinalis, den der tussischen Gügel, den Gapitolinus uss. Die Hügel und nägichen Metropole aber sind namenlos und nägichen Metropole aber sind namenlos und nägichen Metropole aber sind nägichen völlig unmesentlich in der Geschichte. Und erhebt sich auf einem davon, dem "heili-Rußlands gewaltigster geschichtlicher Bau, Rreml. Bohl ift Rom eben rund ameitaufend Jahre älter als Moskan. Aber das ift la gar nicht, was diesen himmelweiten Un-ichied begründet. Für die Russen waren fleben Sügel an den Ufern des Mostwa-Gluffes eben immer nur fieben Higel, über die nach und nach eine fleine befestigte Stadt ausbreitete, sich im Kreise um die Burg herumgruppierend. Das wuchs alles fast in der Beite des Raumes versunken. Nur besondere, gang glickliche Ereignisse fonnbier einer Stadt ober auch einer Berfonlichfeit einer Stadt oder auch einer person-lichfeit eine geschichtliche Physiognomie geben und sie aus der Weite und Breite dieser ein-tonigen und übermächtigen Laudschaft heraus-heben

Moskan wird in den ruffischen Chroniken im Jahre 1147 zum erstenmal erwähnt. Es war lange Zeit ein unbedeutender Ort und wurde schließlich dank seiner günstigen Lage zu einer Enterhalten umd einer Grenzseste des damaligen Fürstentums Bladimir-Susdal. Erst als ein Kirchenmetro-polit im Susdal. polit im Jahre 1325 nach Moskan übersiedelte, da begann die geschichtliche Besonderheit und Bedeutung dieser Stadt, die immer in einer seltsamen Berflechtung von religiöser und welt-licher Matrapoliten r Macht fich kundtat. Dem Metropoliten olgte wenige Jahre später auch der erste Groß-ürft, namens Iwan Kalita. Er gab der Burg den Namen Ramen Kreml. fer Siebenhügelstadt am Flusse Moskwa, die für die russische Welt du einer Art heiliger du einem "Dritten Rom" geworben ift, an ichweren Schichfalsichlägen gefehlt. Gebas machte fie im Herzen des Bolfes fo Jahre war Moskau immer wieder von ben Tartarenhorden bedroht, die sie verschiedene Male (hauptsächlich 1382) einäscherten und

Das Gemeinschaffshaus der NSDAP.

Für jede Ortsgruppe ein Gemeinschaftshaus — Politischer, volkstultureller und sportlicher Mittelpunkt — Die Richtlinien ihrer Einrichtung

Von Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley

Der Grundgedanke all unserer Ersolge ist bie Gemeinschaft. Der Führer lehrte uns, baß, wenn das deutsche Bolk sich in der Welt handhabt wird und sich bewährt hat. Die behaupten und einen seinen Fähigkeiten ents Keichslohn vord nung ist in ihren Grundschaft wird und festlegungen und seinen Bohnungen, in These geräumigen und schonen Wohnungen, in These special contents and entresiden Boroussiehungen in besteren Universität die materiellen Boroussiehungen in besteren und die bereiten Und er kulturellen Heben der beiten der die mit dem zustähnen. Es ist an Ort und breiten Masse keinen Sinn, wenn man nicht die materiellen Boroussiehungen in besteren, durchzusprechen und ungefähr festzulegen. Entschaft die materiellen Bohnungen, in These special contents and die materiellen Bohnungen, in These special contents and die deutschaft die materiellen Boroussiehungen und bestlegungen und Festleguns prechenden Plat unter den Bolfern der Erde erhalten will, es vor allem zuerst einsehen und begreisen muß, daß alle Deutschen — gleichgültig, welchen Standes, Beruses und welcher Klasse — zusammengehören; daß das deutsche Blut die gemeinsamen Bande dieser unerbitte lichen und unabänderlichen Schickfalsgemein-schaft bildet und daß keiner diesem deutschen Schickfal entgeben kann. Durch eine unermüdliche und unablässige Propaganda und Erzie-hung wurden diese Grundsätze immer wieder von neuem in das Volk hineingetragen und mit geradezu beispielloser Geduld jedem ein-zelnen Deutschen eingehämmert, Aus der klei-nen Zelle im Sternockorkrit wurde der nen Zelle im Sternederbräu wurde dann die große Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter= partei, und sie eroberte in einem mühs se Ligen, zähen schweren Kampf das gesamte deutsche Bolk.

Es gelang dem Nationalsogialismus, allen Parteienhader, fonfessionelle Gegenfage, Alas-senhaß und Klassendunkel und Vorurteile jedweder Art aus dem deutschen Bolf mit Stumpf weder Art aus dem deutschen Bolk mit Stumpt und Stiel auszurotten; und iv heute noch einige Ueberreste der früheren, geradezu sprichmörtlichen deutschen Zerrissenheit vorhanden sind, sind sie zur Ohnmacht verdammt und werden mit naturgesehlicher Sicherheit ausziterben. Aus dieser noch vor Jahren unvorstellbaren deutschen Gemeinschaft sind nun alle anderen Erfolge des wirtschaftlichen Aussitiegs, der Wehrhaftmachung der deutschen Kation. der Wehrhaftmachung der deutschen Nation, der sozialen Errungenschaften seit unserer Machtübernahme, die gewaltige politische Machtentfaltung Deutschlands und vieles anbere mehr, gefommen.

Deshalb dieser Krieg!

Die junge nationalfozialiftifche Revolution, bie ben Gemeinschaftsgedanken als das Funda-ment allen menichlichen Fortschritts und jeglicher Entwicklung auf ihre Fabne schreibt, ift von der alten, absterbenden Welt des nacten Individualismus jum Kampfe herausgefordert und muß fich in diesem Kriege nicht nur gegen die Berricaft des Geldfacks und des Goldes behaupten, fondern wir Rationalfozialiften find überzeugt, daß diese junge revolutionare 3dee von der rassischen und blutsmäßigen Gemein= ichaft über die Welt des Manchestertums und der Anbetung des goldenen Ralbes natur= gesetzlich fiegen mut, mit demselben Naturrecht, wie Jugend immer und ewig das Alter

Unfere Gemeinschaft ift feine bunt gufammengewürselte Hammelherde, sondern sie ist nach dem Recht der Fähigkeiten und der Leistungen ausgerichtet. Jeder hat seinen Arbeitsplatz, den er ausstüllt, und die Gemeinschaft kennt kein höheres Glück, als die Perfonlichkeit zu entdecken und zu forbern. So ift benn unsere Gemeinschaft hat nicht nur die Zeit des nationalsozialistischen Kampfes, sondern auch bereits die Zeit der Exfüsung bewiesen — die glückliche Synthese zwischen Gemeinschaft und Persönlichet in der ihren Ausdruck sinder in Führertum und Gefolgschaft.

Das ist unser nationalsozialistischer Sieg! Der militärische Sieg ift uns beute bereits ficher und uns durch feine Dacht der Welt mehr zu entreißen! Niemand wird den deutsichen Soldaten mehr von der Atlantischen Küste bis zum Nordkap hinauf vertreiben können! Europa wird von uns geordnet werschen den und feine Macht der Erde — auch nicht USA. — wird uns an diesem Werk der Ber nunft und der Einsicht hindern können!

Ihr, meine Bolfsgenoffen, wißt, wie der gubrer bereits mahrend des Krieges alle Borbereitungen treffen läßt, um das große Co. zialwerf nach dem Ariege zur Durchführung zu bringen. Durch Befehl des Führers ift schon jett der soziale Wohnungsbau bis in alle Einzelheiten festgelegt und gesehlich verantert. Die Alteraverforgung ift fertiggestellt; fie hat dem Gubrer vorgelegen, und er hat fie bereits gebilligt. Das Ge-fundheitswert mit einer großguggen Gefundheitsführung, dem Erholungswert bes deutschen Bolfes, dem Freigeitwerf und der Rrantenhilfe, fteht furg vor bem Abichlug und wird in Rurge bem Gubrer vorgelegt merben. Das Berufserziehungswerf feinen Grundzügen fertiggeftellt; die Deutsche Arbeitsfront hat mit ber hitlerjugend gusammen icon seit Jahren den Berufswettkampf durchgeführt, das Berufserziehungswerk der Deutschen Arbeitsfront ist in Tausenden von Lehreden und Lehrwerkstätten gur Durchfüh.

rung gebracht, und es bedarf bier nur noch ber das in diefem großen, malbreichen Raume mit

dem Schickfal vieler Teilfürstentümer am Ober=

lauf der Wolga einfach versunken wäre.

Erft im fünfzehnten Jahrhundert begann mit 3man III. und feinem Entel 3man bem "Schrecklichen" die most witische Beriode der ruffischen Geschichte, das daristisch-bojarische Großrußland, das sich mit Mostau als Sauptstadt jest nach Suden bis zum Schwarzen Meer und im Often nach birien ausbehnte. In den Gesichtskreis Eu-ropas trat dieses Wloskau aber erst richtig durch das tragische Ende des napoleonischen Feldaugs im Jahre 1812. Etwas Unheimliches und Ratfelhaftes umgab feither für den Guropäer diese "brennende" Stadt. Das war dann ichon die allrussische Periode der russischen Geschichte, die kaiserlich-adlige, die Periode der Leibeigenschaft. Soviel nur über die Beschichte Mostaus.

Freistehend auf dem Roten Plat (fo bieß er schon immer!) steht die Bafiliustathe= drale, neben dem Kreml das Wahrzeichen Moskaus. Sie ift noch unzerstört und dient heute als ein Revolutionsmuseum. Sie ist mit ihren acht Zwiebelturmen und einem Beltdachturm ein buntes, phantaftisches, traumhaftes Gebilde, wie ein Märchen aus "Tau-fend und eine Racht". Jeder der an Größe, Ornament und Färbung ganglich verschiede-Münderten. Dies alles wäre jedoch gleichsam Sieg über die Tartaren gebaut. Die beiden Stadt.

Zweck der Gemeinschaftshäuser der NSDAP. in den Ortsgruppen a) Zusammenftellung aller Dienststellen ber Bartei, ihrer Gliederungen und angeschlofienen Berbände. Abhaltung von Kundgebungen, Mitgliederversammlungen, Appellen. Führerbefpre-Durchführung von Feierstunden, Durchführung kultureller Veranstaltungen, 3. B. fünstlerischer Darbietungen (Kraft burch Freude) und wissenschaftlicher Bor-Beranftaltung von Filmabenden, Durchführung von jeder Art Rurfen bes Bolfsbildungswertes, Gefelliges Beifammenfein bei Spiel. Mufit und Literatur h) Vorforgende ärziliche Betreuung der Bolksgenoffen,
i) Gesundheitliche Betreuung ber werbenden Mütter. ein anonymes Roloniftenichiafal geblieben, | Baumeifter lief der Auftraggeber, Sman der Schredliche, bezeichnendermeife hinrichten, damit sie nicht anderswo noch einmal so etwas Schönes bauen könnten. Wer kennt sie nicht, diese seltsamen Zwiebelkurme, wohl unbekannten prientalischen Uriprungs und doch in ihren verschiedenen Abwandlungen hier echt ruffisch? Sie find viel bekannter als die Beltdachturme topisch ruffischer Bauart. Tauende ruffischer Kirchen trugen diese Zwiebel tuppel, von der auch der ruffifche Bolfsmund

fagt, daß fie "wie Feuer brennt." Tatfächlich erinnern diefe Zwiebelkuppeln an züngelnde Flammen, die nach oben ichlagen. Gleich "bei ligen Flammen" trugen die vielen Zwiebelfuppeln die Gebete nach oben. Wenn man fich eine Borftellung davon machen will, wie viele Rirchen es früher in Rugland gab, fo fann man Mostau jum Makitab nehmen. hier waren nicht weniger als 450 Kirchen und noch 25 Klöfter dagu! Davon ift freilich heute nicht mehr viel zu sehen. Davon fteben noch einige. vor allem natürlich die Bafilius-Rathedrale und die gang foftbaren und geschichtlich fo be deutsamen Rathedrasen im Rreml. Auch das berühmte Jungfrauenkloster im Sidweften der Stadt ift noch erhalten. Zwölf kleine Kavellen in abseitigen Winkeln find fogar noch teilmeife in Betrieb, jumeift für alte Beiblein und für wenige Totenmeffen. Das ift alles. Der Rest ist Schweigen. — Im nächsten Brief einiges über den Kreml und das Ausfeben und Werden diefer feltfamen, öftlichen

Bügen auch fertig und vom Führer gebilligt; es bedarf hier nur einer langwierigen, geradezu wiffenschaftlichen Reihenuntersuchung,

um zu praftischen Ergebnissen und damit zum gerechten Leistungslohn zu kommen. Bas auf sozialem Gebiete geschieht, geschieht auf allen anderen Gebieten, ebenso auf dem Gebiete der Erziehung, der Kultur, der Birtsichaft, des Nährstandes usw. Jeder verantswortliche Reichsleiter und Minister, jeder Gauleiter in seinem Gau, mit einem Bort: alle verantwortlichen Führer arbeiten und planen mit höchster Intensität und Berantwortung, um nach dem Endfieg vorbereitet au sein, um mit aller Kraft das zu verwirklichen, mas der Nationalsozialismus immer wieder genredigt bat.

Aber vor allem und jeder Planung und Aussührung steht die Gemeinschaft. Diese Ge-meinschaft darf nicht nur gepredigt und durch Berordnungen und Befete ihre Schablinge ausgemerzt und vernichtet werden, und - ich bekenne es offen - nicht einmal die beste Organisation, wie wir sie heute sicherlich in der Bartei, ihren Gliederungen und Berbänden besitzen, ist allein letter Garant für das ewige Bestehen dieser Gemeinschaft; sondern es gilt für die Gemeinschaft das gleiche, was auch für den Sozialismus Geltung hat: nämlich die Erkenntnis, daß man die Einsicht, das Wollen und die Organisation durch die Errichtung und das Bauen von materiellen Ginrichtungen in Stein und Eisen für alle Ewig = organisationsleiter ber Reteen verankert! Zum Beispiel hat als führung übertragen wird.

geräumigen und schönen Wohnungen, in The-atern und Kunsttempeln, in Kraft-durch-Freude-Schiffen, Bolkswagen usw. schafft. Erst das Umfeten der Grundfate und Erfenntniffe in prattische materielle Tatfachen gibt die Wemahr, daß das fozialistische Wollen der Gub: rung für alle Zeiten fest verankert ift.

Dasselbe gilt für die Gemeinschaft. Die Gemeinschaft muß räumlich irgendwo an einem festen Plat in einem Gemeinschaftschaus bebeimatet fein. Diefes Gemeinschaftshaus ift als= dann der Mittelpunkt der Orts-gruppe. Erst, wenn jede Ortsaruppe der NSDUB. ein solches Gemeinschaftsbaus besitt, wird der Nationalsozialismus für alle Emigfeit fest und unausrott. barbegründet sein. Dasist der Bille

des Führers! Deshalb hat der Führer den Ban der Gemeinschaftshäuser befohlen und hat ichon mährend des Krieges angeordnet, daß alle Borbe reitungen und Planungen in Angriff genom-men werden, damit nach Beendigung des Krieges die Errichtung der Gemeinschaftsbäufer mit aller Tatfraft und Energie durchgeführt werden kann. Nach dem Willen des Führers sind (durch Berfügung des Stellvertreters des Führers) der Reichsorganisationsleiter der NSDAB., der Reichsschabmeister der Barund ber Generalbauinspektor mit ber Durchführung und Errichtung ber Gemeinschaftshäuser beauftragt, wobei dem Reichs-organisationsleiter der RSDAB. die Feder-

m) Durchführung feder Art von Leibesübungen.

bier die Betreuung und Erholung, die er fucht.

Räumliche Trennung der Parteiverwaltung

Die Diensträume der Partei, des Staates

und der Stadtverwaltung sowie des Kundsgebungsplates werden auch bei den Orts-

ruppen zusammengelegt. Es ift jedoch grund-

ählich dafür zu sorgen, daß die Amts-räume der Partei von benen der Staats- voer

Stadtverwaltungen baulich getrennt werden,

d. h. es ift nicht wünschenswert, daß beibe Berwaltungen in einem Gebäude untergebracht

find. Das Bürgermeisteramt fann awar in ber

Grundhaltung eine ähnliche Planung aufweisien, jedoch foll das Dienstgebäude ber RS=

DUP. als folches deutlich erkennbar sein. Das

Bindeglied des Parteihauses als Sinnbild der

meisteramtes als Zentrale des praftischen Bollzuges kann die Feierhalle bilden, die in

ihrem architektonischen Ausbruck immer der

Freihaltung von Plätzen für Gemeinschafts-

fünstlerische Schwerpunkt sein foll.

häuser in Siedlungen und Städten

weltanschaulichen Führung und des Bürger-meisteramtes als Zentrale des praftischen

von Stadt- und Staatsverwaltung

Landschaft und Gestaltung des

Damit wird das Gemeinschaftshaus der

Die Richilinien für den Bau

1) Kinderbetreuung,

Bum befferen Berftandnis über Ginn und | k) Reihenuntersuchungen. 3weck der Gemeinschaftshäuser laffe ich nun mit Genehmigung des Stellvertreters des Führers die Richtlinien für die Errichtung von Gemeinschaftshäusern der NSDAB. in ben Ortsgruppen, die von mir gemeinsam im Ginvernehmen mit dem Reichsichatmeister ber Partei und dem Generalbauinspektor verfaßt wurden und nun an die Gauleiter hinaus= aeben, folgen:

Der Begriff des Gemeinschaftshauses

Die Gemeinschaftshäuser der NSDUB. dienen der Betreuung der Bolksgenossen auf allen Gebieten des täglichen Lebens sowie der Bertiefung des Gemeinschaftslebens in den Orts-gruppen. Im Gemeinschaftshaus muffen daher biefen Aufgaben entsprechend Räume untergebracht werden. Das find:

1. Die Dienstitellen der Partei, Gliederungen und angeschloffene Berbande,

d. der Feierraum mit entsprechenden Nebenräumen (Leibbücherei usw.), 3. die kleine Gaststätte mit Küche,

4. die Befundheitsftation, 5. ein Kindergarten,

6. eine Sportanlage. Im Laufe der kommenden Jahre foll in je-der Ortsgruppe ein folches Gemeinschaftshaus errichtet werden. In den neuen Wohn- und Siedlungsgebieten wird dabei fast immer das gesamte Bauprogramm erfüllt werden muffen, vährend in den alten Wohn- und Siedlungs. gebieten jeweils an Ort und Stelle der Umfang des Bauprogramms bestimmt werden muß.

Auf jeden Fall ift bei allen diefen Heb legungen davon auszugehen, daß die Errich-tung des Gemeinschaftshauses der NSDAP. in Ortsgruppe die Busammengehörigkeit ber Gemeinschaft pflegen und fördern soll.

(Archivbild)

P.R. Frit Prager ftammt aus Mittelbeutich land. Er murde am 17. Dezember 1905 in Chemnit als Sohn eines Lofomotivführers geboren, besuchte von 1912 bis 1916 die Bürger ichule und anschließend bis 1920 das Realanm= nafium. Doch ihn hielt weder die Schule noch fein Beruf. Ihn drangte es jum Soldatentum. 1928 trat er in ein Infanterieregiment ein. wurde 1927 zum Unteroffizier und 1930 zum gen ist dann genügend Plat für das Gemein-ichaftshaus vorzusehen. Mit den zuständigen Stellen des Staates werden entsprechende Er= laffe für die Freihaltung diefer Plate vor-

HJ.-Heim und Gemeinschaftshaus

Im Gemeinschaftshaus muß sich grundsätzlich auch die Dienstelle des örtlichen H.z. Führers befinden. Ob dort, wo noch fein Hz. Heim errichtet ist, in Zufunft auch dieses Haus am Platz des Gemeinschaftshauses errichtet werden soll, wird jeweils von den örtlichen Gegebenheiten jamie von der Wöstlichseiten. Gegebenheiten sowie von der Möglichkeit der Unterbringung der für das Gemeinschaftshaus notwendigen Anlagen abhängig sein. Es besteht jedenfalls keine grundsätliche Forde-rung, das HI-Beim an das Gemeinschafts, haus anzulehnen.

Größe der Aufmarschplätze und Feierräume Bor Festlegung der Raumgröße und Feierräume und der Aufmarichpläte find eingehende Untersuchungen darüber anzustellen, welcher Art die Feierhallen und Aufmarichplate der Gauforen und Kreisforen fein merden und welchen Umfang sie haben können. Da= bei ift besonders zu beachten, daß in bereits erbauten Städten oft für mehrere Ortsgrup= pen zusammen nur ein Reierraum gebaut werben fann, Gleichzeitig fann diese Stadt 3. B. auch Gauhauptstadt und Kreisstadt sein. Die einzelnen Feierhallen und Aufmarschplätze find daher entsprechend diesen Aleberlegungen in das Gesamtbild der Stadt einzurrdnen.

Die Ehrung der Gefallenen der Bewegung und der Gefallenen dieses Krieges, die im Rampf um die nationalsozialistische Revolu-tion und den nationalsozialistischen Endsieg ihr Leben geopfert haben, ist Aufgabe der Partei. Es ist deshalb notwendig, einen wür-digen Ehrenbof der Gefallenen bei der Anlage der Gemeinschaftshäuser vorzusehen. In den Gebäuden soll jedoch ein Sprenhof nicht eingebaut werden.

voltskulturelle, sportliche und ge-sellschaftliche Mittelpunkt der Ortsgruppe. Jeder, Bolksgenosse sindet Die baufünftlerifche Beftaltung wird von dem Generalbauinfpeftor übermacht. Die Finangierung und Ausführung fowie die spätere Bermaltung und Erhaltung der Gebäude erfolgt durch den Reichsschabmei-Landschaft und Gestaltung des Gemeinschaftshauses
Daß Gemeinschaftshaus der NSDAP. soll, wie bereits oben seitgestellt, Wittelpunft deß volkskulturellen Lebens einer Ortsgruppe sein. Dementsprechend ist auch die Art der Pla-nung durchzussihren. Der Ban selbst muß im Wittelpunft des Wohn- und Siedlungsgebie-tes einen beherrschenden Plaz einnehmen. Seine Gestaltung muß Ausdruck der national-sozialistischen Boukunst sein. fter als Bauberr.

Dienststellen der Kreisleitungen

Die Dienststellen der Rreisleitungen werden in besonderen Säufern zusammengefaßt merden, Ueber Art und Umfang sowie Planung werden zu gegebener Zeit ebenfalls entspre-chende Richtlinien durch den Reichsschapmeister im Einvernehmen mit bem Reichsorgant-sationsleiter der NSDAB. und dem Generalbauinspektor herausgegeben werden.

Es folgen alsbann weitere Richtlinien über ben Raumbedarf, über die Errichtung ber Gemeinschaftshäufer in Landortsgruppen und in Stadtortsgruppen, über Sportanlagen, Einzelheiten der Befundheitsftation, Rindergarten

3ch fann auf diefe Gingelheiten nicht weiter eingeben, möchte nur betonen, daß die Bor-arbeiten schon sehr weit fortgeschritten sind. Die ersten drei Gemeinschaftshäuser find in der Blanung fertiggestellt, genehmigt und werden — soweit es die Bedürfnisse des Krieges erwerden. Es muß jedem Bolfsgenoffen flar sein, daß die Geschäfte des Staates oder der Gemeinden von denen der Partei getrennt lauben — in Angriff genommen. Die Planung weiterer 300 Gemeinschaftshäuser fteht furs vor dem Abichluß und es ift zu hoffen, daß wir mit Ar tegsende großaligig — wie es ber Rührer befiehlt — den Bau diefer Gemeinschaftshäuser durchführen fönnen.

Damit feben Gie, meine Bolfsgenoffen, daß auch diefes Wert icon längft über bas Reben, über die Grundfage und auch ichon über die Planung hinausgefommen ift. Soweit im Kriege Siedlungen gebaut werden, wird jede neue Siedlung mit einem folden Gemeinschaftshaus verbunden sein. So arbeitet das nationalsozialistische Deutschland im Gegensat gu dem plutofratischen England.

In jedem neuen Wohn= und Siedlungsge-Europa marichiert, und an ber Spibe Guropas marichiert Deutichmuß für die Errichtung des Gemein= chaftshauses ein geeignetes Gelande vorge= sehen werden. Die Größe und der Umfang land in eine schönere und bessere des Bauprogramms sind aus den Richt- Zukunft der Gemeinschaft!

Sportler mit dem Ritterkreuz (VIII):

Major Frit Prager

Reldwebel befördert. Er lag damals in Bautgen und errang in dieser Zeit auch seine sportlichen Erfolge. Er war Mitglied des Dresdener Sportvereins "Guts = Muts" und einer ber befannteften mittelbeutichen Baufer über die langeren Mittelftreden. Mit unerhörter Zähigkeit arbeitete er an der ftanbigen Steigerung feiner Zeiten. Doch er trainierte nicht nur allein, fondern lief mit Bornoarodi und seinem Bataillonsfameraden bad-rich auch die dreimal 1090-Meter-Staffel. Im Sommer 1926 konnten diese drei Läufer einen befonderen Erfolg erringen. Gie ftellten einen neuen mittelbeutschen Reford über dreimal 1000 Meter auf.

1934 wurde Frit Prager zum Leutnant und aleichzeitig zum Oberseutnant ernannt. 1938 trat er zu den Kallschirmsägern über, wurde zur Heeressportschule Bünsdorf kommandiert, gum Sauptmann befordert, führt eine Kom-

panie und führt feit 1939 ein Bataillon. Bei Ausbruch des Krieges mit Volen wird er eingesett und erhält das Eiferne Rreus. Als der Bormarsch beginnt, hat Hauptmann Bra-aer eine schwere Bauchoperation hinter sich. Die Bunde ist kaum vernarbt. Doch das hindert ihn nicht, an der Spipe seines Bataillons am Kampf in Holland teilzunehmen. Seinem Bataillon ist die Ausgabe gestellt, seindliche Bunker zu stürmen und eine große wichtige Brücke vor der Sprengung zu sichern, um so ben ichnellen Borftog der deutschen Truppen gu gewährleisten. Schon beim Sturm auf die Bunfer wird Hauptmann Prager schwer permun= bet. Doch er halt mit feinen tapferen Mannern Bunter und Brücken gegen überlegene feindliche Angriffe bis dum Einsah, Für diese hel-benhafte Tat verlieh der Führer Hauptmann Brager, ber ingwischen gum Major beforbert

wurde, das Ritterfreus. (Kriegsberichter Willy Rahlert.)

Blid über Pforzheim

Die Stadt ehrt ihren Chrenbürger Emil Strauß

r. Pforgheim. In ftiller Burudgegogenheit wie fein ganges Leben verbringt ber Dichter Dr. Emil Strauß, der seine Baterstadt Psorzheim in seinem Roman "Der nachte Mann" verewigt hat, seinen fünfundsiedzig-sten Geburtstag. Nur selten kommt "der Pro-phet zum Berg", der Dichter in seine Heimatstadt, die ihn dum Chrenbürger ernannt hat. Das Schaffen ift ihm im hohen Alter das wichstigfte Bedürsnis, wie sein neuestens heranssgekommener großer Roman "Lebenstand" beweist. Die Stadt hatte im Theater eine öffentliche Feier zu Ehren des Jubilars veranstal= tet, beren Inhalt und beren Besuch beutlich bie große Liebe und Wertschäpung befundete, gang Pforgheim feinem bedeutenden Mitbürger entgegenbringt. Der erfrankte Ober-bürgermeister Kürz hat seinen Ehrenbürger nicht persönlich beglückwünschen können und sandte ihm ein großes Blumengebinde. Bür-germeister Mohren tein und der erste Beigeordnete, Stadtbaudirektor Seibel be-fuchten den Dichter und Chrenburger auch der Stadt Freiburg in der Breisgaubauptstadt und überbrachten ihm die Glüdwünsche feiner

Bürgermeifter Mobrenftein richtete folgen-Bürgermeister Mohrenstein richtete folgendes Schreiben an den Jubilar: "Sehr verehrter Herr Doftor! Namens des Herrn Oberbürgermeisters sowie der Beigeordneten und
Natsherren darf ich Ihnen, sehr verehrter
Herr Doftor, als unserem Ehrenbürger zur
Vollendung Ihres 75. Lebensjahres die Glückwünsche der Stadt Pforzheim darbringen. Der
Herr Oberbürgermeister, der sich vorgenommern hatte, Ihnen anläßlich Ihres Geburtstages wieder einmal einen Besuch abzustatten. tages wieder einmal einen Befuch abzuftatten, ift infolge Arantheit fehr gu feinem Bedauern baran verhindert. So muniche ich benn Ihnen für den heutigen Tag alles Gute. Möge Ihnen zu Ihrem Festtag recht viel Freude beschieden fein! Die Stadt Pforafeim bat den Geburtstag ihres Ehrenburgers am praangenen Conntag in einer Dichterftunde im feft. lich geschmückten, vollbesetten Stadttheater gefeiert. Ich darf Ihnen, sehr verehrter Herr Doftor, in der Anlage die kleine Festschrift zu dieser Feierstunde freundlichst überreichen. Der unterzeichnete Bürgermeister nimmt mit Herrn Stadtbaurat Seibel auf Einladung der Stadt Freiburg an der Abendseier im Kammerspielhaus am Freitag, den 31. Januar 1941, teil. Wir werden uns erlauben, Ihnen, sehr verehrter Berr Dottor, am Nachmittag biefes Tages einen furgen Befuch abguftatten. Mit herzlichen Grüßen an Sie und Ihre liebe Frau Gemahlin und besonders freundlichen Grüßen von Herrn Oberbifrgermeifter Kürz verbleibe ich mit heil Sitler! Ramens des Berrn Oberbürgermeifters Ihr sehr ergebener Mahrentein Augustiffen Mohrenftein, Bürgermeifter."

Auch Reichsleiter Alfred Rofenberg Reichsminifter Ruft und Reichsminifter Boebbels haben dem Chrenburger ber Stadt Pforgheim ihre Gludwuniche und Burbigung feines Lebenswertes jum Musbrud gebracht. Reichsleiter Rofenberg übersandte bem Dichter mit ben besten Bunfchen für sein weiteres Schaffen die Geschenkausgabe bes "Mythos" mit handichriftlicher Widmung.

Die Goldstadt im Zeichen des Tierfreises

Hochbetrieb war in der Stadt am Samstag und Sonntag, also zu der Beit, in der man sich von der Arbeit in Amtsstube und Werfstatt ausruht. Jur 5. Reichsstraßensammlung begann der Dienst für die Beamten und die Handwerker von neuem nach "Kontorschluß". Bielfach waren sie in der SU.-Unisorm; Führerinnen und Selferinnen des Deutschen Roten Kreuzes sah man unter den Sammlern, auch die weiblichen Amtsträger und Angeftell=



ten wirften mit, und neben den Meistern, Gesellen und Stifte. Da eine glückliche Regie auf den Sammelsonntag auch die Lebens-mittelkarten-Ausgabe angesett hatte, war der Berkehr außerordentlich sehhaft. In der Hochfitmmung, die die Rede des Führers in allen furz vorher erzeugt hatte, hatten die Opfer-heischenden leichte Arbeit. Zudem übten die Majolikazeichen selbst als Schmuckstücke von tadelloser und schöner Arbeit in der Schmuckftadt ihre eigene Anziehungsfraft aus, jeder muß ihre Entwürfe und Ausführung neidlos als hervorragend gelungen anerkennen, wenn die Abzeichen diesmal auch nicht aus Pforzjeim stammten. Für Sammler waren Schmuck blätter mit den 12 Tierkreisfiguren durch die Hitler-Jungen zum Berkauf angeboten, das Kunstblatt zierte manches Schaufenster.

Allerlei luftige Ueberraschungen erlebte man Alleriet lutige Ueberraichungen erlebte man in den Straßen der Stadt bei der Sammlung. Im Taft der Wusiff von drei Musikzügen marschierte man auf und ab, auf dem Leopoldsplatkonzertierte der Musikzug des NS.-Kraftfahrkorps, der vom Musikzug der Politischen Leiter abgelöst wurde und auf dem Markiplat spielte die Freiwillige Feuerwehr. Alle Aemter waren lebhaft tätig in den verschiedenen Unisonmen: die Bollner hatten nahe der Rogbrücke ihre Schranken, der Brückenzoll ward dort wieder erhoben, auch die Devisenstelle war eingerichtet. Die Gifenbahner gaben Salte= und Abfahrtszeichen für die "Fahrgäste" zu Fuß, dann konnte man "weitersahren" unter seinem glücklichen Stern am Anopfloch. Briefträger ber Bojt hatten ein "einnehmendes Befen", die gang jungen und flinken Boten zeigten babei besonderen Gifer, aber fam dann eine Liebes= briefbotin in Uniform, dann nahm man fich gerne noch so ein zierliches Zeichen aus zarier Hand. Schließlich hatten viele Fußgänger eine ganze Menagerie von Tieren an sich hängen und freuten sich dieses Besitzes sichtlich. Der Lautsprecherwagen sorgte dafür, daß immer größere Maffen durch die Straßen wogten.

Hochnotpeinliche, feierlich versiegelte und unterfertigte Bergament-Urfunden wibigen Textes wurden laut verlesen und einhergetragen von gewichtigen Amtspersonen aus anno bagumal, und so war reichlich Gelegenheit für alle hohen und höchsten Berren, "unters Bolt" du fommen, das ihnen die "Zuvorkommenheit" allerergebenft erwiederte, galt es doch laut einer Urfunde: Dem Tommy mit Feuer und Grauen nach Strich und Faden das Fell zu verhauen, die englische Krankheit der Welt zu kurieren, daß sie es in allen Gedärmen ver-spüren". Den Gästen in den Lokalen boten die

Achtung, Wehrversammlung

Um Mittwoch, bem 5. Februar, haben bie gedienten Wehrpflichtigen der Referve I, Re= ferve II und Landwehr I ans folgenden Ort= icaften gur Behrversammlung gn erscheinen:

Bormittags 9 Uhr in Berghanfen Jahrgang 1900 und jünger der Gemeinden Berghaufen, Größingen, Söllingen, Bofcbach und Aleinsteinbach.

Nachmittags 14.15 Uhr in Böffingen Jahrgang 1900 und jünger ber Gemeinden Wöffingen, Jöhlingen, Dürrenbüchig und Sprantal.

ihre Töchter und Frauen zeigten sich als Meisterinnen dekorativer Haarkunst und ernteten Bewunderung und Bargeld für ihre siamessischen Tempeltänzerinnen Ehre machenden Kopftürme. Die 5. Reichsstraßensammlung wurde so in Pforzheim ein ganz großer Erfolg.

Eine Schulfeier zu Ehren des Chrenburgers von Pforzheim und des Dich-ters der Deutschen Emil Strauß, hielt die Friedrichschule, Obericule für Jungen, am 75. Geburtstag des Jubilars in der Schule ab, die das Schülerorchefter mit Mogartmufit einleitete. Um den Geift des Dichters den Schülern nahe zu bringen, hat die Stadt eine besondere Festessfreude gestistet. Bücher ihres Ehrenbürgers für solche Jungen, die sich ihrer durch gute Leistungen im Deutschen würdig erwieen. So konnte Direktor Pfeiffer eine gange Reihe von Schülern zum Geburtstag des Meisters der deutschen Sprache, des Verherr= ichers der Pforzheimer Beimat und Geschichte des Ründers der Lebensgefete der Deutschen oes Kunders der Levensgeset der Deutschen und des Borkämpfers und Erziehers zur Bolksgemeinschaft mit Berken von Emil Strauß auszeichnen. Professor Dr. Kaftner hielt die Festrede, die das Lebenswerk des großen Landsmanns in klaren Umrisien zeichnete. Für das Unvergängliche, das Strauf dem deutschen Bolf und besonders den Pforge heimern geschaffen bat, fagte die Schule dem Dichter in einem Briefe des Direktors Dank mit den Glückwünschen gu feinem Jubeltage.

Eine Gedächtnisausstellung für den verstorbenen Maler Ludwig Dill aus Karlsruhe im Kunst- und Kunstgewerbeverein Pforzheim zeiat Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen des Meisters im Turmhaus am Leopoldsplat. Die Schau ist auch Sonntags bis 18 Uhr geöffnet. Der Gintritt ift für Wehr-Frifeure der Stadt die prächtigfte Augenweide, machtangehörige frei.

Generalmitgliederversammlung ber Ortsgruppe Eggenftein

st. Eggenstein. Im gutbesehten Saale des Parteiheimes fand am Tage der Machtüber-nahme die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe ftatt. Rach dem gemeinsamen Befang "Auf hebt unsere Fahnen" gedachte der Ort3-gruppenleiter des 30. Januar. Ja. Griefin -gerumriß hierbei die umwälzende Bedeutung iefes Tages für die Aufwärtsentwicklung unferes Reiches. Er wies auf die schweren Tage der Kampfzeit hin und den glänzenden Auf-stieg und die großen Erfolge der letzten Jahre. Alsbann tamen die Leiter der einzelnen Glie derungen au Wort. In einem furgen Jahresbericht horte man die Leiftungen, Erfolge und Bufunftsaussichten, wie auch die eine oder andere Sorge, Erfreulich war es festaustellen, daß die HR., FB., FM. und BDM. alle Eggenteiner Jungen und Mabel in ihren Reihen steben haben, daß tichtig gearbeitet wird; eine arößere Zahl aus den Reihen der HR, steht unter den Fahnen. Die Landdienstsihrerin sprach über ihre Ersahrungen in dieser für te Landwirtschaft so wichtigen Tätigkeit. Mit Breuden konnte fie davon berichten, bag einige ihrer Mabels ben landwirtschaftlichen Beruf ergreifen wollen.

Die NS.-Frauenschaft hat wertvolle Arbeit geleistet. So wurde zu Kriegsbeginn in für= gester Zeit ein Lagarett eingerichtet; für die NSB. Lebensmittel konserviert, Aurse verschiebener Art abgehalten. Die NEADB. berichtete von neuen Aufgaben, die fie im Rriege erhalten hat. Der SA.-Kührer konnte die erfreu-liche Mitteilung machen, daß fast seine ge-samte Mannschaft im Felde steht; auch berich-tete er über die Wehrmannschaften. Die DUK. umriß ihre großen und vielfältigen Aufgaben, beren Erledigung auch in der Kriegszeit ge-forbert wird. Als dem Mitgliederstande nach

ftärkste Gliederung zeigte fich die NSB. Man hörte von der Gemeindepflegestation und der Rranfenpflege; felbitverftandlich fprach der Leiter auch von dem Ariegswinterhilfswert und bessen riesiger Bedeutung für den ftart erweiterten Aufgabenkreis. Der Dienst im Roten Kreus wird auf vollen Touren weitergeführt und hat bei der Bevölkerung aufen An-flang gefunden. Schließlich gab der Orts-bauernführer noch seinen Jahresbericht be-kannt. Er zeigte hier auf, in welcher Weise die Angehörigen der Bauernschaft ihre für den Sieg notwembigen Aufgaben gemeistert haben, Die Zahlen, die er anführte, gaben ein umfassendes Bild dieser großen Leistung. Or Bauernführer sparte aber auch nicht mit der Ermahnung, unter allen Umständen den höchstendlichen Ertrag aus Feld und Stall zu erzielen. Heimat und Front sind gleich notwendig zur Erringung eines sieden der dig zur Erringung eines stegreichen Friedens

Ortsgruppenleiter Bg. Griefinger berichtete aus dem Arbeitsgebiet der Ortsgruppe. erinnerte an den Beginn des Krieges im An-gesichte der Westfront, wie hieraus der Partei große, neuartige Aufgaben gestellt wurden. In große, nenartige Aufgaven gestell wurden. In dieser Beit befand er sich bei der Wehrmacht, sein Stellvertreter Pg. Fr. Te uscher hatte damals die Führung der Ortsaruppe inne. Er sprach ihm für die große geleistete Arbeit seinen Dank aus. Alsdann machte Pg. Griefinger noch auf die Einhaltung der Vorschriften des Aufstehungs genwerksen Luftichutes aufmertfam.

Im ameiten Teil des Abends hielt Pg. Dr. Stern einen Schulungsvortrag über die Geschichte der deutschen Westgrenze, der bei den Anwesenden großes Interesse auslöste, dumal gerade im heutigen großen Geschehen diese Grenze besonders aktuell ist. Der Vortragende zeigte anschaulich das Werden in der germa-nischen Zeit, ihre größte Festigkeit über 800 Jahre und schließlich die Mächte und Kräfte ihres Zerfalles bis dur heutigen Wiederauf richtung und erstarfung.

Ettlingen und das Albtal

Auf eine 44jährige Tätigkeit bei der Firma und beteiligte fich an der Unterkreismeister Maxau AG. konnte Bg. Franz Frisch zurüc- ichaft.

Sterbetafel, 3m Alter von 45 Jahren ver= starb der Weltfriegsteilnehmer Otto Arm = brufter. — Im Alter von 62 Jahren ift Fraulein Unna Altenbach gestorben.

Dienst in der SI. Der Meldetermin für Ettlingen ist auf Mittwoch, den 5. Februar, von 15 bis 18 Uhr festgesetzt. (Thiebautschule.) 3m Union-Lichtspielhans feben mir einen

Film mit Bauernichläue und Mutterwit. "Für die Rat" läuft ab heute bis Donnerstag. Es geht hier lustig du, und in jeder Minute gibt es eine fröhliche Ueberraschung. Im schönen Oldenburger Land wurde dieser Film gedreht, und so frisch, wie der Wind dort weht, ist auch alles, was geschicht. Ab Freitag kommt dann ein Ufafilm mit Marika Rökk. In seder Bor= tellung wird die neue Wochenschau vorgeführt

Der Schützenverein Ettlingen bielt am Samstag im "Alten Friß" seine diesjährige General-versammlung ab, die von den Mitgliedern recht gut besucht mar. Bereinsführer Bg. Richard Deder begrüßte die Witglieder und wies darauf hin, daß die Einheitssahungen am 29. 6. 1940 einstimmig angenommen worden seien. Er stellte ferner fest, daß zahlreiche Jung= duten inswischen beigetreten feten und bag die Zahl der Mitglieder im Wachsen begriffen sei. Bei einem Rückblick über das abgelaufens fahr vermerkte Bg. Beder, daß der Schießbetrieb trot des Arieges sich mit beachtlichen Grgebnissen gut entwickelt habe. Der Berein führte einen Sonderwettbewerb, einen Fernwettkampf und die Vereinsmeisterschaft durch alter Kampflieder und Musik.

Der Bereinsstihrer dankte seinen Mit-arbeitern, vor allem dem Beirat. Hierauf er stattete Pg. Behringer den Kaffenbericht. Die Kassenverhältnisse befinden sich in bester Drdnung, was auch die Kassenprüfer Ba. Nop per und Rothe bestätigten. Der Schiekwat gab seinen umfangreichen Bericht, der Leiftung und Erfolge erfennen ließ. Der Bereinsfüh er dantte dem Schießwart Braun für feine Tatkraft. Unterkreisführer Ochs und Mibalied Hauch nahmen dur Frage des Preissschiehens Stellung, Mit dem Führergruß bes schloß Pg. Becker die Generalmitgliederver

Langensteinbach. (Der 30. Januar.) Bit alljährlich hatte auch dieses Mal die Ortse gruppe die Parteigenossen am Abend des 30. Januar zu einem Appell eingeladen, um den Tag festlich zu begehen. Ortsgruppenleiter Pa-Hinden den Iang wies auf die Bedeutung dieles Tages großer beutscher Schickfalswende, auf die Ereignisse vorher, auf die gewaltige Auf bouarbeit nachher hin und auf die großen Er folge, die wir dem Genie unseres Führers & danken haben. Ortsgruppenschulungsleiter Pa Büchler behandelte dann in forgfältig aus gearbeitetem Vortrag den viele Jahrhunderte langen Kampf um die deutsche Bestgrenze. Durch Borführung von Filmen wurde den Anwefenden das Weborte tief eingeprägt. Sturm

Rund um den Turmberg

T.B. Söllingen. (Zugunften des Bin-erhilfswerfes.) Am Sonntag, 16. Februar, veranstaltet der Gesangverein "Lieder= frang" Söllingen, in der Turnhalle ein Konert zugunsten für das 28.528. Das reichhaltige Programm werden die Walter und Warte der NSB, in den kommenden Tagen der Einwohnerschaft im Preis zu 50 Pfennig zum Verkauf anbieten. Die Volksgenossen werden gebeten, beim Berfauf der Programme regen

I.B. Göllingen. (Berbung für die NSB.) In diesem Winter wollen wir eine Werbung für die NSB. jur Durchführung bringen, gilt es doch, alle die noch außenstehen-den Volksgenoffen zu erfaffen und fie dem größten Sogialwerf unferer Zeit der NSB. auguführen. Rein Bolfsgenoffe foll in dem großen Zeitgeschen dur Seite fteben. Deshalb rufen wir allen zu, werde Mitglied in der MSB.

Bi. Berghaufen. (Bücherfammlung.) Wie vergangenes Jahr wird auch diefes Jahr wieder eine Büchersammlung für unfere Goldaten durchgeführt. Es wird gebeten, nur gute Bücher zu richten. Sie werden abgeholt. Für guten Lefestoff find unfere Soldaten dant-

Berghaufen. (Filmabend.) Gur den 5. Februar ist der Film: "Achtung, Feind hört mit" angemeldet. Er wird in der "Arone" um 20 Uhr gezeigt. Am 17. Februar zeigt die Saufilmitelle den iconen Film "Unfterblicher Balzer."

Bi. Berghaufen. (Roch gut abgelauen.) Bor einigen Tagen murde ein Rinders magen, in dem ein Rind lag, von einem Auto von hinten angefahren. Bum Glüd fiel das Rind nicht aus dem Bagen, mahrend dieser ein Stud Beges mitgeschleift murde. Dieser Borfall joll dur Barnung dienen: Fußganger mullen immer ganz rechts gehen und den Fußgängerweg benüten!

5. Böffingen. (Beforderungen.) Ds Stödle, Sohn des Fleischbeschauers & Stöckle, wurde jum Hauptmann und Ernst Haug, Sohn des Löwenwirts Wilhelm Haug jum Oberfeldwebel befördert. Wir gratulie-

Der Brettener Polizeibericht melbet

Bretten. Im Monat Januar wurden folende Personen dur Angeige gebracht; wegen Uebertretung gesundheitspolizeilicher Bor-ichriften 1 Person, wegen groben Unfugs 1 Peron, megen Uebertretung der Reichsmeldeord nung 4 Berfonen, megen Uebertretung ftragenpolizeilicher Borichriften 9 Personen, wegen Uebertretung des Lichtspielgesebes (Besuch iu-

gendverbotener Filme burch Jugendliche) Personen, wegen Uebertretung des Rleisch beichangeseises 2 Personen, wegen Uebertretung der B.D. über Teigwaren 1 Person, wegen Uebertretung des Hundestenergeises 5 Personen, wegen Uebertretung des Hundestenergeises 5 Personen, wegen Uebertretung der Berdumfalmaskannen Wegen Uebertretung der Rerdumfalmaskannen. Berdunkelungsverordnung 36 Personen, 311 fammen: 94 Personen.

G. Flehingen. Gine Mitgliederversammlung der Bartei fand am Donnerstagabend im felt-lich geschmückten "Abler"-Saal ftatt. Der ftellvertr. Ortsgruppenleiter Ba. Beder begrüßte nach einem Vorspruch eines Hitlerjungen die Erschienenen und gab einen Ueberblick über die geleistete Arbeit der Partei und ihrer Glie erungen im vergangenen Jahr. Schulunas leiter Pa. Wolpert gab einen längeren anschaulichen Ueberblick über die Entwicklung Deutschlands unter der in der Welt einzig dar ehenden Führung Adolf Hitlers. Lieder der Bewegung umrahmten den Abend.

B. Rinflingen. (Beamte und Sand" werfer sammelten.) Zur 5. Straßens sammlung für das Kriegs-WHD. 1940/41 trasten auch die Beamten und Handwerfer unserer Gemeinde an um neben ihrer sonstigen zufonsonschaften. aufopferungsvollen Tätigkeit einen weiteren Beitrag au leiften zu ben großen Aufgaben unferer Beit. Der Abzeichenverkauf ging flott onstatten, da die schönen Tierkreiszeichen füt jeden etwas Anziehendes hatten, auch wenn et ionst nicht viel von astronomischen oder astrologischen Dingen hält.

St. Durmersheim. (Aus der Frauenschaft, daft.) Allen Mitaliedern der Frauenschaft, des Deutschen Frauenwerks und der Jugend gruppe gur Kenninis, daß am fommenden Mittwochabend 20 Uhr im Frauenschaftsheim im Warted ein Lichtbildervortrag stattsindet, mit dem Thema "Vom zeitgemäßen Waschen" ihren Sausjahrmädchen sowie der BDM. und die ichulentlaffenen Führerinnen der 3M. ein Much Gafte, die der Bortrag inter



Damals am Kap Coross

Ein Abenteuer-Roman von Werner Jörg Lüddecke

Urheberrecht bei Carl-Duncker-Verlag, Berlin

(11. Wortfetung)

Die Leute von den Freiwachen lehnten im Versachen bein Bersaufloch über die Verschanzung und plauberten. Es waren immer die gleichen Gespräche, die auf Ausfahrt gehalten wurden. Es handele kich um ein Nächden, das am Kai stand Pinte trimmten?" und dem Schiff nachblickte, um einen männlich= feemannischen Abschiedstrunf, um eine neue Belle, die in Hamburg erstanden worden war. Die Worte, die gesprochen wurden, waren laut die Scherze berb. Gewollt und übertrieben derb. Alle sprachen — keiner hörte bin, was der andere faate.

Die Jüngeren wunderten fich und wußten nicht recht, was es eigentlich mit diefem lau-ten und überfturgten Reden auf fich habe. Die altbefahrenen Leute aber fannten bas. mehrten fich feit vielen Reifen vergebens dagegen; denn eigentlich war es doch unter ihrer Burde, fich an diefem überhafteten Schwatdwall gu beteiligen, der die leifen Stimmen bes erften Seimwehs und ben Schmerg bes Ubiciebs übertonen follte.

Willi Mochundnoch, der Matrofe, hocte auf der letten Stufe der Treppe gur Bad. "Ein Rerl war das, diefer Nigger!" ichrie er gu den Leuten im Berfaufloch hinunter. einen Kopf größer als ich! Und gewandt wie 'ne Kate! Roch und noch! Kein Aas in der gangen Aneipe batt' für meine Anochen einen breckigen Cent gegeben . . Und, was glaubt ihr, wie ich den Kerl aus dem Kattun gehoben habe? Hat mich allerdings auch gut zwei Pfund gefostet, der Spaß. Sechs Gläser, zwei Flaschen mod ein Spiegel gingen in Teig . . . Junge!

Lehmann, ber Dontenbeiger, rutichte von bem

"Bo! Und ob!" brullte Willi Rochundnoch "Hol Und dol" brutte Will Rochinonoch begeistert. "Saben uns doch mindestens zwei Hunderischaften englische Polizei gesucht! Und was meint ihr, Leute? Der Karle Lehmann und ich, wir hocken in einer Moschee vor 'nem ulkigen Buddha auf den Knien und "machten auf Alla . "Das war ein Ding!"

Rolombo gehörte gu den wenigen Safen, die der Matroje auf seiner Kreudfahrt durch fieben Meere noch nicht gesehen hatte, Aber das war jebt einerlei. Bald kam ja die Nordsee, und dann war wieder alles anders. Die Arbeit bann ihren Gang - und man hatte den Bind, ben ewig gleichmäßigen horigont und das Stampfen und Rollen des Schiffs über die grünen Bogen. Es war nur eben bas fleine Stud gwifden ber einen und ber anderen Beimat, das diese wilden Redereien heraufbe-ichmor: die Elbe vom Kai bis zum offenen

Der Beiger Gorres batte feinen Roffer in die hinterfte Ede unter feine Roje geschoben dorthin, mo menig Gefahr bestand, daß der Dofes beim Aufflaren mit feinem Schrubber hinlangte. Bis Antwerpen wird das iv gehen! dachte er. Dort konnte er fich dann eine verichliegbare Rifte faufen, die er hernach ber Sicherheit halber in ber achteren Sabelute verstauen würde. In der achteren Sadeluke waren Zinkeimer geladen, an die vor Luanda

fein Menich 'ranging. Wenn nur eben bis | ichaften nicht gestattet mar - burch ben Salon-Antwerpen nichts geschah —! Seit Jahren schon betrieb Karl Görres

einen einträglichen Sandel nebenbei, aber fo viel Aerger wie dieses Mal hatte er noch selten gehabt. Erstens war die Ware schlecht, dann hatte er das Bech, daß einer von der Gäng Lunte roch, und zum Schluß konnte er das Beug nicht mal sicher verschließen!

Butend ftief der fleine Beiger die Tur auf und trat ins Freie - nicht, ohne fich von braugen, mit einem Blid burch die angelehnte Tür, noch einmal zu vergewissern, ob die Ware auch wirklich unsichtbar sei.

Dann ichlenderte er burch das Berfaufloch. in dem noch immer die Leute von den Frei wachen hockten und ihren Ausreiseschwat hielten, Niemand beachtete ihn. Denn Karl Gör-res war nicht sonderlich beliebt. Bielleicht nicht einmal fo fehr wegen seiner unsicheren Art des Auftretens und seines unangenehmen Aussehens als wegen seiner sprichwörtlichen Un-sauberkeit, die jedem guten Seemann mächtig gegen ben Strich ging.

Much jest, in feiner Freiwachenzeit, lief er im Apbeitszeug berum. Er trug das übliche ichwarze Beizerbemb, eine ehemals grüne Rhafihose, die über und über mit Brand löchern und Delflecken bedeckt war, und schwere Holzpantinen, dazu eine schwarze Mühe mit großem Asbestschild über die Haare gestülpt. Eine selbitgedrehte, längst erkaltete Zigarette hing amischen seinen schmalen Lippen.

Er ging mit der Saltung jemandes, der jeden Augenblid einen Angriff erwartet. Gein Rinn hatte er leicht angezogen; der Kopf faß ami ichen den Schultern, als fehle ihm der Sals. und die Arme maren, wie bei einem Boxer. etwas angewinkelt.

Ohne nach rechts oder lints au feben, fletterte er über die ichmale Gifenftiege gum Bor-

gang, neben deffen anderem Ende der Gingang aur Schreibstube lag.

Eigentlich wollte er, ohne anauklopfen, eintreten, doch im gleichen Augenblick auchte er gurud. Er gog die Augenbrauen hoch und neigte laufdend ben Ropf jur Geite. In ber Schreibstube murde gesprochen. Die Stimme des Knurrhahns war zu hören; er ichien er= reat au fein.

"Ob Sie oder ich an so etwas glauben, spielt hier feine Rolle, Johannsen! Wir haben nur Borsorge au treffen, daß von der Anweienheit ines fogenannten Fliegenden Sollanders an Bord nichts bekannt wird. Weder bei den Passsagieren noch — und das ist vor allem wichtig — bei der Mannschaft. Ich sage ja nichtsgegen Ihren neuen Freund — ich kenne ihn doch selbst als einen ausgezeichneten und zuverläffigen Seemann und angenehmen Arbeit3= fameraden. Aber diefe Rataftrophenfolge boch immerhin merkwürdig. Wenn ein Matrofe irgendwann mal fein Schiff verliert das fommt vor. Wenn dem Mann mit dem nächften Schiff dasielbe auftößt — Pech! Kommt auch noch vor. Beim drittenmal freilich wird man ftutig, und beim viertenmal hort bann ber Spaf auf. Stellen Sie fich mal vor, unfere Leute wüßten von der Geschichte. Junachft würden fie natürlich barüber lachen. Beil bie Sonne scheint und das Schiff normale Fahrt macht. Aber dann kriegen wir plötlich Wetter! Was glauben Sie, was das erste ist, was die Jungen denken? Dieser Kerl ist schuld!! Uns pilft jest doch nichts mehr — das ift Schickfal. Und dann fommt es gur mehr oder weniger offenen Auflehnung. Oder jumindest leidet die Arbeit darunter . . . Sagen Sie nichts da-wider, Johannsen!!! Ich fahre seit meinem fiebzehnten Lebensjahr. Also: Borforge treffen! Der Mechelt soll sich alle Mann an Bord genau ansehen und seden, den er kennt, mir sofort nennen! Den nehm' ich mir dann perdendeck empor, ging längs der Lufe und sofort nennen! Den nehm' ich mir dann per-ichlurste — obwohl das eigentlich für Mann- sonlich vor und sorge dafür, daß er dichthält!

,Mir ist das peinlich, Krowski", war ieb die Stimme des Tierfangers au vernehmen, Der Junge leidet felbit fo unter biefer Ge schichte.

"Gut! Also, übernehmen Sie das, Senniat Aber feinfühlig! Er ist jett, glaube ich, irgend wo achtern. Geben Sie gleich! Besser ist besser! Mit Mühe unterdrückte der Beiger Görres einen Fluch. Berdammich! Bar der Medelt Gott, an Bord! Wenn der Rerl nut meiß nicht dichthielt -? Er hatte zwar gestern nach nicht den Eindruck gemacht, als ob er Luft aum Ausplaudern hätte. Aber immerhin: Bei diese Sorte Menichen war man nie ficher. Benn bet Kerl nun doch was ausquaffelte?

Rach einigem Rachdenten verwarf Gorte den Gedanken. Der würde icon dichtfalten um feiner eigenen Saut willen! Aber tropben konnte man ja ein wenig Stimmung gegen gel Burichen machen. Es war sicher nicht aut, met er zuviel mit der Gang zusammenhockte. konnte Unkereien unter die Leute werfen Echauergeschichten von dem Meckelt erächten und nie Weckelt erächten und vielleicht diefes ober jenes in Szene febel Das murde die Aufmertfamteit von ihm ber ablenken, und in diefer Atmosphäre Unruhe könnte er untertauchen und feine Ge ichäfte erledigen. Die gange Gang mußte geget ben Mann fteben! wünschte er fich. Mindeftent bis Wineba an der Goldfüste! Da ging fam lette Rest seiner Ware weg. Bas dann fam

war ihm einerlei! Borres budte fich, um die ichweren 50 pantinen abaustreifen und dann lautlog ver

ichwinden zu können. Da murde die Tur gur Schreibftube vollet aufgestoßen, und der Erste trat in den Gang Faft mare er über den Mann gestolperi, fich jest langfam aufrichtete und eine Entig digung murmelte. Der Knurrhahn sah burchbringend an: "Was wollen Sie? Such Sie bier mas?

(Fortfetung folgt)

Sie dürfen auf die Adolf-Hitler-Schule

Ansmusterung von Jungvolfjungen durch den Gauleiter in Lahr — Der Weg zu den höchsten Stellen in Partei, Staat und Wehrmacht iteht ihnen offen

E.D. Labr. Am Montag unterzog fich Gans | Schule bewähren, fteht die Laufbahn zu den beiter Bagner einer ber ihm am meisten am böchften Stellen ber Führung von Bartei, Staat und Wehrmacht offen. Damit löft der leiter Bagner einer ber ihm am meiften am Bergen liegenden Anfgabe, einer ber michtigs ften und dantbarften Aufgaben überhaupt, die einer politischen Guhrung gestellt werden tonnen, nämlich ber Auslese von Jungen für Die politifde Guhrerlaufbahn, Aus bem Gan Baden waren 45 zwölfjährige Jungvolkpimpse nach sorgfältiger Answahl durch HJ., Orthstrupens und Areisleitung der RSDAP, zu einem zwölftägigen Ansleselehrgang für die Adolf-Sitter Abolf-Sitler-Schule zusammengezogen, um ab-ichließend durch den Gauleiter für die Abolf-Sitler:Schule ausgemuftert zu werden.

Es ift tatfächlich beste Auslese unferer Jugend aus allen Schichten ber Bevölkerung. Da steht der Bauernjunge aus dem Odenwald neben dem Sohn des Hochschulprofessors in Freiburg ober dem des Lörracher Arbeiters.

Nationaljogialismus ein Problem, an dem die politischen Systeme der Vergangenheit stets escheitert sind. Die Lösung bedeutet augleich ie praktische Ueberwindung des Klassenkamps-edankens. Obergebietsführer Friedhelm aedankens. emper eröffnete die Ausmufterung, bei ber Gaupersonalamtsleiter Schuppel, die Kreisleiter aus Baden und bem Elfaß augegen waren, mit den Worten der Begrüßung an den Gauleiter, der wieder wie ftets die lette Auslese vor der Aufnahme in die Adolf-Hitler-Schule perfonlich vornahm. Die Jungen mur-ben namentlich aufgerufen. Sie traten in tabellofer Haltung por und beantworteten frisch und unbefangen die Fragen des Gauleiters: "Bo ftammft Du ber? Belden Beruf bat Dein Denjenigen, die sich auf der Adolf-Hitler- Bater, mar er Soldat und was möchtest Du

merden?" Die meiften ermiderten auf die lette Frage: Rührer in der Partei oder Offigier in der Wehrmacht. Der Gauleiter fprach nach ber Ausmusterung seine größte Zufriedenheit über die vorzügliche Auswahl ber Jungen aus.

Alle seien sie geeignet, um auf die Abolf-Hitler-Schule au kommen. Diesenigen, die aber nicht ausgenommen werden können, da nur eine beschränkte Jahl gemeldet werden kann, werden in anderer Weise in ihrer Ausbildung unterfüßt. Die meisten erhalten Begabten-förderung. Der Gauleiter umriß abschließend die Richtlinien für die Auslese von Abolfschiller-Schülern. Das Ziel sei die Mobilisierung der wertvollsten Kräfte der Nation für die kommende Führerschicht. Es fei fein höchfter Wunich, daß jest auch mit der Auslese im Elsaß begonnen werde. Für die dortigen Kreisleiter ergebe fich damit eine befonders dantbare Aufgabe. Jeder Führerauslese müßten die Gesetz des Blutes zugrunde gelegt wer-den, denn sie bilden den zuverlässigten Wah-stab für die Beurteilung menschlicher Eigenicaften. Die Fähigkeit, ben rechten Mann an den rechten Platz zu stellen, sei es, die den Führer vor allen anderen Staatsmännern auszeichnet. Diefer Fähigfeit bat er vor allem feine Erfolge zu verdanken.

Mannheim. (Unfall durch eigene Schuld.) In Mannheim-Rectarau wollte ein 58jähriger Mann kurz vor einem herannahenden Straßenbahnmagen die Straße überschreiten. Der Unvorsichtige murbe erfaßt und mußte mit einer erheblichen Kopfverletzung ins Krankenhaus gebracht werden.

Aurze Nachrichten vom Oberrhein

Bensheim. (Bom Zuge erfaßt.) Im Hofteimer Bahnhof ereignere fic ein schweres Unglück. Die 21 Jahre alte M. Kahenmeier wurde von einem einfahrenden Zug erfaßt und schwerverteit. Ihr wurde der rechte Fuß absechoften

Mosbach. (Der Schwanne = Bald un = ter Naturschutz) Der im Odenwald in den Gemarkungen Wagenschwend und Müschen liegende Schwanne = Wald wurde in das Reichsnaturschutzbuch eingetragen und damit unter ben Schutz bes Reichsnaturschutzgesetzes

Freiburg. (Prof. Saberer geftoren.) In der Freiburger Universitätsklinik t Professor Albert Saberer im Alter von 76 Jahren gestorben. Er war weithin bekannt als Forscher und Kenner der Tropenheilfunde. Die Sammlungen in seinem Sause in Bad Griesbach zeugen von seinen Studien in den fernen Ländern.

nuar im Berliner Sportpalast gehalten hat, an einer Stelle erklärt, daß vom Anfang sei-nes Kampses an sein außenpolitisches Programm bie Beseitigung von Berfailles mar, In diefem Bufammenhang führte er u. a. aus:

"Defter bat fein Menich erflärt und fein Mensch niebergeschrieben, was er will, als ich es getan habe. Und ich schrieb immer wieich es getan habe. Und ich schried immer wieber: Beseitigung von Bersailles! Nicht darum, weil ich mir das in den Kopf geset habe, sondern weil Versailles das größte Unrecht und die niederträchtigste Mißhandlung eines großen Bolfes war, die die Geschichte überhaupt kennt, und weil ohne Beseitigung dieses Zwangsinstru-mentes der deutschen Bernichtung jede küns-tige Lebenserhaltung unseres Bolkes un-möglich gewesen wäre."

Daß Versailles das größte Unrecht und die niederträchtigste Wißhandlung des deutschen Bolfes war, haben wir auch in unserer engeren badifchen Beimat und in besonderem Mage hier in Offenburg erfahren muffen, besonders wenn wir daran denken, daß Offenburg mitten im tiefsten, durch das Berfailler Diftat proflamierten "Frieden" vom 4. Februar 1923 bis zum 18. August 1924 das schreiende Unrecht der französischen Besetzung über sich ergeben

lassen mußte. An diese Besetzung erinnert uns der heutige 4. Februar, an dem vor genau 18 Jahren die Franzosen ihren "triumphalen" Einmarsch in

die hauptstadt der Ortenau hielten. Es ist immer wieder notwendig, daß wir uns an die "Segnungen" jenes Berfailler Dittats erinnern, um dann um so dankbarer dem Hührer dafür zu sein, daß er dieses Berfailles ein für allemal beseitigt hat.

Wie tam es damals zur Besetzung Offenburgs?

Als frangofische und belgische Truppen in das Ruhrgebiet einmarschiert waren, rechnete man da und dort auch in Offenburg mit einer Erweiterung des Kehler Brückenkopf-gebietes. Dabei ging man von der Ueberlegung aus, daß bei den Berhandlungen in Berailles von frangofischer Seite beabsichtigt morben war, die Brückenkopfgrenze weiter zu ziehen, als fie dann später Tatsache wurde. Offenburg mußte den Frangofen in die Augen ftechen. Sier batten fie einen wichtigen Gifenbahnknotenpunkt am Eingangstor zum Schwarzwald und damit eine ausgezeichnete Operationsbafis für nach ihrem Gutbunten weiter notwendig werdende Unternehmungen. Ware es damals auch nie gur Befetung Offenburgs durch die Frangofen gefommen, fo hatte bie Stadt ohnehin ichwer genug unter

A. Offenburg. Der Führer hat in seiner den Auswirkungen des Versailler Diktats ju Rebe, die er anläßlich des 8. Jahrestages der leiden. Denn der französische Besatungsgürnationalsozialistischen Revolution am 30. Ja- tel reichte vom Kehler Brüdenkopfgebiet bis nach Griesheim, nur eine Wegftunde von Offenburg entfernt, und bis nach Altenheim, das ebenfalls unmittelbar vor den Toren der Stadt liegt.

MIS dann die Frangofen wider alles Recht ins Ruhrgebiet einmarichierten, antwortete die bamalige deutsche Regierung mit der Einitellung des den Frangofen vertraglich gugeficherten Orient-Expresauges Paris -Butareft. Das war den Frangofen Beranlaffung, auch Offenburg in das Rebler Bruden-topfgebiet einzubeziehen. Poincaré gab den frangöfischen Militärbehörden in Strafburg und in Rehl die Unweifung, mit einem Infanterie= und Ravallerie=Regiment Offenburg au befeten.

"Die Franzosen tommen!"

Um 4. Februar 1923, turz nach 9 Uhr vormittags

marichierten bie Frangolen in Offenburg ein

So gellte damals — es war ein Sonntag-morgen — der Schredensruf durch die Stadt. Bu erst sagte es einer, dann wußten es viele, und bald war der gesamten Offenburger Bevölkerung ichreckliche Gewißbeit: die Franzo-ien sind im Anmarich! Um 7.30 Uhr in der Frühe hatte es geheißen, die Franzosen wür-den von zwei Seiten ber gen Offenburg marchieren. Um Klarheit zu erhalten, wurde nach Bühl-Dorf telephoniert und von dort bestätigt, daß eine Borbut Kavallerie Bithl-Dorf bereits paffiert habe und fich auf dem Beg nach Offenburg befinde. Diese Borhut ritt um 8 Uhr in die Stadt ein. Ihr Ziel war das Rathaus baw. die Kaserne. Der Kavallerie solgte furz nach 9 Uhr — die Kirchengloden läuteten gerade — vom Bahnhof her das Infanterie-Regiment 170. Man bedenke die Schiffane der Franzosen, die gerade das Regiment zur Besehung Offensurs bestimmt katten das die Leiche Rum burgs bestimmt hatten, das die gleiche Rum= mer trug wie das ehedem bier in Garnison ae-legene deutsche Regiment!

Bom heutigen Plat der SA. bis binunter aum Stadtbudel bezogen die Gindringlinge Stellung. Sie hatten bier ihre Gewehre auammengestellt und die Tornifter abgeschnallt, um sich dann auf den Bürgersteigen häuslich niederzulassen. Bor dem Salzhaus waren in-zwischen die Panzerautas, Bagagewagen usw.

Die Stadtverwaltung protestiert

Der erfte Befuch der frangofifchen Offigiere, an ihrer Spite der Kommandeur, Oberst Alt-mener, der übrigens im vergangenen Jahr beim Rampf im Beften im Elfaß in beutiche Gefangenschaft geriet, galt dem damaligen Oberbürgermeister Holler, den sie m Matsaus aufsuchten und dem sie den Grund für den Ginmarsch der französischen Truppen mitteilten. Oberbürgermeister Goller legte gegen diese willfürliche Magnahme Berwahrung ein na-mens der Stadt, mährend der damalige Oberamtmann Schwörer im Ramen bes Staates protestierte. Auf 11 Uhr hatte der Oberbürgermeister dann eine Stadtratssitzung anberaumt, nachdem vorher im Landgerichtsgebäude eine Besprechung mit Vertretern der badischen Regierung stattgefunden hatte. Bu ber Stadt-ratssitzung hatten fich jusammen mit Oberst Altmeper fieben französische Offiziere als horchposten eingefunden. Oberst Alltmeper begrin-bete nach einem kurzen Bericht bes Oberbur-germeisters über die vollkommen neue Lage nochmals die Magnahme ber Befetung Offenburgs und übrigens auch Appenweiers. Dann gab er eine Reihe von einschneidenden Maßnahmen bekannt und wies dabei barauf bin. daß politische Beranstaltungen mit sofortiger Wirkung verboren seien, daß die französische Willitärbehörde sich das Recht verbehalte, zu allen Belprechungen Bertreter (lies: Dorch-posten!) zu entsenden, daß alle über 18 Jahre alten Offenburger innerhalb acht Tagen fich einen Berfonalausweis verschaffen mußten, daß für Reisen nach dem nicht befetten Gebiet die Genehmigung der französischen Militärbehörde einzuholen und der Grund der Reise anzugeben fet, daß der öffentliche Bertehr auf der Strafe von abends 9 bis morgens 6. Uhr zu ruhen habe, in Privatbesit befindliche Waffen inner-halb einer genau festgesetzen Zeit abzultefern seien, Telegramme des Bisums bedürften usw.

Ein nochmaliger Protest des Oberbürger-meisters und des Oberamtmanns aegen diese in Form eines Militärbefehls gehaltenen Forberungen und gegen die Befetung überhaupt nutten nichts. Die frangofischen Offigiere nahmen diefe Brotefte lediglich jur Renninis.

Damit nicht genng, verlangten die Frangofen für ihre Truppen - es handelte fich um 1700 Mann, 50 Offigiere und 1000 Pferde - Quariere, die fie dann auch im Union-Saal, im Drei-Ronig-Saal, in ber Reuen Bfalg, in ber Candwirtschaftlichen Salle und in der Michel=

An den Plafatfäulen erichien dann im Laufe bes Sonntags eine Mitteilung des Oberbürgermeisters folgenden Inhalts:

"Mit bewaffneter Sand find die Frangofen heute in Offenburg eingerückt. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als uns der Gewalt au beugen. Wir erfuchen die Bürgerichaft, Bürde und Rube ju bewahren und feinen Wider-ftand zu leiften . "

Man fann fich heute diefes 4. Februar 1928 nicht erinnern, ohne in tiefem Gludggefühl bem Schickfal du danken, bas uns ben Führer didte, ber nicht nur Berfailles befeitigte, fondern auch die Boraussebungen dafür schuf, daß dem deutschen Reiche und dem deutschen Bolfe am Oberrhein fein Gegner mehr ungestraft derart willfürliches und himmelichreiendes Un-

Verstummtes "Glüdauf!"

Etwas vom badifchen Bergbau — Bon Frang Joseph Gög

Bom badischen Bergbau ist einst viel mehr eignisse gaben den neuangekurbelten Unterdie Rede gewesen, als beute, und es gab Zeiten, in denen man sich in übertriebenen Hoffaungen erging. Gang nach Art des deutschen Menschen ließ man es auch bei diesen Erwarlungen und daraus folgenden theoretischen Konstruktionen nicht bewenden, sondern ging, trot aller Fehlschläge, mit größter Tatkrast and Werk. Es ist erstaunlich, welche Energie melde Mittel aufgebracht wurden, auch Unternehmen, deren Ergebnis eine Rette Enttäufchungen war. Co ift die Gefchichte Berghaus in Baden zu einer Geschichte beutscher Zähigkeit und Tatkraft gewor-Sind die erfehnten Bodenichate unferer Deimat irgenowo doch in reicherer Fülle vorhanden? Wird es der Zukunft gelingen, sie aufzuspüren? Wer kann es wissen . . .?

Bie lang, eifrig und vielfältig im Lauf der Sahrhunderte darnach geforscht worden ift. erfährt man aus einer Ausstellung des För-dergutes in dem von A. J. B. Geunisch und und Dr. J. Bader 1857 herausgegebenen Werf Das Großherzogtum Baden." Darnach wurnoch damals zu Tage gebracht: Silber, Kupfer, Kobalt, Braunstein, Blei, Eisen, Schwerspath, Galmei (Zinkspath, Kieselzinkerg), Kohlen, Sala, im jährlichen Gesamtwert von rund 2 238 000 Gulden, in heutiger Wähzung als 2000 Gulden G ftanden Eisen mit 1516 000 Gulden und Kup-fer mit 83 000 Gulden an erster Stelle, wäh-Tend Silber mit 14 400 Bulden angegeben ift. inbegriffen in obiger Gefamtsumme ift das Auswaschverfahren aus Rheinsand gewonhene Gold, das mit jährlich 16 875 Gulden be-

Beldes waren nun die hauptfächlichften Abbaugebiete?

Unfer Schwarzwald wird von zwei langgefredten Erzvorkommen durchzogen. Der eine Bang erstrectt sich vom Wiesental über lauen, Belden, Schauinsland, Rappel, bis den Hornisgrindemassiv. Der andere über Geldberg, Hinterzarten, Triberg, ins Wol-lager und Gengenbacher Gebiet.

Urfundlich betrachtet, beginnt die Geschichte duffundlich betrachtet, beginnt die Geschichte des badischen Bergbaus mit dem Jahr 1028. In einem Mestript König Konrads II. (Urentel Ottos des Großen) aus diesem Jahre indftellen ermannt, die in der Folge, mit manderlei Zwischenpausen, jahrhunderfelang grubenmäßig abgebaut wurden. Bom frühen Attelalter bis jum 15. Jahrhundert fprechen ugniffe vom guten Handelswert des Mün= und Glottertaler Silbers ber Grafen von Als ergiebig waren die Todt=

aquer Silbergruben befannt. Rein Bunder, daß man immer wieder nach deuen Vorkommen mutete, und daß fich außer Berrichaft auch das Privattapital mehr und mehr für ben Bergbau zu intereffieren Rene Bergwertsgefellichaften erftandu den bereits vorhandenen und teilweife wieder eingegangenen. Außer nach Gil= wurde auch nach Aupfer und Kobalt Mirft. Auf uns gekommene Berichte wissen Schlag" aber, von dem die Hoffnungen nicht laffen wollten, blieb allen Anstrengungen ver-

Im Breisgau war die gute Zeit schon frü-ber, im 16. Jahrhundert etwa, zu Ende. Rur der alemannische Dicktopf hielt diese Gruben, wenn nn auch mit finkendem Glauben und verlidernden Mitteln, noch aufrecht.

Anders in der Markgrafichaft Baden, wo fürftliche Forberung belfenden Beiftand lieb. eine Urfunde des Markgrafen Christoph von verleiht einer Eisengrube am Königswart artgraf Karl Wilhelm erwies fich als För= derer. Unter Berficherung feiner Suld und "allen Bergbauluftigen" errichtete er 1730 Rarlarube ein besonderes Bergami. Der Erfolg blieb nicht aus, und die neugegrün-"Direftion des Oberlander Bergbaus" konnte in der Folge wieder ein beachtliches Blus verbuchen.

Doch auch hier folgten ben fetten Sahren

nehmen den Reft.

Im neugebildeten Großbergogtum Baben befam der lebende Leichnam des badifchen Bergbaus von der öffentlichen Sand noch einmal neues Blut eingepumpt. Die Grube "Haus Baden" bei Badenweiler brachte es 1830 auf 200 Bergleute, und auch im Minfter- und Rinziatal lebten verschiedene der alten Gruben wieder auf. Der "Badische Bergwerksverein" nahm als Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 5 Millionen Gulben die Gingelunternehmen unter seinen but und gab einer fteigenden Angabl von Leuten auskömmlichen Verdienst. 1840 kamen die Wieslocher Zinkerze hindu, und um 1900 erstand die "Gewerkschaft Schwarzwäl-der Erzbergwerke" zur Neubelebung der Zinkund Bleierzgruben am Schauinsland. Gine bebeutende Sache murde die Entbedung ber Raliwerke bei Buggingen, ein neuer Beweis, daß unsere badische Heimterde viel-leicht manchen ungekannten Reichtum birgt und für fpatere Meberrafchungen bereit halt. Daß unfer neuer Staat alle Möglichkeiten ausschöpft, bedarf feiner Worte.

Bon ben meiften ber 3. T. uralten Schächten und Stollen aber geben heute nur noch Berg-und Gewann-Namen Kunde. Ihre Untertag-Campen find wohl für immer erloschen und das .Glückauf!" ihrer Bergknappen verstummt. Die bunflen Schwarzwaldtannen raufchen ein ehr= würdig Totenlied . . .

Was wiffen wir vom Altern? Berschiebungen im Bild des Altersaufbaus / Im Lichte der Wissenschaft / Ertenntnisse für die ichaffenden Menichen / Was tann man gegen Altersericheinungen tun?

Volksmunde die verschiedenartigsten Reden um. Die einen find "fo alt, wie fie fich fühlen", die anderen "möchten fich am liebsten jung hans gen". Manche Frau fagt ihr Geburtsjahr nur den sie dringlich befragenden Behörden, im Privatleben rechnet sie oft vom 25. Lebensjahr ab rückwärts und wird immer jünger! An manchem Menschen scheint das Alter auch fpurlos vorüberzugeben, trop mancher Sorgen und vieler Arbeit find fie immer jugendlich und elastisch, andere sind mit 30 Jahren bereits alt furz, man kann bier die widersprechendsten Erscheinungen beobachten. Das Empfinden des förperlich und feelisch gefunden. Menichen ift, möglichft lange im Befit feiner forperlichen und geistigen Kräfte au bleiben und gute Ar-beit zu leiften. Der Arat beschäftigt fich mit der Frage des Alterns und es stellt sich her-aus, das wir eigentlich sehr wenig über das Altern und sein Wesen wissen. In der Zeit-schrift "Die Gesundheitssührung" nimmt Dr. S. Thaddea von der II. Medizinischen Univer-sitäts-Klinif der Charité Berlin zu den Problemen des Alterns beim schaffenden Menschen

Was versteht man unter "Altern"

"Alter" und "Altern" find beine wiffenschaftlichen Begriffe, fie entfpringen vielmehr ber allgemeinen Erfahrung. Sie fteben im Begenfat zum Begriff der "Jugend" und des "Jung= feins". Niemand kann fagen, wann das biolo-gische "Altern" eigentlich beginnt, denn jedes Organ macht feine eigene Altersentwicklung durch. Rur langfam bat fich überhaupt die Ertenntnis durchgesett, daß es Alterserscheinun-gen gibt. Die alte Anschauung betrachtete bas Altwerden als eine Krankheit. Erst in der neueren Auffaffung steht der physiologische Ablauf des Lebens, das nach der Jugend und Reife in das Alter übergeht, feeft. Die äußeren Ericheinungen find ben meiften befannt, bas Befenfelb (Murgtal) besondere Rechte. Auch Grauwerden der Haare als Mangel an Viamenten, das Schlechterwerden des Sehver-mögens, die Unsicherheit und greisenhafte Wagerkeit sind äußerliche Werkmale. Der Mrat, der tiefer in den menfcblichen Organismus fieht, erkennt weiter die unelaftischen Bewebe, das Nachlaffen des Stützgewebes und die Folgeerscheinungen bes Ausfalls bestimmter Drufen. Der gange Körper wird, um mit einem allgemeinverständlichen Ausbrud zu ardes 18. Sahrhunderts sanken die Ziffern wie- Der Zeitpunkt des Eintretens von Alterser-

Ueber das Alter und das Altern geben im bensweife, überftandene Rrantheiten fordern das Altern, fehr felten find die Fälle des plots lichen Alterns nach großen Schrecken und Schods. Nicht nur Geschwifter, fondern auch Thegatten altern nahezu gleichzeitig, fo daß die Annahmen über den Erbeinfluß beim Altern nur bedingt gutreffen dürften.

Einfluß ber fozialen Lage

Schon die Merste ber Antife haben erfannt, daß Zivilisation, Rultur und sogiale Lage auf die Lebensdauer und ben Altersvorgang Ginfluß haben. Arbeitsverhältniffe, die außeren Erholungsmöglichkeiten find wichtige Fakto ren, der Einfluß der Ernährung ist noch nicht eindeutig geflärt. Mit besonderer Aufmerksamfeit hat man die Einwirfung beruflicher Arbeit auf den Altersvorgang untersucht. Industries und Bergarbeiter zeigen frühere Alterkerscheinungen als Angestellte und Beamte. Die plötliche Men-derung der gewohnten Lebensweise ift von größter Bedeutung. Man bat oft beobachtet, daß Menichen, die ihren Beruf ploblich aufgeben und fich der Rube widmen wollen, alt und hinfällig werden. Aufgabe der Merate ift es, an den enticheibenden außeren und inneren Faktoren, die einen wesentlichen Ginfluß auf den Altersvorgang haben, helfend einzugreifen.

Unter welchen Lebensbedingungen wird man alt?

Es ift febr intereffant, die wirklich alten Leute in ihren Lebensgewohnheiten gu beobachten. Die einen find nie in ihrem Leben frank gewesen, haben geraucht und auch einen Schlud nicht verichmäht. Meift ftammen fie aus gesunden und langlebigen Familien und bei Sundertjährigen trifft man oft eine fo erstaunliche geiftige Ruftigfeit an, daß man fie für wesentlich junger halt. Sie find im Enp meist magere Leute. Die anderen wieder haben nie geraucht, felten getrunken, fie lebnen Fleisch ab. Man fann also nicht mit Bestimmtheit fagen, ob große Mäßigkeit gu bo= bem Alter führt oder die Borliebe gu den fleinen Freuden, es icheint eine Art Schicfal au fein, offenbar das Ergebnis des Fehlens jeglicher Krantheitsanlage. Borichläge dur Erreichung des langen Lebens find fehr gahlreich. Bwei Richtungen sind bier zu unterscheiden, die einen sehen das Beil in einer allgemei-nen vernünstigen Körperpflege, die schon Hippokrates predigte und die in den Anweider tiefer und tiefer, und die politischen Er- scheinungen ift verschieden. Unsachgemäße Le- sungen der modernen Sygieniker wiederkehrt, Staates gegeben.

die anderen in einer der Bekampfung eines bestimmten Altersübels,

Vorbengende Maknahmen bieten ein Salt

Der Arat, der fich mit den beginnenden Als ersericeinungen bei ichaffenden Menichen au befaffen hat, weiß, daß das frühzeitige Altern des arbeitenden Menschen weniger in einem Nachlassen der großen Funktionen oder in schweren Organerkrankungen bu fuchen ift, fon-dern in Störungen der feineren Funktionen des Körpers. Die Abnahme der Keaktionsfähig-keit und Leistung ist ein Zeichen dassür, die Muskelkraft nimmt ab, die Ermsüdung tritt rascher auf und die Erholung braucht längere Zeit. Dieser vorzeitige Absau ist offenbar we-niger die Folge der muskulären Arbeitsleistung und sortgesetzer Ermsödung, sondern wahr-scheinlich die Folge des Zurückbleidens von Er-msdumgereten non einer Arbeitsberinde zur anderen. Berzicht auf richtige Arbeitspausen, hastiges und unzureichendes Effen, Fehlen ausreichenden Erholungsurlaubs, trengende Hausarbeiten, übertriebener ober ehlender Sport konnen in Berbindung mit Betriebsschädigungen wie arbeiten in staubiger Luft, bei ichliechtem Licht, bei großem Lärm vorzeitige Abnuhung und baraus sich ergebende Alterserscheinungen beim schaffenden Menschen

Ordnung im Arbeitsleben

Rach folden Erfenniniffen ift vorbeu gende Lebensführung bie befte Be-handlung für jeden Schaffenden. Die Ordnung bes Lebens und die Beachtung ber Grundlagen der allgemeinen Hygiene werden das vorzei-tige Nachlassen der körperlichen und geistigen Kräfte aushalten. Vernünstige Tageseinteiung, ausreichende Rube, Leibesitbungen in frischer Luft, regelmäßige und in Rube einge-nommene Mahlzeiten helfen beffer als Schlafmittel und fonftige Medifamente. fommt, daß der Betrieb die besten Arbeitsbe= dingungen für den einzelnen schafft funde Arbeitsplate bereitftellt. Arbeitsfreude ift eins der besten seelischen heilmittel, die man bieten kann. Die gesundheitliche Betreu-ung durch den Betriebsarzt, der in engster Zuammenarbeit mit bem Sausarat gur planmägigen Gefundheitsführung bes einzelnen und des ganzen Betriebes führt, wird auch unter den Gefichtspunkten, daß alles verfucht werden muß, um einem unnüten und übermäßigen Berbrauch gu fteuern, erfolgen. Die prattifche Anwendung ber forgfältig gewonnenen Er-fenntniffe ber klinischen Altersforschung für ben schaffenden Menschen find ber Weg, die Teistungsfähigkeit und Schaffensfreude des Bolkes dis ins hohe Alter zu erhalten, wenn sie ihre Verwirklichung im Betriebe erfahren. Die Boraussehungen dazu sind durch die planste mäßige Befundheitsführung des heutigen

illionen haben es erfreut erfahren: Mit Maggi's Würze darf man ruhig sparen!

-weil MAGGIS WÜRZE so ergiebig ist!

Neuer Straßentunnel durch die Pyrenäen

Das Tal Uran wieder an die fpanische Beimat angeschloffen

In den Byrenden erfolgte dieser Tage der Tunnel-durchbruch in das bisher von Spanien abgeschlossene oft neun Monate im Jahr von Spanien ab-Tal von Aran.

Eine große Unternehmung, die bereits im Jahre 1927 begonnen murde, dann liegen blieb und erft feit 14 Monaten wieder in Angriff genommen wurde, ift diefer Tage jum vorläu-figen Ende gebracht worden. Es handelt fich um einen Tunnel, der unter dem Massiv des höchsten Gipfels der Pyrenäen, der Mala= betta (3404 Meter) von den Orten Biella nach Pont de Suert durchgebrochen wurde und der das Pyrenäental von Aran im Norden mit Soch=Aragonien an feinem Gubende verbindet. in einer Gebirgshöhe, wo die Dreitaufender an der Tagesordnung find. Der Tunneldurch= bruch liegt längs der spanisch-französischen Grenze ein Stück westlich von der Republik Andorra, die in dem spanischen Bürgerfrieg wieder zur Beachtung gelangte, — dort, wo die spanische Grenze mit einem Zipfel nach Nordwesten vorstößt.

Schon feit einigen Tagen konnten die Ar-beiterrotten, die von der Nord- und der Sidfeite ben Tunnel vorwärtstrieben, gegenfeitig ihre Stimmen hören, ein Zeichen, daß die beiden Stollen genau nach der Berechnung auf-einanderstießen. Dann wurde eines Morgens die trennende Wand von beiden Seiten einge-

Bom inneren Spanien aus führt das Sochtal des Tremp jum Tunnel. Auf der anderen Seite ftogt an ihn bas einsame Tal von Aran, fonnte.

geschnitten mar.

Der neue trangnnrengische Tunnel ift nicht der erfte, der die gewaltige Bergfette der Byrenäen durchbricht. Aber er ift der erfte, der burchweg als Strafentunnel gebaut ift. Die bisher in Europa existierenden Stragentunnel, wie etwa der vom Col di Tenda, konnen sich mit diesem neuen Tunnel nicht vergleichen, da dieser sechs Kilometer mißt. Die Straßenver-hindung durch den neuen Tunnel hat für Spanien auch noch einen besonderen nationa= len Wert, da das Gebiet, das nun an das in-nere Spanien heranrückt, ein Stück spanische Erde darstellt, das bisher fast völlig von seinem Baterland abgeschnitten mar.

Biella, das bereits am Oberlauf der fran-zösischen Garonne liegt, ist der Hauptort des Tals von Aran, das nun mit Hocharagonien verbunden wurde. Geographisch liegt dieses Tal bereits nördlich der Basserscheide der Porenäen. Seine Berproviantierung konnte bis zur Errichtung biefes Tunnels nur von Franfreich aus erfolgen. Der Tunnelburch-bruch foll nun diese Schwierigkeit beheben. Die Unterbrechung der 1927 begonnenen Arbeit, zumeist durch die Einführung der Republik und dann durch den spanischen Bürgerkrieg bedingt, machte sich besonders in den gegenwärtigen Konfliktszeiten unangenehm bemerkbar. Der neue Tunnel gilt als das technisch, tisch und wirtichaftlich wichtigfte Werf, das bis-her von der Regierung Franco beendet werden

Neunzig Jahre "Reichskursbuch"

Der erfte umfaffende amtliche Fahrplan enthielt noch Beforderungspreife für Equipagen - Mus 128 wurden 2000 Seiten

,Mir ist nicht bange, daß Deutschland nicht eins werde; unfere guten Chauffeen und fünf= tigen Eisenbahnen werben ichon bas ihrige bazu tun". Kein Geringerer als Goethe iprach am 23. Oftober 1828 diefe mahrhaft propheti= ichen Worte zu Edermann. Schon fieben Jahre pater follte diefer Ausspruch des Dichter-fürften mit der Eröffnung der eiften deutschen Bahnlinie Rürnberg-Fürth und nach einem Jahrzehnt mit der Inbetriebnahme der Strecke Berlin-Potsbam feine Bestätigung finden.

Es hat übrigens in Deutschland icon por ber Erfindung der Gifenbahn feste Berfehrsbeziehungen und damit einen Gahrplan der "Poft= furfe", wie die Ueberlandverbindungen der Boft feinerzeit genannt wurden, gegeben. Gine übersichtliche Zusammenstellung dieser Post-futschenlinien und der bereits bestehenden Bahnverbindungen erschien jedoch jum ersten-mal erst dreizehn Jahre nach Eröffnung der nur jechs Kilometer "langen" Bahnstrecke Rürnberg-Fürth im Jahre 1848. Das Kursburo des Generalpostamtes au Berlin gab da-mals einen "Meilenzeiger für Deutschland" heraus, der immerhin neben rund 300 fursen ichon 56 Gisenbahnstreden im Bereich bes heutigen Reichsgebietes umfaßte. Bor neunzig Jahren ericbien bann im Berlage bes Kgl. preußischen Kursbüros zu Berlin das erste amtliche "Eisenbahn-, Post- und Dampf-schiff-Cours-Buch". Dieses Kursbuch enthält bereits richtige Fahrpläne mit allen Zeit- und Tarifangaben, sowie den üblichen Fugnoten

Unter den damaligen Tariffagen findet man jedoch auch die Beförderungspreise für - Equipagen, benn bei der Spärlichkeit des deutschen nnenes um die Mittes des 19. 3ahr= hunderts pflegten wohlhabende Leute, wie man heute etwa ein Fahrrad dem Gepäckwagen ans vertraut, ihre Aufichen auf die Reise mitzunehmen. Anschluffe im heutigen Ginne bes Bortes gab es damals somit noch nicht, wes-halb man seinen "Anschlußzug" in Form von Pferden und Equipage gleich felbst mitführte. Doch bestand schon die heute noch reichsübliche Vorschrift, "das Fahrgeld abgezählt bereit zu



Innerhalb von neunzig Jahren" ift bas Reichsfursbuch von 128 Seiten auf ben ftattlichen Umfang von über 2000 Seiten berange= wachsen. Alle Bunder der modernen Gahr-plangestaltung find in ihm in nüchternen Sinweisen und Zahlen vereinigt. Bearbeitet wird es von der Kursbuchstelle beim Reichspostzentralamt zu Berlin durch einen verhältnis= mäßig fleinen Beamtenftab, ber bas ihm von allen Bahnverwaltungen und Fahrplankonferenzen zugehende Material auswertet. Die Drucklegung jedoch erfordert einen umfang-reichen technischen Apparat. Blättert man ein neueres Reichskursbuch durch, so erhält man damit zugleich ein Spiegelbild des modernen Berkehrs wie der politischen Umwälzungen der letten Jahre. Der Auslandsteil ift darin ge= genüber früheren Beiten beträchtlich einge-ichränkt worden, während der Inlandsteil im gleichen ober noch stärkerem Maße an Bedeu-

Lachende Wissenschaft

Er will feine Rleiber feben. Als ber berühmte Mathematifer und Philosoph Lambert zum erften Male nach Berlin fam, in der Erwartung, einen Plat in der dortigen Akademie zu finden, brachte er verschiedene Empfehlungsschreiben mit. Doch wurde in diefen, da der Gelehrte ein großer Sonderling war, davor gewarnt, ihn persönlich Friedrick dem Großen vorzustellen. "Ihro Majestät", sagte man daher dem König in der Absicht, ein Rusammentreffen der beiden Männer zu ver= indern, "Herrn Lamberts Gepäck ift noch nicht angekommen. Er kann daher unmöglich iebt bei Sose erscheinen." — "Ihr Gerven icherat", entgegnete Friedrich, "seit wann glaubt Ihr, daß ich Aleider statt einen Men-schen sehen will?"

Gin Fleden in ber Gefcichte, Einige Beit barauf fagte ein Kollege au bem Gelehrten: "Sie burfen nicht ungebulbig merden, mein Lieber; der König wird Sie gewiß in seine Akademie berufen, aber gegenwärtig ift er stark beschäftigt. "Oh", entgegnete Lam-bert, "deswegen bin ich ganz außer Sorge; es handelt fich ja um seinen Ruhm; wenn er mich nicht ernennen würde, so ware das ein Fleden in seiner Geschichte!" Friedrich der Große ernannte bald darauf den zwar wunderlichen, aber scharffinnigen Gelehrten tatfächlich zum Mitglied der Akademie und lernte ihn im Laufe der Zeit mehr und mehr schäten.

Ein Bürofrat in feinem Fach. Schließlich wurde Lambert gar jum fal. Rat beim Generaldirektorium des Bauwesens berufen. Bei feinem Amtsantritt hielt er vor den versammelten Ministern folgende "klas-sische Ansprache: "Meine Herren, ich hoffe nicht, daß Sie von mir erwarten, ich werde Ihre kleinlichen Rechnungen über Bauwesen durchsehen, das ift eine Arbeit, die jeder Kommis machen kann und hieße meine Zeit versichwenden. Wenn Ihnen jedoch etwas vorfommt, mas Sie in Berlegenheit fest, bann schicken Sie es mir zu, und ich will es gern zu lösen versuchen."

winkel fuhren, tamen im Berbft große Banfe-

herden aus Pommern, Ost- und Westpreußen

nach Mittelbeutschland gewandert, oft vierhun-bert Stud hinter einem Mann ber, ber fie un-

terwegs jum Mäften verkaufte, das Stück für einen Taler. So war der Weg furz oder lang, je nach der Kauflust. Ihr Futter mußten die Tiere zumeist auf den Stoppelfeldern suchen,

und auch ihr Begleiter ernährte sich fo billig

wie möglich, benn wenn er von einem großen Gut fam, war er doch nicht ber Baron felbit,

Die Armengans Anetdote von Frig Rötte

MIS die Gifenbahnen noch nicht in alle Dorf- | mit funf Gangen, bagu tam ein Schlud Baffer.

die Beimfahrt.

"es ift die Armengans."

fahrt nach Nörholm

Bericht von einer Begegnung mit Anut Samfun / Bon G. Egon Schleinit

Auf Einladung des Deutschen Volksbildungswerkes und der Nordischen Gesellschaft liest Frau Marie Hamsun, Gattin Knut Hamsuns, aus Knut Hamsuns und aus eigenen Werken. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 5. Februar, um 19.30 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses Karlsruhe statt. Aus diesem Anlaß veröffentlichen wir den nachstehenden Beitrag.

Ich wagte die große Reise nach dem Norden, obgleich ich wußte, daß Hamsun niemals Besuche empfängt und von Leuten, die da kommen, um ihn auszuhorchen und darüber in den Zeitungen zu schreiben, schon gar nichts wissen will. Ja, man fprach von erbitterten Kämpfen, die Journalisten aus aller Berren Länder um eines Besuches willen geführt hatten — die aber alle erfolglos geblieben waren.

Es blieben deshalb auch meine Aussichten, Hamfun sehen oder gar sprechen zu können, benkbar gering; obgleich ich ja nicht die Absicht hatte, den greifen Dichter als rafender Reporter ju überfallen und ihn nach feiner Meinung über die jungfte Weltpolitit, nach feiner Lieblingsspeise oder gar nach der Marke feines Füllfederhalters zu befragen. Rein, ich hatte vielmehr den Bunich, den Dichter und Ackerbauer inmitten seiner Biesen und Felder zu sehen — vielleicht auf einem Spaziergang, tief in Gedanken versunken. Dazu wollte ich einmal den Duft der braunen fatten Erde atmen und den Melodien der Balber laufchen, von benen er in feinen Büchern fo viel er=

Von Schweden aus hatte ich Hamsun einen Brief geschrieben und gebeten, ihn besuchen au dürfen. Aber die ersehnte Antwort blieb aus. Drei Tage später war ich dennoch auf Nor-Drei Tage ipäter war ich dennoch auf Ros-holm, jenem märchenhaft verträumten Landsits im südlichen Norwegen. Da lag das schöne weiße Haus des Dichters am Ende eines Kjordes. Kingsum stemmten sich bewaldete Berge, gleichsam, als wollten sie das kleine Reich vor Eindringlingen schützen. Wer das haben sie ja gar nicht nötig, denn den Besits umaibt ein eiserner Zaun, der mit seinem dunklen Grau so abweisend wirkt, daß man bei seinem Anblick ohnehin wieder davonkaufen

Trobdem war es Sitte, die lette Gans an einen noch ärmeren zu verschenken, und das mochte mit Liebe geschehen, winkte doch bernach

Aber wer viel hat, der will mehr, und so geschaft es einem Gänsetreiber, daß ihm eine

Frau von den letten vier Ganfen drei abkaufte

und die vierte als Zugabe verlangte. "Das geht nicht", antwortete ber Sandler,

"Was heißt bier Armengans?" fragte die Fran. "Kann nicht auch ich eine Gans verschenten, wenn es sein muß? Zudem kenne ich die Leute hier und gebe nichts an den Unrechten." "Es ift aber so, daß ich sonst ein Mittagessen für die letzte Gans annehme — wie es auf dem Ofen steht, kärglich oder nicht."

Auch das versprach ihm die Fran und trieb die Tiere ins Gatter.

Im nächsten Jahr fam der Mann wieder in das Dorf, traf die Sausfrau nicht an und wurde von der Magd auf den Nachmittag be-

ftellt. Doch hörte er, daß der vierte Bogel im

Vorjahr nicht weiter als in den Topf des Hau-jes gewandert fei; er war also feine Armen-gans geworden, und das ärgerte den Alten.

Es gelang ihm, alle feine Ganfe bis auf eine

au verfaufen, mit der kam er nachmittags vor das haus und sagte der Frau, die nach wei-teren Tieren fragte: "Ich habe nur die Armen-

gans dum Berichenken mitgebracht, denn es ist mir du Ohren gefommen, wie sehr sich die Frau darauf versteht."

Wenn dies ichon das ärmfte Saus des Dor=

fes ift, wie ich gehört habe nach eurer Meinung,

Da wollte die Frau dem Alten mit feinem

dann foll auch diefes Jahr die lette Bans bin=

ichlechten Donnerwetter auf den Ropf fommen,

aber ehe sie ihr Scheunentor aufmachen fonnte, trat ihr Mann in die Tür, der das Gespräch gehört hatte, und sagte: "Bringt eure Gans vor

eine andere Tür — ich habe für jest mit diefer hier genug", und damit gog er feine Cheliebite

ins Saus hinein. Bas drinnen geschehen if

wird nicht berichtet, doch fagt man, es hat ber

Frau geholfen, fo daß fie fich in Bufunft nicht

mehr felbit beichentte, wenn es einem Urmen

Bas foll das beißen?" fragte fie.

ein, und zwar umsonft.

Bas heißt bier Armengans?" fragte die

Gine Klingel war am Tor nicht gu finden; aber ich fonnte mich einem weißbeschürzten Dienstmädchen bemerfbar machen, das im Garten hantierte und meinen Wunich der Frau des Saufes zuzutragen versprach. Und dann kam Frau Samsun selbst zum Tor und hörte sich meine Bitte an. Sie war überzeugt davon, daß ich nur aus Liebe zu ihrem Manne und deffen Werk gefommen war - und bennoch ober gerade deshalb bat sie mich, Samsun nicht zu stören. "Mein Mann ist nun alt und mude geworden und liebt die Ginfamfeit über alles", agte fie. "Schauen fie fich unfere Beimat an,

fahren sie durch das schöne norwegische Land - und wenn sie sehen, fühlen und erleben fonnen, dann wird ihnen diefes Stud Erde mehr von der Seele Knut Samfuns geben. als er dies selbst zu tun vermag."

Ich dachte über die Worte dieser klugen gran nach und fand, daß sie recht hatte. Dann sties ich hinauf auf die Berge, durchstreifte die Buchenwälder und fah durch bas Geäft Baumes jenes kleine weiße Saus, das abseits der übrigen Gebäude steht und in dem der Dichter die Ruhe au seinem Schaffen sucht und findet. Ich seine su seinem Schaffen sucht und sah hinunter auf die große Wiese und auf das braune Feld und lauschte den Liedern der Bögel, die in den Zweigen saßen. Mir war, als fäße ich in einem Märchenwald . . .

So also fah die Beimat Knut Samfuns aus jenes Stud Erde, auf das er fich gurud gesunden hatte, nach all den vielen Jahren, die er durch die Welt gezogen war? Und da tauch ten auch all die Gestalten auf, die er hier ge-schaffen und denen er Leben gegeben hatte: das Menschenpaar, das hier den Segen der Erbe gefunden — August, der Beltumjegler, der fic mit dieser Ginsamkeit plötlich nicht mehr abs finden konnte — und dann das Mädchen Bic-toria, dessen Liebe so groß war, wie der abends rote Himmel, der das Land soeben sanst be-

Lange mochte ich so geseffen und geträumt haben, als ich mit einem Male in die Wirts lichkeit zurückgerufen wurde. Unten, in dem kleinen weißen Haus wurde die Tür geöffnet und heraus trat ein Mann. Er ging ein wenig gebückt — aber sein Schritt war fest und sein Gang stolz und schön. Er kam den schmalen Psad herüber, die die Wiese vom Acker trennte und blieb hier und da einmal fteben, um nach der Saat gu ichauen. Diefer Mann war Anut Samiun!

Ich war ergriffen und benommen zugleich und hätte nun zu ihm hinuntereilen und mit ihm sprechen können; aber ich blieb still siben und wagte kaum zu atmen. Ich verfolgte uns ablässig sein Tun — sah, wie er in den Stall schaute, wie er zum Gemeindehaus schritt und mit den Knechten sprach und nach einem erst wägenden Blick zum bewölften himmel mit dem Finger an den Hutrand tippte, gute Nacht wünschte und zwischen den Bäumen, die hinter dem Herrenhaus stehen, verschwand.

3ch habe Anut Samfun nicht gesprochen und auch er weiß nicht, daß ich bei ihm war. Abet ich habe ihn nach des Tages Arbeit auf bem Beimweg gesehen — inmitten seiner Wiesen und Necker, auf benen ihm ber Abend bas Lieb des Friedens sang — und ich bin glüdlich, ihm so und nicht anders begegnet zu sein.

Ein Gutenberg-Gedentheft

gab im 10. Jahrgang 1940 die "Badische Wert funft" bes Babijchen Landesgewerbeamts Karlsruhe, Karl-Friedrich-Str. 17. heraus. Ueber das Grundfähliche des Buchdrucks und die graphischen Darstellungsmittel schrieb bier zu in gebrängter Form der Fachlehrer del Hochschule der bildenden Künste Karlsrufe Julius Engelberg, eine auf Gutenberg und bie Geschichte der Druckerzeugnisse besonders Bezug nehmende Ginführung. An hand einer Reihe fünftlerischer Schriftproben von Rudol Koch und E. R. Beiß ist der Gleichklang von Text und Bild, mit Holdschnitten und Stein drucken von J. L. Gampp, E. Feuerstein, Reinb. Kutterer und O. Laible besonders veranschau-licht. Fritz Wilkendorf.

Schühe wollen Collonil

und ein Stud Brot galt ihm ein Mittageffen tung und Umfang jugenommen hat. "Wann geht's denn nu los?"

Eine Frage und — die richtige Antwort

lichen Drang, irgend etwas Neues au ersfahren und wenigstens ein Zipfelden von der Zukunft au erhaschen.

Im Kriege hat diese Frage allerdings eine besondere Bewandinis. Denken wir doch ein-mal ein wenig zurück! Diesenigen, die sie nach dem siegreichen Feldzug in Volen zu stellen sür richtig bielten, in jener Zeit der Spähtruppunternehmungen im Westen, standen prompt die Antidori: "Wir haben den eines Morgens mit offenen Mäulern da und staunten. Der Blibschlag im Korden, die fühn angelegte und durchgeführte Operation der Truppen aller Wehrmachtteile bis hinauf lebt das Witsen versen aller Wehrmachtteile bis hinauf lebt das Wissen und Bertranen des Soldaten, Narvik hatte ihnen ebenjo die Sprache verschlagen wie der schlagartig einsetende stürmische Vormarsch in Holland, Belgien und Mranfreich, wie der Zusammenbruch der Maginotlinie und die Vernichtungsschlachten Frankreich, wie

Der Berlauf bes Krieges bat also manche gögernd geftellte Frage ber militärischen Laien mit einer Deutlichkeit beantwortet, die nichts au wünschen übrig ließ. Er hat aber weiter gelehrt, daß das "Losgeben" in einem Augenblick erfolgte, der einzig und allein unfere überlegene Kührung für richtig hielt. Und daß er richtig mar, das beweisen unfere Siege.

Das miffen unfere Golbaten am beften. Wenn beshalb einer von ihnen aus bem Kriegsspielfilm der Tobis "Kampfgeschwader

Sicher haben viele von und diefe Frage auch | Lutow" mit jener geheimnisvollen Frage im schon einmal gestellt. Rein aus dem begreif-lichen Drang, irgend etwas Neues au er-fahren und wenigstens ein Zipfelchen von der verdient. Witten in lustiger Taufgesellschaft wird der mit dem E.K. geschmäcke Flieger "vertrauensvoll" zu Rate gezogen. Und auf die Frage des alten Lehrers: "Wann geht's denn nu los?" schmunzelt er nur und gibt mit einem vielsagenden Blick auf seine meraden prompt die Antwort: "Wir haben nur noch die Taufe abgewartet!"

der sich strift dem Befehl seiner Kührung un terordnet. Der Soldat schweigt, er macht richt wichtig mit Worten, sondern handelt im befohlenen Augenblick! Und diese Haltung teilt fich sichtbar auch jenem Fragesteller mit und läßt die Frage nach dem "Losgehen" verblassen. Hier diese Männer vom "Kampfae-ichmader Lützom", gestählt im Polenfeldzug und stets einsatbereit im Kampf gegen uneven letten Gegner, find ein Teil ber ftolgen ventschen Wehrmacht, die vernichtend zuschlägt und — im richtigen Augenblick zuschlägt, denn in diesem Geheimnis des richtigen Augenblicks liegt ein gutes Stud jener ein maligen Erfolge beichtopen, die ungere daten auf dem Weg dum Endsiea erkämpfen. Fred Ritter.

galt, fondern in fich ging und fremde Rot erner Dichters milde übersonnten Spiel, gewissernaßen die Karte abgab, präsentierte Berlin das durchbebte und durchstürmte. Drama eines preußisch atzentwierten Geistes, dessen Schickal es wurde, an sich selbst zu berbrennen. Der deutsche Siden und der deutsche Korden machten einneher sozialgen ihre Auswartung, um bei dieser Gelgespiels ihre gegrafestslische gestilles. Pruph dieser Gelegenheit ihre charatteristische geistige Mund-art zu sprechen. Deshalb reichte dieses Bechselgasissiel über den Bezirk des rein iheatermäßigen Ereignisses weit hinaus und gewann größte Bedeutung auf dem

erheblich tiefer reichenden Gebiet kulturpolitischer Wech-Das Wiener Bublitum begrüßte bie Berliner Gafte Das Wiener Anderinm begrüßte des dem hinreihenden Spiel der von Jürgen zehling geführten Darsteller und bereitete bor allem Horst Caspar, dem Träger der Titelrolle, eine wahrhaft enthusiasische Aufnahme, fie felbit bier bisber felten erlebt murbe, Aber auch heinrich George als kurfürst und Kaul Wegener in der Kolle des Obrist Kottwis eroberten sich im Sturm in der Kolle des Obrift Kothwit eroberten sich m Sturm die herzen der Wiener und entsesseiten in ihren großen Szenen Applaus auf offener Bühne. Es war ein Berliner Theatersieg, der mächtig einschligt umd sich in den traditionsreichen Annalen des Burgtbeaters seinen besonderen Sprenplat erobert hat. Der Aufführung wohnten zahlreiche führende Persönlichteiten don Partei, Staat und Wehrmacht und des fünssterischen Verteit.

Beinrich=von=Bügel=Gedächtnisichan in München Der Rlaffiter beutscher Tiermalerei

Die Beinrich : von = 3 il gel = Sonderican, ber "Ständigen Kunftausstellung ber Kamerabschaft ber Rünftler" in Minchen eröffnet wurde, war als Ehrung für den bor drei Monaten neunzig Jahre alt gewor Run bat ein Grippeanfall ben greifen Rünftler babin gerafft und aus ber Ausstellung wurde eine Gebent-feier fitr ben Toten. Sein Lebenswert hat längst feine geichlossene Vollendung erfahren, und auch in den Bii-dern bieser Schau, die neben Schöpfnugen süngeren Datums Werfe aus bericbiebenen Schaffenszeiten zeigt, ist die kare Linie erkentdar, die den Bertreter und Künder einer malerischen Wirklichkeit mit den Mitteln einer aufgelockerten impressionistischen Balette Tier, Mensch und Landschaft zur natürlichen Einbeit berwächen läßt. Der Sohn eines bodenständigen Bauerngeschlechts hat in der Liebe zum Tier nie seine Zeitpunft in der Reichshauptstadt mit Grillparzers "Li- herfunft verseugnet. Rach seinen eigenen Worten stell Wesens, sondern bussa," jenem von der Altersweisheit des großen Wie- es heinrich von Lügel niemals schwer, das Tier als beutschen Sprace.

folches "abzumalen", aber bas Tier in seiner Unigebung, in Licht und Luft, die farbige Erscheinung wiederzugeben in dem Augenblick, wo sie am schönstellist, das sei auch frü ihn wandmal undezwingsich gewesen, weit einem die Form zweiel zu schaffen mache. Diese Feststellung ist ein Bermächnis, das der Kimstelstellung ist ein Bermächnis, das der Kimstelstellung auftreichen Schillern als Gebot immer wieden mit auf den Weg gegeben hat. Wit welchem Ersola eigt sein Schillerkreis, der sich des Weisters als witt dig erwiesen hat und beute ein gesegnetes Erbe ang treten berufen ift. Much bie Gebachtwisausstellun birat einige der bekannten Monumentaldarstellunge Sügels (Ochsen in der Furt), auf denen sich Sonnenticht in hrühendem Glast spiegelt und Atmosphäre misselt und -medt. München, d Malerei burch heinrich von Zügel entscheidend bei dust wurde, trauert um einen seiner größten Kinister bessen Aufstieg in Minchen begann und bessen gebeit wert — abgesehen von einem kurzen Intermes30 — in der Ffarstadt zu flasstscher Reife und Größe gedieb.

Friedrich 23. Sersod.

Kurze Kulturnachrichten

Die Wiener Staatsoper hat die neue Oper von Hooff Bagner-Regent "Johanna Bast", Tert von Castat Meher, zur alleinigen Uraufsihrung angenommen mit, das Moert im Moert tol. vird das Werk im April 1941 herausbringen. Neue Oper Werner Egis. Der befannte Augsburg

Komponiss Werner Cot bat eine historisch-musitali Szenenfolge fertiggestellt — die Oper "Columbus". Wert wurde von den städtischen Bühnen Frankfurt, dur Uraufführung angenommen.

Der zweite beutsch-italienische studentigte Kuster ber unter dem Thema, Die Idee des Heids und des Imperiums" steht, wurde am Samstag durch den Reichsstudentensithrer #-Obersührer Dr. Soeel wir Ber

Gemeinschaftsbaus der Deutschen Arbeitsfront in Faust" in Oslo. Aus Anlaß bes norwegisch

"Jauli" in Oslo. Ans Andag des norderst Caftipiels des staatlichen Schaufpielhauses Hand mit den Aufsührungen des "Fau sit" und "Minna don Barnhelm" bat Reichskommis Terboden ein Borwort zum Theaterheft geschrieben, dem er die Aufgaben Tiefes Sassipiels umreißt. stings Luftspiel "Minna dom Barnbelm" und Goett Kautt" Dichtung so schreibt der Beischsmunistat. "Faust"-Dichung, so schreibt der Reichskommissar, töndern nicht nur charafteristische Ziege des deuts Wesens, sondern vor allem die Ausdrucksfähigkeit

Der Lehrmeister der Griechen in der Kunst

Brofeffor Dr. Bulginger fprach in ber Mannheimer Runfthalle über die Kunft Megnptens und Mesopotamiens

tur bestanden zwei große Rulturbereiche: Aegypten und Mesopotamien. In einer großaugigen und jugleich umfaffenden Ueberichau bot Prof. Bulginger, Rarls= rube, in feinem erften Bortrag die Runft Aegyptens in der Mannheimer Kunfthalle dar.

Die ägyptische Runft entsproß einer Landfchaft, die gur Großheit, gur Monumentalität er= dog, als deren eindringlichfte und überzeugendfte Denfmale die Pyramiden ragen. Der gleiche Beift beherricht auch den fleinsten Runftgegenftand, die Siegelsteine in Bestalt des Scarabans ebensowohl wie die gigantischen Bert= fteinfäulen der Tempel. Die foniglichen Berg= graber, die den toten Berricher diefes an ichopferischen Kraften unendlich reichen Landes in eine großartige Ginfamfeit betteten, die Byramiden, erstanden in Bild und Wort; eine ohe, ernste Jenseitsbunft, die diese riefigen Bauanlagen ichuf. Denn ber Rernpun'ft aller ägnptischen Runft ift ber Totenfult. Rur durch ihn verfteben mir die Bilder, die als buntbe malte Reliefftreifen die Bande der fteiner= Totentempel überdedten. In faenischen Folgen gieben an der Schaumand die Bilder porüber, Epos eines friedlichen Aderbauern= bafeins; fpater reihen fich Jago- und Rriegszüge an, Tempelzeremonien - alles in einem Bilderftil von unübertrefflicher Bollftandigfeit und Anichaulichkeit.

Bon höchfter fünftlerifcher Eigenart aber ift die plaftifche Runft der Megnpter und ihre Frompringipien: ein ernites Ringen um die Wahrheit äußert fich in dieser Art der Rörperdarstellung aus einzelgesehenen

Lange vor der Blute der griechischen Rul- | fammenfeten frontaler Gindrude. Berfurgungen, die Biedergabe des Augenscheins, lehnte der Aegypter als unwahr ab. Die freiplastis ichen Berricherbilder veranichaulichen vollends die herricherliche, gewaltige Runft der Meanp= ter, in deren Ablauf als rätselhafte und umwälzende Epoche die Zeit Echnatons ihre un= erhört lebensvollen Werke in den Grabfunden von Tell Amonna binterließ. - Die mefent= lichen fünftlerischen Elemente ber Architeftur, die Schaumand und die Bindung an die Are, hat Aegypten an die umgebenden Bolfer meitergegeben, und fie mirften über die romifche Kaiserzeit bis in die Baugedanken des Klasfixismus binein.

Auch das zweite große Kulturgebiet erwuch3 in einem Stromland, deffen Boden den Bolfern Nahrung bot und ber Rultur ihre Braaung gab. Da der Stein fohlt, fpielt der Sehm in ihr eine kaum vorstellbare Rolle. Aus diesem bildsamen Berfftoff gestaltete sich barftellende Runft und Schrift, Bohnbau und Safralarchi= teftur. Ein Siegelftil, ein Bappenftil, bilbete ich in der Reliefplaftif aus und übertrug fich pater auf den von weit hergebrachten Stein. Im Bau spielt die gleiche Rolle wie der getrodnete und gebrannte Lehm das Schilf, das in geflochtenen Matten die Bande verfleibete, Struftur und Beftung ornamentales Urelement wurde. Der reinste Ziegelstil der Welt bilbete fich aus, einfach und großartig, beute noch faßbar in den Söhentempein Babulons, die uns die Grabungen Coldewens wieder ans Licht hoben. Gine ftaunenswerte Runft der Reramif überfleidete die Mauern und Pfeiler des Afchtar=Tors mit einem großgrtigen farbigen Beben; in unerhört leuchtenden Farben find sadeansichten, in dem porstellungsmäßigen Bu- bie beiligen Tiere auf den blauen Grund der

Fliefen gebannt. Alexander d. G. ftarb auf einem Beergug in Babulon - Griechenland fannte die Runft Babylons, die in den Löwen der griechischen Frühzeit uns wiederbegegnet.

Der seelische Ausdruck der Tierschilderung er hebt sich zu unerreichter Sohe in einer Bildpferdejagd, in den erlebnisstarken Tierdarstel lungen, die für die bilbende Runft die große Leistung der mejopptamischen Kunft bedeuten, wie für die Architekbur die meisterliche Be handlung des Lehms.

Durch die geschichtlich und fünftlerisch gleich schicksalreichen Kulturen der beiden Ausgangslande frühantiker Kunft in dem knappen Zeitraum von zwei Rednerstunden zu führen, bedeutet eine Beschränkung auf bas Befentliche die nur möglich ift durch eine vollfommene Be herrschung und künstlerisch vollendete Wieder gabe des gewaltigen Stoffes. Professor Dr. Bulginger verstand es, nicht nur die wesentlichen Kunstwerke, sondern auch die neuesten Ergebnisse der Forschung dem Themenkreis einzuschließen. Go boten die beiden Bortrage ein pielfeitiges und zugleich geschloffenes Rulturbild, das die zahlreiche und dankbare Hörer ichaft bis zur letten Minute feffelte und mi einem Beifall aufgenommen wurde, aus dem Danf und Begeisterung in herzlichster Unmit-telbarkeit sprachen. Anna Maria Renner.

Dichter Johannes Schlaf gestorben

* Salle, 3. Febr. Am Samstag ist der Dichter Johannes Schlaf in seiner Geburtsstadt Querfurt, in der er seit 1937 wohnte, nach kur-zer Krankheit im Alter von 78 Jahren verschie-

Austauschgaftsviel Wien-Berlin

Mis ein Sendbote ber Berliner Theaterfreudigfeit, ber Wien viele geistvolle Anregungen zu berbanten hat, tam das Schillertheater, um hier im Burgtheater eine seiner glanzvollsten Aufführungen Kleists "Prinz von Somburg" ju zeigen. Babrend bas Burgtheater jum felben Beithunkt in ber Reichshauptstadt mit Grillparzers "Li-

Gearbeitet wie noch nie!

Wirtschaftswerbung im Kriegsjahr 1940

Prof. Hunke stellt fest: Umfangmäßig zu einem beträchtlichen Teil erhalten

Auslandswerbung sehr aktiv

der Zeitschrift "Wirtschaftswerbung". Jahre 1940 rund 21 000 Aussteller aus dem Ansand wird des Organ des Werderats der deuts und mehr als 1000 Aussteller aus dem Austand gezählt und ein Umfah von mehr als 900 Mil. M geständ eine von einem Verschaft und ein Umfah von mehr als 900 Mil. M geständ.

Geschichte unbekannt war.

Ende Nowember betrug die Bahlder Be-ichäftigten (Arbeiter und Angestellte) im Gebiet des Großeutschen Reiches ohne die einsgegliederten Oftgebiete rund 22,67 Mill. Das von waren 14,25 Mill. Männer und 8,42 Mill. Krauen, Trot des Krieges, trotdem Millionen Männer die Waffen tragen, hat sich die Zahl der männlichen Arbeitskräfte um 1,5 Mill. erhöht. Daran haben auch die ausländischen Ar-beitsträfte ihren Anteil, denn 1,4 Will. arbei-ten heute bei uns. Aber ihr Anteil bleibt doch hinter dem Anteil zurück, den der Arbeitsein-latz aus Deutschland selhst gewonnen hat. Auch die Jahl der weichlichen Arbeiter und Augesteil-ten hat fet weichlichen Arbeiter und Augesteilden hat sich um 300 000 erhöht. Gleichzeitig ist Gerganisation ber Arbeitsfrasi Europa, wohin deutscher Einfluß reicht, wird gearbeitet wie nie zuvor, gearbeitet für die Ruftung der beutschen Wehrmacht, die im denfte Europas gegen England, Guropas Erb-

feind, im Felde steht. Mit dem Bierjahresplan ift der Grundsah in die deutsche Wirtschaft eingezogen, af der Unternehmer nicht mehr produgieren fann, mas ihm gerade gefällt und woran er am meisten verdient, sondern er hat das her zu-kellen, was im Interesse der Bolkswirtsch, was im Interesse ver Betts wirtschaft gerade jest benötigt wird. Dieser Grundsat hat die Umstellung der Birtschaft auf die Erzeugung von Wassen und Munition sehr erleichtert und allgemein belössenzichten de Beunition sehr erleichtert und augeneten beschleunigt. Dafür hat der Reichsminister für Bewaffnung und Munition Dr. Ing. Todt ge-rade sehr einige sinnfällige Beispiele mitgeteilt. En gebt einige sinnfällige Beispiele Redaris-So fertigt einige unnsautge Beipptete mitgetelti. artifel feht schwere Bomben, eine Spielzeugsladie macht Bombenflügel, eine andere seht filugeuge zusammen, ein Werk für Trittroller lest

Carl Sahmann und siber die Post bezogen werden n, gibt der Prässdent des Werberats, Brof. Dr. nebb hunge, ein zusammenkassendes Wild über

ellt seft, daß die Werbung im Kriegsfahr 1940.

bor allem die Aussandswerdung sehr aktiv und sede Ausgade zu unterstitzen vermochte, die Schlöfalstamps des Reiches gerade im Export von verlangte. Die Werbefrendigseit der deutschen ge-schen Wirtschaft dar damit eine Enwicklung unter-

Durch durfte.

Durch die disherige Entwicklung wurde folgendes erreidi: Die deutsche Presse dat ihr friedensmäßiges
Geward behalten. Die wirtschaftliche Lage der Presse
kallen underandert gesund. Aus Institutionen und Unben inder auf dem Gebiet der Berbewirtschaft bliekallen ungen auf dem Gebiet der Berbewirtschaft bliekallen ungen auf dem Gebiet der Berbewirtschaft bliekallen und dem Gebiet der Berbe

auf feinen Fall burch ben Krieg unterbrochen

Die deutschen Markenwerte blieben in ang, ben niemand voraussehen konnte,

Umfang, den niemand vorausseven tollite. Darüber hindus hat die private Witt-verbung einen großen Teil der öffenklichen Auf-

ng wit übernommen und zumeist mustergültig

ende Land alle seine Messen in gewohnter Weise Uten können und sie darüber hinaus zu gewaltigen

denn le zu der zentralen Messe des konnikents wen. Auch aus anderen Messen haben in ihrem men ibre Ausgaben erfillt; sie wurden zum Tress-it der Bertreter der kontinentalen Bonswirtschaften, sie ber Bertreter der kontinentalen Bonswirtschaften,

erung vornehmen mußten. Die Meffen wurden Neichzeitig die besten Informationsquellen und

umfassendien Geelgenheiten zur Anfnührung neuer diftsberbindbungen. Bas schließlich die deutschen len zu dieser Zeit auf dem Gebiet der Durchsebung neuen deutsche Angliebung

neuen beutiden Werkstoffe und neuer Apparaturen leister baben, fann beute auch nicht annähernb ge-

Spolitischen Demonstrationen gestaltet. Die Reichsmesse ist im Zuge dieser Entwicklung

auch in ihrem Umfang zu einem beträcht-Brozentsab erbalten werden fonnte,

ter gearbeitet. Dieser Sah aus der Rede des Munitionskissen. Die Großindustrie ist zur Massenschieden. Die Großindustrie ist zur Massenschieden Revolution ist die Erklärung für eine klistung der Behrmacht, wie sie disher in der Geschichte und die Wirtschaft der Behrmacht, wie sie disher in der Geschichte und die Birtschaft der Behrmacht, wie sie disher in der deutsche Birtschaft ift eine einzige Rü-fungsfabrit. Aber auch die Birtschaft der von uns besetzen Gebiete steht heute im direk-ten und indirekten Rüstungsdienst. Auch auf ihren Berften, in ihren Berfflätten merben Berate und Baffen für ben beutiden Soldaten gesertigt, der mit diesen Waffen die gande eu-ropäische Wirtschaft gegen Englands Habgier verteidiat.

Roble und Gifen find die wichtigften Grundftoffe einer jeden Rüftungewirtschaft. Schon vor dem Kriege mar die deutsche Rohlen- und

Bebarf ju beden. Durch die Beseitigung Bo-lens, die Besetzung Norwegens, der Rieder-Belgiens und des größten Teiles von Frankreich sind große Kohlenreviere und viele Hochöfen und Stahlwerke hinzugekommen. Allein im Gebiet des Großdeutichen Reiches find 1940 rund 500 Mill. To. Stein= und Braun-kohle gefördert worden. Nach dem Stande von 1998 befindet sich eine Rohstahlerzeugung von 36,7 Mill. To. im deutschen Berrschaftsbereich Ingwischen ift biese Leiftung weit überholt worden. Bon dem Stahl ift ein erheblicher Unteil Edelftahl, denn Deutschland ift der größte Edelftahlerzeuger der Welt. Die Robstoffver= forgung der Eifenindufirie ift vollkommen ge-fichert. 6 Mill. To. Erze werden allein in den in den letten Jahren wieder gum Reich ge= fommenen Gebieten gefördert, die lothringische Minette hat mindestens 15 Mill. To, hinguge-bracht. Auch die Bege jum ausländischen Erz Gifenerzeugung groß genug, jeden erwarteten | fteben gang unter deutschem Schut.

England als "Stütze" der Agrarstaaten

Nur schöne Worte über feste Märkte und feste Preise — Im Hintergrund droht wieder die freie Wirtschaft — Das abschreckende Beispiel der argentinischen Viehzüchter

In dem völligen Busammenbruch ihrer gei= | du auskömmlichen, teilweife über bem Belt= stigen Ariegsparolen sucht die englische Pluto-fratie das Lette zu retten und stiehlt die Parolen des Gegners. London macht daher gur Zeit ganz groß Sozialismus. Im Rahmen die= fer Bestrebungen sucht sich London unter ande= rem auch ben Anschein ju geben, als wolle es in Bufunft ben Agrarftaaten unter feinen Sandelspartnern eine beffere Chance geben

Auch hier zeigt sich beutlich die Absicht, das deutsche Borgehen nachzuahmen. Deutschland hat einen großen Teil seiner San-Dellichland hat einen großen Teil seiner Han-belserfolge, besonders im Südosten Guropas, aber auch in Südamerika badurch erreicht, daß es Berständnis für die besondere Lage der jungen Agrarstaaten zeigte, die bei dem allge-meinen Bersall der Preise für Agrarprodukte in schwerste wirtschaftliche Rot gerieten, so daß nicht nur ihre weitere wirtschaftliche Entwicklung, d. h. vornehmlich ber Aufbau eigener volenknöpfe macht Zünderteile, eine Schoko- bedroht war. Durch Gewährung fester Märkte Industrien verhindert murbe, sondern fogar bie Landwirtschaft in ihrem Bestande fcmer

atigi, Die Aufflärungsarbeit des Werderats und des Reicksausichnises für vollswirtschaftliche Aufflärung deim Werderat dat sich tros aller Schwierigkeiten den gestellten Ausgaden gewachen gestellt. Sie dat im Reich, im Protettorat, in den zursichgewonneren Sauen und in den besetzten Gedieten in kühler Sachsickeit viele Vorurteile zerkört und den Fachkreisen wichtige Anleitungen gehen könner

Anteitungen geden können. Den Fachteiten viellige Anfeitungen geden können. Die Zahl ber amtlichen beutschen Beteiligungen an den an den an den den die größten Beränderungen ten, obwohl im einzelnen die größten Beränderungen vor sich gegangen sind. Diese Beteiligungen an den

Auslandsmessen zeigten in der Welt die derrsiche Wirtschaftskraft in Uedereinstimmung mit der deutschen Lieferfähigkeit, sührten die neuen deutschen Werksche in den Kreisen der Wirtschaft und des Konsumenten

in den Kreisen der Wirtschaft und dei den Konsumenten erfolgreich ein, gaben Anlaß zu zahlreichen Aussprachen über alle wirtschaftspositischen und wirtschaftschen Pro-bleme, trugen durch ihre Aufstärung nach den Mittei-lungen der zwisändigen Minister entscheidend zur Sen-tung der disherigen Zöse für die neuen Werktoffe bei, schusen damit dem deutschen Absah ein neues Held und zeigten außerdem die Fruchtbarkeit der neuen deutschen Wirtschaftsaufigsung. Die erke ständige Ausstellung des Werherates der deutschen Virtschaft in Tosie ger-

bes Werberates ber bentichen Wirtichaft in Sofia

im Jabre 1940 372 Werbefilme eingeset merben

wies sich über ein Jahr hindurch als ein kartes und erfolgreiches Instrument der Wirtschaftswerdung,

Der Sinsat des deutschen Werdesilms hat sich im Jahre 1940 zu einem disher nicht erreichten höchststand entwickelt. Nachdem im Sadre 1938 115 Filme, im Sahre 1939 192 Filme versandt wurden, konnten

Der bom Werberat ber beubichen Birticaft ins Be-ben gerufene Bortragsbien ft bat burch bie Be-

handlung von wirtschaftsichen und technischen Proble-pien ersolgreiche Arbeit geleistet. Zum ersten Male wurden die vorhandenen Einrich-

Zim ersten Wate werten die De Narktforschung timgen auf dem Gebiet der Marktforschung durch den Werberat der deutschen Birtischaft in Form durch den Verbeitschungsgefaßt, Die bor-

einer Arbeitscemeinschaft zusammengesaßt. Die bor-handenen Kiden konnten dadurch geschlossen, die Un-tersuchung der Werdemöglichkeiten in fremden Ländern

martistande liegenden Preisen auf der einen Seite, durch Lieferung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte auf der anderen Seite hat Deutschland vielen diefer Agrarstaaten eine gute Stüte geboten. Richt guleht baran icheiterten alle Bemühungen Englands, burch Anleihegemährung die Staaten bes Sudoftens por dem Rriege Bu einer Aufgabe ihrer Bandelsbeziehungen mit Deutschland zu veran-

Umgekehrt mußte England im Kriege die Erkabrung machen, daß seine rücksichtslose Hansbelspolitik gegenüber den Agrarländern, die mit dem Absab ihrer Waren stark auf Engs land angewiesen waren, immer wieder heftig ften Unwillen hervorrief. Das gilt für die füdafrikanischen Farmer ebenso, wie für die Rakaofarmer der Goldküfte, für die Bananenbauern auf Jamaika ebenfo, wie für die Baumwollfarmer Aegyptens, die Ananasfarmer in Malana ober die Biehfarmer Argen= tiniens und Uruguans. Sie alle haben berech= tigten Grund ju bitterer Beichwerbe gegen England. Bei ben fubamerifanischen Berhandlungen Lord Willingdons ist das mehr als einmal in Erscheinung getreten. Aus biefem Grunde muß England etwas tun, um ben Un-willen in den Agrarländern der Erde gu beichwichtigen. Deswegen verfündete man por furzem, daß England bei der Neuordnung der Sandelsbeziehungen der Belt und der Berteilung ihrer Güter auch darauf Bedacht nehmen würde, durch Schaffung fester Quoten für Agrarerzeugnisse den gerade für die Agrarländer fo gefährlichen ftandigen ftarfen Preis-ichwantungen der Weltmarktpreise ein Ende gu machen. England verfpricht alfo ben Aararländern so etwas ähnliches wie feste Märtte und feste Preise.

Abgesehen davon, daß die englischen Plutofraten faum in der Lage fein werden, nach biefem Kriege ihrerfeits die Sandelsbegiehungen der Welt neu au ordnen oder gar Quoten und Kontingente festauseben, bandelt es fich auch hier felbstverständlich nur um schöne Worte. Ein siegreiches England würde auch Diefes Beriprechen febr ichnell vergeffen, wie es icon so viele andere vorher vergessen hat. Um fennzeichnendften bafür, wie wenig ernft solche Barolen zu nehmen find, ist die Tatsache, daß die Regierung Churchills der eigenen Land= wirticaft, der man jest im Rriege notgedrun= gen die Bafis fester Breife und fester Märtte geben mußte, damit fie auch nur einigermaßen den Produttionsanforderungen des Rrieges nachkommen fann, nur für 12 Monate nach Kriegsende die bindende Zusage zur Erhaltung dieses Zustandes gegeben hat. Ein Jahr nach Kriegsende soll also offenbar die alte freie Birtschaft wieder in Kraft gesett werden, das beißt, der englische Landwirt foll wieder dem Auf und Ab der Weltmarktpreise ausgeliefert werden. So wenig ernft ift es Berrn Churchill und feiner Clique mit ben Berfprechungen an die Landwirtichaft im eigenen Saufe. Und ba magt man ben Agrarlandern ber Belt mit bem Beriprechen au fommen, bag England ihnen nach bem Rriege eine ftarte Stube fein

Auch bier gilt das Wort: Warum erst jest? Zweifellos war England einer der größten Ab-labmärfte für Agrarprodufte auf Grund der großen Konjumkraft seiner 47 Millionen Menichen und der Bedeutungslofigkeit feiner eige= nen Landwirtichaft. Es hatte alfo ichon immer eine ftarte Stifte für Agrarlander fein konnen. Daß es das nicht war, bat feinen Grund in ber kapitaliftischen Ginftellung. Am besten zeigt fich das am Beispiel Argentiniens. Argentinien, das 1997 einen Bestand von 33 Mil. Stud Rindvieh und 48,8 Mil. Scha-188 Weill, Stille Rinoviel und 43,8 weill, Schaffen hatte, schlachtet in jedem Jahr 61/6 bis 7 Missionen Stück Rindviel und ungefähr 7 Mill. Schafe. Der größte Teil seiner Fleische produktion geht ins Ausland. Wertmäßig machte der Fleischerport 16 Prozent der gesamten argentinischen Ausfuhr aus. 90 Prozent ba von gingen nach England. Der argentinische Biehauchter war also praktisch abhäns gig von England. Bei nur einigermaßen ausfommlichen Preifen batte es ibm gut geben muffen. Das Gogenteil war jedoch der Fall. Die argentinische Biehwirtschaft mar von 1929 bis 1934 durch eine schwere Arise gerade-zu in ihrem Bestande bedroht. Die Ursache dafür lag darin, daß der Nuben aus dem um-sangreichen Export nicht den Biehäuchtern, sonbis 1934 durch eine ich were Rrife dern den fleisch verarbeitenden Ge-fellschaften zufloß, in deren Händen fich der gesamte Fleischhandel befindet. Sechs große Gefellichaften beherrichen 85 Prozent bes gefamten argentinischen Fleischhandels. find drei Zweigunternehmungen Chicagoer Großfirmen, zwei andere englische Unternehmen und nur eine ift ein argentinisches Unternehmen. Auch in letterer ift aber englisches Kapital beteiligt. Diese 6 "Frigoroficos" hatten praktisch ein Monopol, von dem die argentinischen Biehzüchter rettungsloß abhängig ma= ren, zumal fie sich auch noch zu einem Fracht-Komitee zusammengeschlossen batten. Diefe Gefellichaften gablten nachweisbar in ber Zeit der schwersten Krise der argentinischen Biehmirtichaft Dividenden von 11 bis 15 Progent. Ihnen ging es alfo gut. Der Ruten aus ben großen Räufen Englands floß eben nicht ben argentinischen Biehauchtern zu, sondern dem in der verarbeitenten Induftrie zwischengeschalteten englischen und amerikanischen Raspital. Und so war es überall. So sab die Stützung der Agrarftaaten burch England frü-

Deutschlands Siege bei den Skiweltmeisterschaften Unfere Abfahrtsläufer hatten das richtige Bachs erwischt

melbeten, gelang es Pepi Jennemein und Thriftel Crang, bei den Stiweltmeifterichaf= ten in Cortina den Sieg in Abfahrtsläufen au erringen.

Die Tofana-Strecke übermand bei 4 600 Meer Länge einen Sohenunterschied von 985 Me-Auf dem erften Teilstück maren feche Pflichttore eingeschaltet, um die ungeheure Schuffahrt etwas zu hemmen. Nach Uebermindung des Kanonenrohrs machte der frumpfe Schnee die Abfahrt wesentlich langfamer, fo daß bereits auf dem erften Teil das Rennen entschieden war. Allzu große Schwierigkeiten stellte die Bahn nicht an die Teilnehmer, Stürze waren deshalb sehr selten. Bei den Frauen war die Strecke auf 4000 Meter ver-

Der erfte Wettkampftag bot ein überaus fest= liches Bild. Taufende von Zuschauern, auf der Chrentribune Nationalrat Manganiello und Reichssportführer von Tichammer und Dit en, verfolgten die Abfahrt der Wettkampf= teilnehmer auf der vom Stiftadion gut gu überschauenden Strede. Am eindrucksvollsten Deutschland liegt hier mi war das Rennen des Siegers Josef Jenne- Schweiz mit 18 Buntten.

Bie wir bereits in der Montagausgabe turg | wein, der faft die gange Strede in Sodftels lung bewältigte und in geradegu atemberau= bendem Tempo die Schuffahrt hinter fich brachte. Rurg por dem Biel murbe Jennemein vom Krampf im rechten Bein befallen, jo daß er nach feinem Sieg nicht mehr laufen konnte und geftigt werden mußte. Der Italiener Lacedelli fam bei der Schuffahrt gu gall, der Japaner Sugawara flog gar mit einem mächtigen Salto ins Ziel. Den Finnen Pent-tilä legte es gleich dreimal um, und auf dem unteren Teil der Strecke war die verlorene Zeit nicht mehr aufzuholen. — Pech hatte bei den Frauen Rosemarie Proxauf und auch die Schweizerin Boulag, die beide das Gleichgewicht verloren und fturaten.

Enticheidend mar natürlich die Bach 8 = frage. Die Deutschen hatten Baraffin gebüsgelt und damit das Richtige gewählt. In der Länderwertung führt Deutschland bei den Männern nach dem Absahrtslauf mit

Bunften vor Italien mit 17. Schweben mit 39 und Ungarn mit 51 Punkten. Noch klarer ift ber deutiche Boriprung bei den Frauen. Deutichland liegt hier mit 6 Buntten vor der

Finnland siegt in der Staffel

Deutschland an 4. Stelle - 3weiter Tag in Cortina

Sortina brachte als dritte Entscheidung den 1=mal=10=Rlm.=Staffellauf, in dem die Mannicaften von Dentichland, der Schweig, Stalien, der Slowafei, Finnland und Schweden die Gegner waren und auch in diefer Reihenfolge den Rampf aufnahmen Sieger murbe mie 1989 bei den Titelfampfen in Zakopane die Finnen mit der Mannsichaft Lauronen, Kurikkala, Silven vinen und Olkindura in 2:31,07,69. Stunden vor Schweden, 2:32,15,42 Ita-lien, 2:38,50,21 Deutschland, 2:38/10,82 der Schweiz 2.50,26,25 und der weit zurückfolgenden Slowaket, die schon nach 30 Km. einen Abstand von fast 1,5 Stunden hatte. Damit wurde auf den ersten drei Pläten das gleiche Ergebnis erzielt, wie in Zakopane, während es Deutschland diesmal gelang, noch vor der Schweiz anzukommen. Die deutsche Staffel lief in der Besetzung Gitre in Uppolini, Demetz und Berauer.
Die Staffel gestaltete sich zu einem unerhört

Der zweite Tag der Stiweltmeisterschaft in lien in starkem Maße beteiligt war. Nach dem ortina brachte als dritte Enischeidung den ersten Bechsel holte der in großartiger Form mal-10-Klm.-Staffellauf, in dem die Mann- laufende Weltmeister Kurikkala neben der Tührung auch noch einen Vorsprung von zwei Minuten heraus, von dem die Finnen dann bis ins Ziel zehren konnten. Der dritte Finne Silven oin en büßte etwas gegen seinen schwedischen Gegner Destenfon ein und auf der Schlußstrecke war Dik in our a gleichfalls Führer der Spitzenoruppe, in der der Schwede Dahlquvist fast 1,5 Minuten gutmachte. Trotsdem behielt Finnland mit gut einer Minute Borsprung die Spite. Die deutsche Staffel wurde schon bald nach dem Start auf den vierten Plat surudgebrängt, den fie bis gum Schluß gegen die Schweis verteidigte. Der Schlußmann Gustel Berauer gab sich auf Anweisung des Mannschaftsführers im Hinblick auf den Langlauf nicht voll aus, da er felbst mit einer Refordzeit den Plat nicht mehr hätte verbeffern können Tropdem war Berauer noch schneller als Olfinoura. Italien hielt bis jum dritten Läufer den zweiten Plat, spannenden Dreikampf zwischen Finnland und wurde dann aber von Schweden verdrängt, Schweden, um den zu Beginn auch noch Ita- zum Schluß noch dicht zu Finnland auflief. wurde bann aber von Schweden verdrängt, bas

Kölblin schlägt Gelle f. o.

Sendel ichlägt Rug-Strafburg nach Punkten Ber Handurger "Punching" hatte mit seiner Berufsboxkamps-Beranstaltung am Sonntag-vormittag wieder einen durchschlagenden Er-folg. Im Mittelpunkt des Programms stand der Ausscheidungskamps um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft awischen Altmeister Arno Rölblin (Planen) und dem Rheinlaner Werner Selle. Kölblin hatte einen vorgiglichen Start und brachte seinen Gegner con in der ersten Runde dreimal bis acht zu Boden, Gut erholt kam Selle in die zweite Runde und vermochte fie ziemlich offen zu ge-ftalten. Die britte buchte ber wirkungsvoll chlagende Kölblin und schon in der vierten Runde fam das Ende. Selle wurde so hart er-wischt, daß er verteidigungsunfähig im Ring herumtaumelte und die Dand zum Zeichen der Aufgabe hob. — Der Berliner Being Gen del burg) von der beften Seite und befam einen verdienten Bunktfieg sugesprochen. Der Berliner hatte vor allem in den ersten Runden flare Vorteile und einmal mußte Rut fogar bis neun zu Boden. Mit der Länge der Strecke machte Rut Boden gut, aber den Bunftvorfprung Sendels vermochte er doch nicht mehr aufzuholen. — Der Rheinländer In ber Biesche (Düffeldorf) schlug den Ludwigs-hafener Thieß nach Punkten.

Hopmann zweifacher Gieger Nationale Robrennen in Sahnenklee

Die erften Bobrennen diefes Binters murden am Conntag auf der verfürzten Bobbahn in Sahnenflee als Barger Meisterichaften im Zweier und Bierer gefahren. Es ftellten fich durchweg Wehrmacht-Mannichaften dem Starer, mobei fich der frühere Olympia-Bobfahrer St. Sopmann, auf deffen Initiative die Berauftaltung zustande fam, besonders auszeichnete. It Soomann gemann den Metthe werb der Zweierbobs mit Bachtm. Bifchoff an der Bremfe in 2:09,6 für amei Gabrten. | haufen) ben erften Plat.

Die beiden Sieger erganzten sich mit den Unteroffizieren Riefe und Bucher dann auch ju einer ausgezeichneten Biererbefatung, die auf dem Bob "BGC" in 2:02,2 die Bierermeifterchaft gewann und dabei, für eine Fahrt die Tagesbestzeit von 1:00,8 für die 1000-Meter-

Fidel Wagner banrischer Meister

Die banerifchen Bereichs Stimeifterichaften Die bayerischen Bereichs Stimeisserschaften wurden in Oberaudorf mit den Sprungläufen abgeschlossen. F. W. Zängel, der Langlaufssieger, konnte seinen Boriprung gegen die kombinierten Fidel Wagner (WH. Münschen) und Schnabl, Mühlbach, im Sprungslauf nicht behaupten, Seinen Sprüngen von 35 und 41 Meter setzte der Münchener zwei kilvaus Enrivers aus 48 und 47 Meter zwei ftilreine Sprünge von 48 und 47 Meter entgegen, die ihm die baperische Meister = ichaft mit Rote 422,2 vor Schnabel (Mühl= bach) mit Note 419,2 und F. B. Zängel mit Note 418,4 einbrachte. Den Spezialiprunglauf gewann der erfahrene Partenkirchener Toni tiggruber mit Sprüngen von 50 und 53 Meter und Note 219,5 vor dem vorjährigen deutschen Meister Hans Bein (Southosen) 217,0 (52,51), Han mersch midt (Junsbruck) 215,4 (49,53) und Sechenberger (Oberaudorf) 214,7 (49,50 Meter).

Elfäffifde Stimeiftericaften

Die Cfijportler bes Elfaß trugen im Gebiet bes Martstein ihre Meifterschaft in ben norbichen Wettbewerben aus. Die gesamte eliäffische Spitenklaffe, rund 70 Läufer, trafen fich am Start und lieferten fich barte Rampfe, aus de-nen ichlieglich der Ranfpacher Eugen Reff durch feine überlegene Sprunglaufleiftung als Rombinationssieger hervorging; den zweiten Plats belegte der Kolmarer Paul Nickler. Den Langlauf gewann Hermann Kreyen-buhl (SC Kolmar) mit 39 Minuten Borfprung por feinem Alubfameraden Rickler. Im Sprunglauf belegte Gugen Reff mit Rote 211,2 und dem weitestgestandenen Sprung des Tages von 22 Meter vor Herbert Rappold (SB. Mil-

Badifcher Fußball

Staffel 1 Friedrichsfelb - Nedarhaufen Fendenheim — Käfertal Flvesheim — Weinheim 08 Mannheim — 07 Mannheim Gbingen - Bemsbach Sedenheim - Biernheim Lang Mannheim — Phonix Mannheim 1:3 Staffel 2

Gberbach — Union Heidelberg Kirchheim — Neulußheim ausa. Eppelheim - Plantitadt ausa. Sandhausen — Schwetzingen 05 Seidelberg — Hockenheim Oftersheim — Rohrbach

Tichammerpokal=Spiele BC. 05 Pforzbeim - BfR. Pforzbeim 3:4 Berm. Bröbingen - Nordft. Pforabeim 1:2 Dillweißenstein - Tiefenbronn 1. I.C. Afpringen — SC. Pforzheim

Fußball im Eljah

Im Elfaß hat in der Gruppe 1 der RCC. Strafburg ben erften Bunfiverluft gu ver-Beidnen, benn in Schlettstabt reichte es nur gu einem 1:1 Das Ergebnis ftand bereits bei der Rause fest. W Strafburg, 8:0-Sieger über Bisch be im, bleibt weiterhin zu beach ten, wenn auch der RGC. noch vier Puntte Boriprung hat, ebenjo liegt auch SC. Schiltig-beim noch aussichtsreich im Rennen. 3m Oberelfaß bat fich auf den porderen Blaten nichts ber aus. Und jo murbe fie wieber ausfeben, verandert, aber bie Meifterichaftsausfichten

ert. Jerusalem (8) und Jopp (2) waren beim Sieger die erfolgreichften Toricuten, Mil I = baufen, ber Tabellenführer, fertigte ben SB. Bittelsheim mit 10:0 ab.

Sandball im Baden

TG. Ketsch — TV. 62 Weinheim, kampflos f. K. BIR. Mannheim — Reichsbahn Mannheim 11:9 EB. Friedrichsfeld — Poft Mannheim 1:24

Sportfunk

Beim 25. Sallenhandball=Turnier in Maing wurde der Südwestmeister SA. Frankfurt Turniersieger. Im Endspiel unterlag der TB. Mainz-Mombach mit 1:11 (1:4) Toren.

Bürttembergs Stimeifterichaft in der nordischen Kombination wurde in Baiersbronn entichieben. Im Langlauf fiegte Red (Baiers= Sprunglauf fiegte Bartmann (Freudenstadt) und die Kombination gewann Fintbeiner (Freudenstadt).

Beffens Alpine Stimeifterichaft gewann in Gersfeld (Rhon) der Oftmarter Bantel (Beer) vor Bolte (Billingen).

Im Rampf um Italiens Gußballmeifterichaft rimmt weiterhin Altmeister AC. Bologna, ber diesmal Inventus Turin 1:0 schlug, eine führende Stellung ein. Meister Ambrofiana Mat-land erreichte beim abstieabedrohten &C. Bari nur ein torlofes Unenticbieben und Florens verlor gar auf eigenem Gelande gegen Reapel 1:2.

Beltmeifter Joe Louis ichlug im ausverfauften Reuporfer "Garden" auch einen 18. Serausforderer, den Dempien-Schützling Red wenn die englische Plutokratie diesen Krieg Bittenheims wurden durch die 1:9-Rieber. Gerausforderer, den Dempsey-Schützling Re-überleben könnte. B. A. lage gegen die SpBgg. Kolmar arg geschmä- Burmann, in ber fünften Runde entscheidend.

ioat baben, fann beute auch nicht annähernb ge- terpudung bet zortoemounten. Der beutichen Meffen wurden im an Angriff genommen werben. Tarnscheinwerfer "Meteor" zugelassen die Berordnung über die Ausrüftung der Tgeuge mit Wehrmachts-Tarnscheinwersern vom erordnung betroffenen Kraftfahrzeuge mit dem lacht-Tarnschelinwerfer auszurüften find. Der verkehrsminister hat nunmedr in Nr. 3 des berfehrsblattes Ausgabe B bestimmt, baß an bes Wehrmacht-Tarnscheinwersers auch bet nwerfer "Meteor" verwenbet arf. Letteres gilt aber nur leuge rot bewintelten Rraftfabr-

Reichsberkehrsminifter bemerkt biergn ausbriiddaß dus der Beichfänklung der Verwendung des nichenwerfers "Meteor" auf die tot bewinkelten afriadrzeitge nicht zur folgern ist, daß dieses Gerät ler nach Ausbedung der roten Bewinselung ben Wehrmacht-Tarnscheinwerser ersett werben

Billigkeitserlaß der Grundsteuer für Eigenheime

dodingrundskiscen, die vom Eigentümer zu medr v. D. selbst bernigt werden, ist sant "Deutscher relidatt" bei der Frage, inwieweit die Be-erdöhungen mit Erundsseuer zu ersassen sind, danach " taftung serhöhung bem Steuerichuld. ugemutet werben fann. Die Gemeinden baben Berüber nach pflichtmäßigem Ermessen fu entsweiben. Bei ber Arichtmäßigem Ermessen fu entsweiben. ber Brufung der wirtschaftlichen Lage des richuldners dürfe die Frage des Jumutbaren nicht luter Berückschäugig der Richtsase, die für die neine Verläcklichtigung der Richtsase, die für die Burforge gelten oder nach abnlichen Maßertellt werden. Es ist vielmehr bavon auszuob die Lasten aus dem Grundstüd einen unbermers Deanissen Anteil ber Einkunfte bes Stener mers deanspruchen. Eine unverhältnismäßig bobe kung des Steuerschuldners ist im allgemeinen anzunehmen, wenn die Belassung ie nach Lage am ten Ein künste des Steuerschuldners berucht. Bei der Prüfung können auch die Vernehren des Steuerschuldners des gelassenditnisse des Steuerschuldners nicht außer gelassen werden. Sine mahlmollende Behandlung nbers bei den Neinen und mittleren Einfamisienlen gemeinsamen Erlag des Reichsministers

manzen und des Reichsminissers des Innern nunmedr den Gemeinden noch ge-ere Meisungen für die vorstehend behandelte dernigen der virtichaftlichen Lade des Steuerschuldners aben; um eine einheitlichere Handhabung zu gesartieften, wir genauer umrissen, was unter "Einstellten, was unter "Einstellten, der und "Lasten" zu berstehen ist. Als Einfünfte Einkufte im Sinne des Einkommensteuer-du bersteben. Außer Anlag bleibt hier aber der

Eigenheimes). Insolgebessen dürfen auch die Schuld-zinsen, soweit sie mit der Nutung des Einsamilien-hauses im wirtschaftlichen Zusammenhang siehen, nicht abgesetz werden. Andererseits ist die Berzinsung des Elgenkapitals an dem Grundstild bingugurechien. Dier bet gilt als Eigenkapital der Unterschiedsbetrag zwischen bet gilt als Eigemapital der Unterschiedsbetrag swischen dem Sindeitswert und der Belastung des Erundstiftäs mit fremden Sphotheken. Als Lasten aus dem Erundstiftä sind nur zu berücksichtigen: Steuern, Gebühren, Beiträge, Bersicherungsbeiträge, normale — nicht infolge des Krieges geminderte — Instandschungskoften und der Inselbienst. Die Abgeltung des Zinsendienstiftes erfolgt mit einem Bauschetrag von 4 v. H. des Einheitswertes. Ein Posten für Abseitung mird denenken nicht zum Abzug zuselassen

Umfatiftenerumrechnungsfäte. Die Umfatiftenerum. 48,80 M, Litauen 100 Litas gleich 41,98 M, Luremburg 100 Francs gleich 10,00 M, Keufeeland I Pfund gleich 7,92 M, Korwegen 100 Kronen gleich 56,82 M, Baläftina 1 Pfund gleich 9,90 M, Kormgal 100 Estudos gleich 10,05 M, Ridmänten 100 Lei gleich 1,92 M, Schweben 100 Kronen gleich 59,52 M, Schweiz 100 Kranken gleich 57,95 M, Siowafei 100 Kronen gleich 8,60 M, Spanien 100 Keieten gleich 23,58 M, Südafttfanische Union 1 Pfund gleich 9,90 M, Türkei 1 Pfund gleich 1,98 M, Ungarn 100 Kengo sei Euskuhr nach ungarn gleich 59,72 M, Uruguah 1 Keso gleich 0,99 M, Keretnigte Staaten don Amerika 1 Dollar gleich RM, Bereinigte Staaten bon Amerika 1 Dollar gleich

feiner erften Tagung zusammen

nugung wird baneben nicht jum Abzug zugelaffen

Umfahsenerumrechnungsfähe. Die Umfahssenumrechnungsfähe auf Neichsmart für die Umfähe im Wonat Januar 1941 sind wie solgt seltgeselt worden: Negupten 1 Pfund gleich 9,90 M, Afgbanistan 100 Afgbani gleich 18,81 M, Argentinien 100 Babierpess gleich 59,00 M, Australien 1 Pfund gleich 7,92 M, Bel-gien 100 Belga gleich 40,00 M, Brassisien 100 Mitreis gleich 13,10 M, Britisch-Indien 100 Auchen gleich 74,25 M, Bulgarien 100 Lewa gleich 3,05 M, Dänemart 100 Kronen gleich 48,26 M, Gistand 100 Kronen gleich 62,50 M, Finnsand 100 Mart gleich 5,07 M, Frankreich 100 Francs gleich 5,00 M, Griechenland 100 Daachmen gleich 2,06 M, Großbritanusen 1 Klund Sterling gleich 9,00 Francs gleich 5.00 M. Griechenland 100 Drachmen gleich 2.06 M. Großbritannien 1 Pfund Sterling gleich 9.90 M. Holland 100 Gulben gleich 132.70 M. Fran 100 Rials gleich 14,60 M. Fland 100 Kronen gleich 38,46 M. Fallen 100 Live gleich 13,10 M. Fadan 100 Pen gleich 58,60 M. Jugoflawien 100 Dinar gleich 5,61 M. Kanada 1 Dollar gleich 2.10 M. Lettland 100 Lat gleich 48,80 M. Litauen 100 Litas gleich 41,98 M. Lurementer 100 Transfelich 100 Transfelich 100 M.

Deutsch-italienischer Berficherungsausschuft tagte in Rom. In der Zeit bom 27. bis 29. Januar 1941 trat ber deutsch-italienische Berficherungsausschuß in Rom zu gruppe Bersicherungen, Direttor Dilgard, während im italienischen Ausschuß Nationalrat Ferrario und Nationalrat Baolini den Borsik batten. Während der im Geiste einer kameradschaftlichen Zusammenarbeit ge. führten Berhandlungen ergab sich eine böllige Uebereinstimmung der beiberseitigen Auffassungen. Die Zudemert der Wohnung im eigenen Sause (des mäßig wiederholt werden.

thre Verlobung geben bekannt

Ursula Knorr Karl Rembert Leutnant in einem Inf.-Rgt.

Spremberg/Niederlausitz

Ittersbach, z. Zt. im Felde

Im Februar 1941

Ihre Verlobung geben bekannt

Hilde Emer staatl. gepr. Dentistin Walter Mößner staatl. gepr. Dentist

Knittlingen

30. Januar 1941

Pforzheim

(12507)

Welche

HOIZ-

Dreherei

liefert

Holzteller

born nach eige

Ihre Vermählung geben bekannt

Fritz Eckhardt Gefr. bei einer schw. mot. Art.-Abt. Hilde Eckhardf geb. Hills

Februar 1941

Karlsruhe Kalserstraße 73 (z. Zt. im Felde)

Karlsruhe-Durlach Lissenstraße 3

Ingrid

Unser Karlfritz hat ein Schwester-

Frieda Hörner Ludwig Friedrich Hörner "Führer"-Vertrieb

Bächlestraße 66



Zur weiteren FuBpflege dann

Eidechse" ne, -Puder w. -Bo hre Füße werden

Fußpflegemittel

Knecht-Öffilter -Luftfilter

-Kraftstoffilter Ansaug-Geräuschdämpfer komb. mit Naßluftfilter für Krattfahrzeuge, Schienenfahrzeuge, station. Motore

ANTON REMPP

Karlsruhe

Kraftfahrzeugzubehör-Großhandlung Freiburg i.Br.

Krafffahrzeuge

Lasttrastwagen Opel-Blif oder Ford

gut erhalten, ohne Kippvorrichtung, zu kaufen Baujahr- und Preisangabe erbeten. Angebote unter A 53012 an den Führer-Berlag, Karlsrube

Mielgesuche

Wir suchen für junge Kauf-leute (53110

möblierte Zimmer

Babubosnähe oder Südstadt be-Bab, Landw. Ingebote an die Bad, Landw. Zentral-Genoffen-fwaft e.G.m.b.D., Karläruhe, Lanierbergftr. 3. Tel. 8000.

möblierte Wohnung

23immerwohnung

Motorrad 98 ccm, Schäthreis, Fahrrad-Anhänger gut erhalt, berkauft Blocker, Mechaniter, Gerwigstr. 20. Khe. (12536)

Zu vermielen

In Mühlbg. ift eine **Berkstätte**

Aelteres, rubiges Chepaar fucht 3. 1. März oder fväter (12530 33.=**Bohnung** von 2 Zimmern und Kidde. West-auf 1. 4. ob. früber zu bermieten. Ange-bote unter \$ 52469 Soamten-Gbepaar sucht auf 1. 4. 41

auf sofort (53162) zu bermieten. Bogel, Karlsruhe, Hirschlitz. 38.

Rautschut. technik 2 3immer. Wohnung

Tausch

Zauich! Schöne 3 Zimmer m. Balton, Breis 45. A., gegen 3 Zimmer mis gr. Kide zu taußden geflicht, Angeb. unt, 12514 an d. Führer-Berlag Karlsruhe. 4 Simmer Wohnung

Schöne, helfe

5 Simmer.

Bernfstätiges junges
Ebegaar sucht et Bohnung
Erdgeschöh, in guter
Wohnung
Erdgeschöh, in guter
Wohnung
Erdgeschöh, in guter
Wohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis 70,90. A. Abe., wingeb. n. 12515 an Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer Werlag Abe.

Auf Gebenar such et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Michael et Bohnung
auf sofort od, hat, wirer 12576 an den Freis Micha

nvit eingerichtetem Bab und Auto-garoge. Angebote unter 12582 an d. Führer-Berlag Khe.

Rhe. (12574)

2 kl. Jimmer
u. Küche an alleink.
weibl. Berfon fofort
ju berm. Bu erfrag.
Marienkt. 25, 111.
Borderh., Karlsruße.

Berufst. Dame plugt
3 Berl., knot auf 1.
3 ob. 1 4 rubige
cotl.
in nur gutem Saufe,
möglicht Käbe Mühle
burger Tor.
Angeb. u. 12549 an
kübrer-Berlag Khe.

Brühr-Berl. Mot auf 1.
3 ob. 14 rubige
cotl. etwas Garten,
might burger Kor.
Angeb.

Brühr-Berl. Brühr.

Brühr-Berl. Beannen-Linkt.

Beannen-Link Jung. Sbepaar fucht auf 15. 2. oder 1. 3. Beamt.-Sbepaar fucht ein beigb., moo.

einger. Age, auf joet oder später zu
rmieten. Nachfrag,
ienstag mittag i
is 3 Uhr. Karlst.,
Albiastr. 13, III.
(12573) auf sofort. Angebote unt. 12546 an Füh-rer-Berlag Khe.

Auswärtige und Reit. Chepaar fucht 2-3 3.=Bom.

3 3.-Wolm.

Mäbe Friedenftraße, ebtl.

Tanifa Friedenftraße and fr

sold Brillanten

Heinr, Paar Kaiserstr. 78, am Adolf - Hitterplatz

hand- oder Leiterwagen au taufen gesucht. Angebore unt. 12569 Musithaus Schlaile, an ben Führer-Ber-lag Karlsrube. Mei, Kaiserstr. 96. Auf Bunich Abholg.

Kinderwagen gut erhalten, zu kau-fen gesucht. Angebote unter 12511 an ben führer-Berlag Rhe.

Rüchenbüsett Flügel g Karlsruhe. Biano

Damenrad zu kaufen gef. Rafperte-Baus gut erhalten, 31 faufen gefuch.
Ungebote unt. 12508
an den Kührer-Verlag Karlsruhe.

An Example 12508
Angeigen-Expedition, Antlsruhe/B. (53165)
III. Its. (12567)

einger. Bab, 1, 4, ober später. Airgeb. unter B 52720 an b. Führer-Berlag Sebe. 3 3immer

re-Berlag Khe.

Mett. Gepaar jucht auf 1.
Mai zu vermieten.
Mageb. näb. Angab.
unt. 12541 an den zu gebreis die 35 K.
Angebore unt. 12560 an Führ.-Berl. Khe.

Schöne, helte

Wohnung

1. März ob. 1. Apri zu mieten gesucht. Hermann Krause,

fpater su mieten gefucht.

Achtung Hautleidende! Wichtige Nachtlat über ein neues Seilmittel!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme

Julius Hauser

sagt aufrichtigen Dank

Anna Hauser

Karlsruhe, den 3. Februar 1941. Beiertheimer Allee 2.

Kaufgesuche

Raffenschrank

mittelgroß, nur gut erhalten, geincht. Angebote water E 52387 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

G. B. 40/1021 **Ghallplatten**

Suche einen 1/2 BS

Motor gebraucht. Angebote unt. U 53044 an den Führer-Berlaa Rhe.

Taelkavier

gut erbalten, billig u verfaufen. (12587)

gut erbalten, billig u verfaufen. (12589)
arlsruhe-Knielingen eindrückenftr. 11.

Tierter (12584

Tiert

But erhaltener Rorbfinderwagen mit Wachstunde das der Budolfite. 10. (53107)

Rudolfite. 10. (53107)

Rudolfite. 10. (53107)

Rufsende das der Specken und Anton-Brudner-Six A

3 3immer. Mohnung

mit Ginfahrt, Rabe Ludwigsplat, Amaliens, Bald- oder Sofienstraße, fofort oder Angebote unter D 52886 an ben Gubrer-

Dietes neue Praparat hat Hellerfolge aufzuwelfen, die immer wieder bestätigt werden, und viele Anerkennungen auch von jahrelangen, wer alteten Källen liegen vor. Kurpväung, 3,97 A.N. Großpadung dreifach 6,60 A.N. franko Nachnahme. Interesante Broschite und viele amtich keglaubigte Anerkenungen sender kollende dr. C. Günther & Co. Ind. C. H. Woulfaldger, fibt. K 88, Leipzig C 1, Postfach 500.

Schlafzimmer | Schreibmasch. 1 Paar Stiftiefel, Gr. 37, 1 P gef. gr Lederhandschube Rr

2 Seffel, Rädmaid, Rr. 31, 1 H get, at. Rundichije (Singer). Reinzer, Sedanitz. 1 Berfit, Sche Rheimitz. 18. 1 B. Reitstiefel Gr. 43, 1 Herren. 2005. 2 Derendam in bif. Otto Rüben. 2005. 2 nene der, Khe., Erbyringenitz. 34. (58102). 2 nene breiteilige Badeelinrichtung. 2 nene breiteilige Reit, au berf. Weitschlicht. 34. (58102). 3 nene breiteilige Reit, au berf. Weitschlicht. 34. (58102). 3 nene breiteilige Reit, au berf. Weitschlicht. 34. (58102). 3 nene breiteilige Reit, au berf. Weitschlicht. 34. (58102). 3 nene breiteilige Reit, au berf. Weitschlicht. 34. (58102). 3 nene breiteilige Reit, au berf. Weitschlicht. 34. (58102). 3 nene breiteilige Reit, au berf. Weitschlichte. 34. (58102). 3 nene breiteilige Reitschlichte. 34. (58102). 3 nene breiteilige Reitschlichte

Angua nn, mittl. Größe,

Rleid u berfaufer Daglanden,

Spiegel 90×65, 1 Waschifch mit Marm., 1 Kin-berhortho u. Vilber zu verlaufen. Angnsehen: Karlsr., Schumannstr. 7, II.L.

Sinbenwagen. (12559 Burthard, Karlsruhe, Lachnerftr. 18, pt. r.

I Damenrad

Lamue

1 fompl. Ruche, wg. 1 Stubenwagen. Rhe Gebhardftr. 7a, V.

Rindermagen

Todes-Anzeige.

Am 1. Februar verschied nach langem schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

Berta Friedrich

Im Namen der Hinterbliebenen: Wilhelm Friedrich, Privat, Durlach, Rittnertstraße 44, z. Zt. Karlsruhe, Jollystraße 51 bei Werner Friedrich

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. Februar 1941, auf dem Karlsruher Hauptfriedhof statt. 11 Uhr, (12588)

Statt Karten — Todes-Anzeige Nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verstarb am Montag nachmittag im Alter von 57 Jahren mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Martin Dutzi II.

Landwirt und Gemeinderat (53113) In tiefer Trauer:

Frau Barbara Dutzi, geb. Kneller nebst Kindern und Anverwandten. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. Februar 1941, nachmittags 14.50 Uhr vom Trauerhaus aus statt,

Statt Karten.

Meine liebe zweite Frau, die vor 13 Jahren die Mutterstelle für meine beiden Kinder übernommen und diese in vorblid-licher Weise durch Liebe und Hingabe versehen hatte, unsere gule, stets hilfsbereite Tochter, Schwester, Nichte, Tante und Schwägerin

Käthie Kramer

geb. Kramer

46 Jahre alt, hat nach schwerer Krankheit heute mittag 2 Uhr zu früh ihre lieben, frohen Augen für immer geschlossen.

Preiburg (Breisgau), Jahnstraße 12, den 1. Februar 1941.

August Kramer, Obersteuerinspektor und die Kinder Marga und Elga Feuerbestattung im Krematorium zu Freiburg, am 4. Februar, vormittags 11 Uhr. (53050) Es wird gebeten, von Kranzspenden und Besuchen abzusehen.

Danksagung.

Statt Karten.

Für die überaus herzitchen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen Joh. Peter Stöckle

sagen wir unseren innigsten Dank. Ebenso herzlichen Dank für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die ihn bei seinem letzten Ruhegang begleiteten.

Bruchsal, den 3. Februar 1941.

TARYLAN * herr.-Gtuker Ein feststehender Begriff erfolgreicher Kosmetik MARYLAN. HAUTCHEME MARYLAN - ZAHNPASTA

FAMILIEN-ANZEIGEN

finden im "Führer" weiteste Verbreitung!

Todes-Anzeige.

Am Sonntag abend wurde unerwartet mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Beerdigung am 4. Februar 1941, 16.30 Uhi

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karoline Krauss Arthur Krauss

Todes-Anzeige. Nach Gottes Ratschluß entschlief Sonntag nacht 23.30 Uhr nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Lei-den meine liebe Frau, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Weidemann

geb. Mühlstädter im Alter von nahezu 63 Jahren. Karisruhe, den 2. Februar 1941.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karl Weidemann und Angehörige Trauerhaus: Kapellenstraße 52. Feuerbestattung am Mittwoch, 13 Uhr.

Am 1. Februar 1941 verschied infolge eines Nierenleidens unser Gefolgschaftsmitglied

Gerhard Mayer

Betriebsführer und Gefolgschaft der Deutschen Watten- u. Munitionsfabriken A.-B. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. Februar 1941, 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Mühlburg statt.

Danksagung

Heimgekehrt von dem Grabe unserer lieben Entschlafenen Martha Jooß

danke ich für die Überaus zahlreichen Blumen- und Kranz-spenden. Ganz besonderen Dank für die erwiesene Aufmerk-samkeit während ihrer schweren Krankheit. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Jooß, Oberer Wirtschaftsbeamter und Angehörige. Grötzingen, den 3. Februar 1941

(12504)

(53025)

Statt Karteni Danksagung

Für die Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Im Namen der Familie:

Curt Andorff Kommandeur einer Flakabteilung

Elly Andorff, geb. Schlosser Hans-Joachim Andorff Eberhard Andorff Ute Andorff Göppingen, den 31. Januar 1941.

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Maschinenschreiben

Unterricht Kurzschrift bis zu jeder Fertigkeit

Briefe des Glaubens in Aufbruch und Arieg

Diefe überwältigende Schrift, herausgegeben

von Gunter b'allquen, bem hauptschrifts

leiter bes "Schwarzen Korps", gehört in jebe

Sand, auf feben Tifch, in jede Bibliothek.

190 Seiten ftark. Preis 1. - Mark. Bolks.

genoffen, tretet überall für die Berbreitung ein!

fentralverlag der ASDAP., franz Eher Aachf. Smith., Berlin

Buchführung Tages- und Abendkurse Otto Autenrieth

Rartsruhe, Kaiserstr. 67, Eingang Waldhernstr. Fernspr. 8601 staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer

Beginn neuer Kurse Anfang Februar

Anmeldung sofort erbeten!

Die trauernden Hinterbliebenen.

(4154)



Ein großer, packend und dramatisch gestalteter PAUL HARTMANN

LIL DAGOVER - FRIEDRICH KAYSSLER - WERNER HINZ Spielleitung:

WOLFGANG LIEBENEINER Dazu die aktuelle Wochenschau

Beginn täglich 2.00, 4.30, 7.10 Uhr Jugendl. wochentags um 2 Uhr halbe Preise

Geschloss. Sondervorstellungen für Schüler, Wehrmacht, RAD. nach besonderer Vereinbarung durchführbar.

Hans Moser - Thee Lingen In: Sieben Jahre Pech

Zwei Lustspielfiguren, die Sie lange nicht vergessen werden! Olly Holzmann — W. A.-Retty Ida Wüst — Oskar Sima u. a. 3.00, 5.10, 7.15 Uhr



GLORIA

NORDISCHE GESELLSCHAFT

in Verbindung mit dem

Deutschen Volksbildungswerk

Mittwoch, 5. Februar, 19.30 Uhr,

im Rathaussaal

liest aus den Dichtungen von

Knut Hamsun und Marie Hamsun

Karten: RM. 1.50, numerieter Platz RM. 2.-. Mit-

glieder der Nordischen Gesellschaft und Hörer des

Volksbildungswerks RM. 0.80 bezw. 1.50. Schüler, Studenten und Uniform. RM. 0.60. Vorverkauf bei:

Kraft durch Freude", Waldstr. 40 a (Ludwigsplatz)

Löwenrachen E

Heute

TANZ

dazu das vielseitige

Varieté-Programm

Morgen Mittwoch der beliebte

Haustrauen-Nachmittag

Schluß-Klasse beginnt jetzt!

BREGENZER TO THE AM MUHLBURGER TOR

ARLSRUHE FERNSPR. 805-POSTSCHECKKONTO 19500 | GTOBE CTTOLS!

Schwerhörige!

Wer Wert auf feinstes und klarstes Hören ohne Nebengeräusche legt, darf nicht versäumen, bei dem Sachverständ, der Deutschen Otophone-Comp., Frankfurt a. M.-W., den neuen, unscheinbar im Ohr zu tragenden Feinhörer zu probieren. Niedriger Preis, Teilzah-

Dazu die aktuelle WOCHENSCHAU Beginn: 3.30, 5.30, 7.30 Uhr. Jugendtiche nicht zugelassen!

.Haartinktur'

Dieses har sich seit über 60 Jahren bei Kahlheit, Haarans-iall und Haarpflege glänz. bew. wo alle anderen Mittel ver-

agten, Aerati, emp-oblen. — Zu haben in 3 Größen bei

Carl Noth, Drog. Herrenstraße 26/28. Parfimerie Borel Kaiserstraße 183.

Rleinanzeigen

Jugend nicht zugelassen!

Heute bis Donnerstag!



Ernst Waldow, Lina Carstens, Axel Monje u. a. m.

Im schönen Oldenburger Land wurde dieser Film gedreht, und so frisch wie der Wind hier weht, ist alles, was geschieht. So munter, so gesund und gemütlich. — Ernst Waldow, der unübertreffliche Komiker, spielt in diesem helteren Film eine der schönsten Rollen, die je für ihn geschrieben wurden. Seine Partnerin ist - Carsta Löck. Wer da nicht mitlacht, dem ist nicht zu helfen.

Vorstellungen täglich 3.45, 5.30 und 7.30 Uhr.

Verlängert!

ILSE WERNER-CARL RADDATZ



Dieses Pilmwerk ist für jeden ein unvergeßliches Erlebnis! Wer bis jetzt noch nicht Gelegenheit hatte, sollte den Besuch einer Vor-stellung nicht versäumen!

Jugend ist zugelassen! Vorst. 3.45, 5.30, 7.30 Uhr - Vorst. 4.45, 6.50 Uhr

Adolf Hifter-Str - 400 Simplifite - Totefon 180

Finanzamt Rarlarnhe-Stadt

Jumer erfolgreid - bie Entlaufen Tiermarkt .. Zührer-Aleinanzeigen"

Lanahaar.

Dantel

Geg Belohn abzug im Hotel Lut, Khe (12583

Nachtigall-

ENILAUFEN

Langhaariger, braun. Dadel entlaufen. Geg. Belohnung ab-gugeben. Hotel Lut, Tel. 220, Karlöruhe.

Edelkanarien-Entlaufen Dt. Schäferhündin gelb-grau, a. b. Ra-men Hexe hörend. Abzugeb. geg. Beloh-nung. Vor Antauf w. Bu berfaufen (530

gewarnt. Geder, Dur-mersheim, 1. Schiff. Bertaufe (12502) 2 3 Külhe 2 3uchtrinder l Angorahäfin

1 Bugodie 1. 4 Angocarammier, oute Zuchtliere. A. Wehrer, Ahe., Schlofbegirt 12, II.

Bin Ciebhaber für geschähte Pferde Benn Ihr Pferd geschätzt ift, mel-den Sie mir es durch Karte oder am Telefon Nr. 85 an. Komme so-fort und kaufe es gegen Kasse.

Johann Dangel, Pferdefaufmann, Biesloch, Telefon Rr. 85. Schöne Kalbin

nabe am Ziel, zu verkaufen. (12498 Rhe.=Durlach, Junftstraße 11.

Deffentliche Berfteigerung.

Rarlsrube, den 3. Februar 1941.

Amtliche Anzeigen

Hutdaricht Karlsrufe (Baben). Für die Angoben in () feine Ge-Gewähr. Beränderungen.

Erloiden. Gintr. v. 27. 1. 41. SNA. 517. Fraus Burger, Karls-rube. vibe. Eintr. v. 30, 1, 41, 6RN, 256. Friedrich-Avotheke Insling Kilian, Karlsruhe.

Staatstheater

Großes Haus

Dienstag, 4. Februar, 18-20 Uhr 9. Bolfst. Borft. Ring Der Leutnant Barn Schauspiel bon Schafer Mittwoch, 5. Febr. 18—20.30 Uhr 14. Mittwoch-Miete Erstaufführung

Aufruhr im Damenftift Romobie bon Breidahl.

SCHREIBMASCHINEN reparlant schnellstens preiswert Piepenbrink Mech.-Meister, Khe., Schützenstraße 36, Telefon 7731 (44943)

Jmmobilien

Günftige Gelegenheit!

Sebr gutgeb. Lebensmittelge-idäft mit einem Jahresumi, v. ca. 80 000 Mt. unter porteith. Bedingungen in Mittelfaden (Stadt) isofort zu verkauf. Die Miete ist günstig; das Haus kann evel, fänstig erworben werden, Angeb. unt. D 53057 an Führer-Berlag Kbe.

Affer oder Garten in Gegend Gneisewar- oder Macken-fenstraße zu kawsen gesucht. Angeb. 1801. F 52389 an Führer-Verl. Kbe.

Mentenhaus | Ang. 8—10 000 Mt. Angeb. n. 12543 an Führer-Berlag Khe.

Rarlbrube, 29. Januar 1941

Offentliche Erinnerung.

Adern, Baben-Baben, Bretten, Brudial, Bühl. Ettlingen, Hornberg, Rarlsrube - Durlach, Karlsrube-Land, Rehl, Labr, Oberfirch, Offen-

burg, Raftatt und Sinsheim.

Der Borfteber bes Finanzamts Rarlerube-Stadt.

Allgemeine Ortstrankenkaffe

Straßburg

Befannimachung.

Beitere Einzelheiten find bei ber Rebenftelle ju er-fabren.

Inserate im "Führer"

haben immer Erfolg!

(52896)

Strafburg, ben 28. Januar 1941.

Bitwe, 50 Jahre alt.

nur noch heute u. morge

Wahrhattig,ein wahrer Triumph... schreibt "Der Führer"

WILLY FORSTS Operette

Ein Wien-Film im Tobis-Verleih W. Forst, M. Holst, D. Komar P. Hörbiger, Slezak, T. Marlen REGIE: WILLY FORST

Heute 2.30, 4.30, 7.00 Uhr

Ufa-Theater

Schuhgeschäft

hat baufend Schuhrevaraturen abssechen ober übernimmi Annahme ftelle. Liefere Ia Arbeit, Angehote unt. 12280 an Fihrer-Verlag Kde.

(Emulsionswachs) weiß, gelb, weich, Sochalanz erzeugend, sofort lieferbat. Ferwer Schwierleife-Erfat billig. Schwift, Imfragen unter PN. 420 as Gübrer-Verlag Baden-Baden.

in gutem Bustande m. beziehbarer Woh-nung, in Nähe der Reichspotibirettion, zu faufen geluckt. Gest. Angebote mit näher. Berlag Karlsrube.

in der S3.

Shentliche Ecinnetung.

3ch erinnere bierdunch an die Zahlung folgender.

5ch eine Zahlung und erhöhlung für die sweite Schlieben die Jahlung eine die Annar nach & 18 Abf. 1 u. 4 der Kriegsmittlichen die Landbertrage, die im Wonat Januar nach & 18 Abf. 1 u. 4 der Kriegsmittlichen die Gobinetriage die im Wonat Januar nach & 18 Abf. 1 u. 4 der Kriegsmittlichen die Gobinetriage die im Wonat Januar nach & 18 Abf. 1 u. 4 der Kriegsmittlichen und weitstieben derfolgender der Jahl.

10. 2. 1941 die Umfabsteuer für den Wonat Januar 1941.

20. 2. 1941 die Umfabsteuer für den Monat Januar 1941.

20. 2. 1941 die Beförderungskeuer im Berfonenverfebr mit Kraiffabraeugen.

15c. 2. 1941 die Beförderungskeuer im Berfonenverfebr mit Kraiffabraeugen.

15c. 2. 1941 die Beförderungskeuer im Berfonenverfebr mit Kraiffabraeugen.

20. 2. 1941 die Beförderungskeuer im Geiter und Kriegswichtlich und Berfetung und Berfetungerfebr.

20. 2. 1941 die Beförderungskeuer im Geiter und Berfonenverfebr.

20. 2. 1941 die Beförderungskeuer im Geiter und Berfonenverfebr.

20. 2. 1941 die Beförderungskeuer im Geiter und Berfonenverfebr.

20. 2. 1941 die Wießerder der Geiter der Geite

9ing IV, Ortsgruppe: Beiberfeld: Am Sonntog. den 9. 2. von 15—18 Uhr im FM.-Heim, Drei-famftr. 24. Rüppurr: Am Sonntag, den 9. 2. von 15—17 Uhr

Die bersicherungsordnung).

Die bersicherungsbestlichtigen Mitalieder der Allgemeinen Oristrantentasse Strasburg-Land werden aut osm at is d Mitalieder der Allgemeinen Oristrantentasse mitalien Mitalieder der Allgemeinen Oristrantentasse willigen Mitalieder des Kecht daben, der Allgemeinen Oristrantentasse Strasburg als Mitalieder deizusteten (§ 289 NVD.). Es ist daber erforderlich, daß diese freiwilligen Mitalieder der ausgenommenen Kase eine Erstämma der Allgemeinen Oristrantentasse Strasburg gegenilder abgeden, daß sie die Kortiehung ihrer Mitaliedschaft dei dieser Kasse wünschen. Diese Erstämung at als gegeben, wenn der Weitrassfür den Monat Kanuar 1941 an die Allgemeine Oristrantentasse Strasburg rechtzeitig entrichtet wird. Fähnlein 7/109 (Ortsgruppe Sauptsoft I. II) in bet Zeit von 15—18 Uhr, Inmwasium. Fähnlein 13/109 (Orisgruppe Südwest I n. IV) in de Beit von 15—18 Uhr. Sidendichnie. Fraulein 14/109 (Ortsgruppe: Sidbweft II, III) in bed Bählein 12/109 (Dridgruppe: Sid II, IV) in bet 3eit von 15—18 Uhr, Rebeninkschule. Sähnlein 11/109 (Ortsgruppe: Sib I, III) in der 3cit von 15—18 Uhr, Uhlamdschule. Sähnlein 17/109 (Ortsgruppe: Beiherfeld) in 3cit von 15—18 Uhr, Uhlamdschule. Sähnlein 18/109 (Ortsgruppe: Beiherfeld) in 3cit von 15—18 Uhr, Riippurrer Schule. Sähnlein 18/109 (Ortsgruppe: Riippurr) in der 3cit von 15—18 Uhr Riippurrer Schule. Sähnlein 16/109 (Ortsgruppe: Beiertheim u. Inland) in der 3cit von 15—18 Uhr, Beiertheim u. Inland 3cit von 15—18 Uhr. Beiertheimer Schule. 3cit von 15—18 Uhr. Grubendergschule Die Mitglieber und Betriedssibret der disherigen Allgemeinen Oristrantenkasse Straßburg-Land wenden sich nach wie der in allen die Krankenkassen betreffen den Angelgenebeiten an ihre Nebenstellesse id daß durch die Bereinigung der Kasse mit der Allgemeinen Oris-transenksse Straßburg den Mitgliedern keinerlei Nach-teile erwachsen.

Beit von 15—18 Uhr, Gutloffichule in der Beit von 15—18 Uhr Grilloffichule

Badisches Staatstheater

Beneralintenbant Dr. Thur Dimmighoffen Mittwod, 5. Februar, 18 Ubr Erstaufführung

ber in Dentichland überall begeiftert aufgenommenen dänischen Romobie Aufrufir im Damenstift

von Axel Breibahl Spielleitung: Sans Berbert Michels

Mitwirtende: Sanna Beder-Mayer, Lola Ervig, Marie Frauendorfer, Inae Su-ber, Gerda Kaempfer, Jrma Knippenbera, Maria Leininger, Trude Mangler, List Mar-low, Elifabeth Mehner-Lucon, Margot Mül-ler, Charlotte Menner, Beronifa Mudloff, Jrmgard Sacher, Huth Schilts, Elifabeth Stieler, Anna Tubach, Käthe Bolf. (52929

Steinholz-Fußböden

fußwarm, a. alte Holz- u. Be-tonböden, Bodenbelag für Luttschutzkeller · Fabrikböden Geschäftslokale u. a. Steinholzestriche, auch säurefreie Ausbesserung von Sand-steintreppen u. Steinfassaden in Steinsanit.

G. IHL, Karlsruhe, Honsellstr. 37, Tel. 8427

Haben Sie Dachschäden.

so gehen Sie zum Fachmann

Camill Ganz

Bachstraße 40 / Telefon 2257

Dachdeckermeister

Karlsruhe, Do. 6. 2., Hotel Lutz am alten Bahnhof, von 9 bis 5 Uhr

Wissenschaftliche Graphologie _(Syftem Klages)____ Beratung bei Lebenskonflikten, Berufs- u. Erziehungsfragen, Eheproblemen, Prüfung von Bewer-bungsschreiben usw. 4872

Ella Sickinger

Sprechstunden 11-424 Uhr und abends 7-9 Uhr Zu anderer Zeit nach Vereinbarung

Schlaflose Machte Kosten Herven Dezidorm schützt vor Schlaflosigkeit

Drogerie Günther Karlsruhe, Zähringerstraße 55

belierert Sie zuverlässig prompt and preiswert mit jeglichem Bürobedarf Papier- und Schreibwaren Rufen Sie 8865/66 an. Waldstr. 46 (Hinter der Hauptpost) Unterricht

Nachhilfe-Unterricht r Schüler ber 3. laffe in Latein u. lathematik gesucht, ngebote unt, 12568 ingebote unt. 12568 n Führ.-Berl. Khe.

Verloren

Berloren Sonntag filbernes irmband mit bellen btein, bermutl. Gin rdl. Hildaprom.19 e. (12528

Berloren ein Belzkragen

Berloren Bulaffungs-Bapiere IV B 151578, Abzug. Ferd. Berner, Malich bei Karlsr.

Berloren Brille i orm. 3w. Garten. 1. Roggenbachitr. Ab.

Berloren 1 HerrenBrillantring
auf dem Beg dom
Sauptbaduhof gum
Sotel "Germania".
Seg. gute Belohing.
adaugeben. Karlst.,
Bilhelmür. 32, III. Bücher, die wir lesen

Düssel, Europa und die Achse. Die kontinentaleuropäische Frage als Kehrseite britt-scher Politik 125 S. Geb. 2.80

Oetinger, In Ketten vom Ruhrgebiet nach St. Martin de Ré.
Anklagen eines Ruhrgefangenen Schaffner, Der Aufgang des Reiches Heinrich L. Stieve, Wendepunkte europäischer Geschichte vom Dreißigjährigen Krieg bis zur Gegenwart

Zeck, Die Schweiz. Der Weg der Schweiz Zeck, Die Schweit.

durch die Jahrhunderte.

Von der Eidgenossenschaft zur westlichen Demokratie.

143 S. Geb. 2.85

Jahrbücher der Wehrmacht:

Demokratie.

Zerstörer.
Mit vielen Fotos

FUHRER-VERLAG G.M.B.H. Abteilung Buchhandlung

Von der Ueberwindung des Todes durch den Gelst.
Mit 17 Aufnahmen von Totenmasken 41 S. Geb. 2.— Reventlow, Von Potsdam nach Doorn.
480 S. Geb 9.60

Ein Dokumentenwerk über die englische

OKTATIE.

Im Auftrage des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Hrsg. v. W. Ziegler 356 S. Ln. 10.— Wagemann, Wo kommt das viele Geld her?

Geldschöpfung und Finanzlenkung im Krieg und Frieden.

160 S. Geb. 2.80

Jahrbuch des Deutschen Heeres — Jahrbuch der Deutschen Kriegsmarine — Jahrbuch der Deutschen Luftwaffe 3 Bände in Kassette 7.80 Jeder Band einzeln 5.— Busch, Narvik. Vom Heldenkampf deutscher

Kriegskamerad Pferd.

Kriegsteilnehmer erzählen Erlebnisse mit Pferden aus dem Großen Kriege 396 S. Ln. 5.50

Karlsruhe am Rhein, Lammstraße 1b, Ecke Zirkel

Versleigerungen

Deffentliche Verlieigerung.

Am Mittwoch, den 5. Kebr. 1944,
machmittags ab 2.30 Uhr, werde ich
in Karlsrube. Stefanientr. 9. II.,
im Auffrage gegen dar und 10 %
Aufgeld öffentlich verfteigern:
1 fompt. Schlafzimmer bell Gicke,
1 Flurgarderobe. 1 Kertifo, 1 Hausavothefe, 1 Bäichelchranf. 1 runder
Sichentisch, 4 Stüble mit Bederpolfer, einselne Möbelstüde. Kickeneinrichtung, Küchengechir u. a. m.
Larlarube. den 3 Kebrupan 1941.

Noë, Ober-Gerichtsvollziehen. (53202

Karlsruhe

Geranderingen.

Gindr. v. 29. 1. 41.

hand. 575. Karlstuber Metallsaieberei Fröhlich & Sohn, Karlstuber Mihlburg (Hardiffr. 456).
Die offene Handelsgeiellichafe ist aufgelöft. Der bisherine Gefellichafer Hans Fröhlich ist alleiniger Insehner des Geschäftes.

aufgelöft. Der disberige Geiellichater Dans Kröbilich ist alleiwiger Indeer des Gelchäftes.

Daher des Gelchäftes.
Dahy 740. Drenfink Seiegel i. L.,
Arlärnbe (Kaiteritr. 197). Der Litauidator Rosentbal itt ausgeschieden.
DRY 3. Karlärnher Parfimerter und Toiletieleiteniadrit F.
Rolff & Soln, Geiellichaft mit besichtäntter Halting Karlärnhe.
Dr. Fris Wolf ist wicht mehr Geichtänfter Dafinng karlärnhe.
Dr. Fris Wolf ist wicht mehr Geichtänfter Dafinng karlärnhe treichtänfter Dafinng karlärnhe treichtänfter Dafinn in Karlärnhe treichtänfter Dafinn des Unternehmens geändert Die Frirma lund Gegenstand des Unternehmens geändert. Die Frirma lund Gesenstand des Unternehmens geändert Die Frirma lund Gesenstand des Unternehmens ist jebt Gerstellung von Kerfsetagmachinen und Getrieben jeglicher Art, hauptlächlich von Jahnradgetrieben. Kaufmann Leodold Buchbalter in Karlärnde ist dum weiteren Geschäftsfüherer bestellt.

Bereinsregistereintrag vom 29. 1.
41. BR. VI. 7a. Altersversorgungsund Unterstitigungsverein der Firma Biantluch in Artsethe. (53048)
Amtsgericht Karlstube.

Aufruf zur Erfaffung bes Jahrganges 1930/31 zum Dienft

Ich erinnere ferner an die Zahlung der im Laufe des Monats auf Grund der augestellten Steuerbesscheide fällig gewesenen und noch fällig werdenden Abschlungen auf die Einfommen- und Körperschaftskeuer, Landabs und Verswögensteuer sowie Wehreinfommensteuer und Kriegssuchlag aur Einfommensteuer.

in der Orisaruppe. Bulach und Beiertsbeim: Am Sonnbag, den 9. 2., von 15—17 Ubr, in Beiertsbeim im alten Ratbaus. Ring V, Orisaruppe: Müßtburg und W. IV: Am Sonnbag, den 9. 2., von 15—17 Uhr in der Schule in Wishlang. Eine Einzelmahnung der oben aufgeführten Steuern erfolgt nicht mehr. Rückftände werden ohne weiteres unter Berechnung der entivrechenden Säum-nisauschläge, Gebildren und Kolten im Nachnahme-oder Bollstrechnasversahren eingezogen. Diefe Erinnerung ergebt augleich für die Begirte r Binangamter:

von 15—17 Uhr, in Beierhheim im alten Rathaus Ring V, Ortharupve: Mühlburg annd B. IV: And Sonnthag, den 9. 2., von 15—17 Uhr in der Schule in Mühlburg.

Grünwinkel: Am Sonntag, den 9. 2., von 16 dis 17 Uhr, in der Schule.

Darlanden: Am Sonntag, den 9. 2., von 15—17 Uhr, in der Schule.

Kwielingen: Am Sonntag, den 9. 2., von 15—17 Uhr, in der Schule.

Durland, Ortharupve: D. I. D. II, D. III u. D. IV: Am Samstag, den 8. 2., von 15—18 Uhr, in der Schule.

Stillingen: Am Sonntag, den 9. 2., von 15—18 Uhr, in der Schule.

Seitlingen: Am Sonntag, den 8. 2., von 15—18 Uhr, in der Schule.

Breiten: Am Sonntag, den 9. 2., von 15—18 Uhr, in der Dieniftselle der SI.

Malich: Am Mittwoch und Donnerstag, den 5. und 6. 2. von 17—19 Uhr, im Rathaus.

Beingarten: Am Sonnstag, den 8. 2., von 16—17 Uhr, in der Schule.

DI-Meldeitellen (Karlsruhe-Stabt).

Fähnlein 5/109 (Gassfeld) in der Zeit von 15—18 Uhr, Schule.

Fähnlein 4/109 (Kintheim) in der Zeit von 15—18 Uhr, Schule.

Mit Zustimmung des Chefs der Zivisderwaltung im Eisak dom 10. 1. 41 wurde die Algemeine Oristransenlasse Straßburg-Land in Straßburg-Schiliabeim mit Wirfung dom 1. 1. 1941 ab mit der Algemeinen Oristransenlasse sin den Kreis Straßburg-Stadt zu einer gemeinsanen Kasse derreinigt. Die disderigen Oristransenlassen Straßburg-Stadt und Straßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kraßburg-Kr 11br, Schule.
13br18 11br Seichaftschelle d. D. a. Amthausftr. 19.
15-18 11br Geichäftschelle d. D. a. Amthausftr. 19.
15-18 11br Tullajdusse. frankenkasse Straßburg.
Kür den disherigen Bezirf Straßburg-Land wurde in Straßburg-Schiltigdeim eine Rebenstese der Allgemeinen Ortstrankenkasse Straßburg errichtet, und awar in dem disherigen Rassengedude.

Wit der Kereinigung geben auf die Allgemeine Ortstrankenkasse Straßburg alle Rechte und Pflichten der aufgenommenen Ortskrankenkasse über (§ 288 der Reichstrankenkasse och die Von 15—18 Uhr, Schillerschilde, Fähnlein 1/109 (Ortsgruppe: Hitte I, II) in der Aeft von 15—38 Uhr, Sumnasium.

> Beit von 15—18 Uhr, Gutenbergichle.
> Fähnlein 8/109 (Ortsgruppe: Sardtwald u. Beit vin der Zeit von 15—18 Uhr, Selmbolisichule.
> Fähnlein 21/109 (Ortsgruppe: Beit Iv u. Milhburd)
> in der Zeit pon 15—18 Uhr, Sardlichule. Fähnlein 22/109 (Ortsgruppe: Grünwinkel) in bet

Jeit von 15—18 Uhr Grübofischule, Fähnlein 24/109 (Drisganupe: Baxlanden) in bet Jähnlein 24/109 (Drisganupe: Daxlanden in bet Jähnlein 25/109 (Drisganupe: Anielingen) zeit von 15—18 Uhr, Anielinger Schule. Karlsruhe, den 31. Januar 1941.

Der Oberbürgermeister, 4. B. Beter L. Kiednen, Der tomm. Leiter ber gefett. Rrantentaffen im Glfaß: